

LINDT & SPRÜNGLI

*Geschäftsbericht*

2005

# Wichtigste Kennzahlen der Lindt & Sprüngli Gruppe

		2005	2004	Veränderung in %
<b>Erfolgsrechnung</b>				
Umsatz	CHF Mio.	<b>2 246.9</b>	1 994.6	12.6
Operatives Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	CHF Mio.	<b>325.1</b>	295.1	10.2
in % des Umsatzes	%	<b>14.5</b>	14.8	
Operatives Ergebnis (EBIT)	CHF Mio.	<b>248.6</b>	215.8	15.2
in % des Umsatzes	%	<b>11.1</b>	10.8	
Reingewinn	CHF Mio.	<b>172.7</b>	149.0	15.9
in % des Umsatzes	%	<b>7.7</b>	7.5	
Cash Flow	CHF Mio.	<b>257.2</b>	231.2	11.2
in % des Umsatzes	%	<b>11.4</b>	11.6	

## Bilanz

Bilanzsumme	CHF Mio.	<b>1 908.1</b>	1 714.6	11.3
Umlaufvermögen	CHF Mio.	<b>1 255.2</b>	1 136.6	10.4
in % der Bilanzsumme	%	<b>65.8</b>	66.3	
Anlagevermögen	CHF Mio.	<b>652.9</b>	578.0	13.0
in % der Bilanzsumme	%	<b>34.2</b>	33.7	
Langfristiges Fremdkapital	CHF Mio.	<b>312.7</b>	313.9	-0.4
in % der Bilanzsumme	%	<b>16.4</b>	18.3	
Eigenkapital	CHF Mio.	<b>971.1</b>	793.7	22.4
in % der Bilanzsumme	%	<b>50.9</b>	46.3	
Investitionen in Sachanlagen/Immaterielle Anlagen	CHF Mio.	<b>128.9</b>	99.2	29.9
in % des Cash Flow	%	<b>50.1</b>	42.9	

## Mitarbeiter

Durchschnittlicher Personalbestand		<b>6 652</b>	6 293	5.7
Umsatz pro Mitarbeiter	1000 CHF	<b>337.8</b>	317.0	6.6

## Kennzahlen der Aktie

Reingewinn je Aktie/10 PS <sup>1)</sup>	CHF	<b>788</b>	684	15.2
Cash Flow je Aktie/10 PS	CHF	<b>1 169</b>	1 059	10.4
Dividende je Aktie/10 PS	CHF	<b>225 <sup>2)</sup></b>	180	25.0
Payout Ratio	%	<b>28.7</b>	26.5	
Eigenkapital je Aktie/10 PS	CHF	<b>4 413</b>	3 636	21.4
Schlusskurs NA 31.12.	CHF	<b>21 950</b>	16 650	31.8
Schlusskurs PS 31.12.	CHF	<b>2 237</b>	1 618	38.3
Börsenkapitalisierung per 31.12.	CHF Mio.	<b>4 863.8</b>	3 598.1	35.2

<sup>1)</sup>Basierend auf dem gewichteten Durchschnitt der Anzahl Namenaktien/10 PS im Umlauf

<sup>2)</sup>Antrag des Verwaltungsrates



LINDT & SPRÜNGLI

# Inhalt

108. Generalversammlung der Aktionäre  
Donnerstag, 20. April 2006, 10.00 Uhr  
Kongresshaus Zürich, Kongresssaal  
Eingang K, Claridenstrasse, Zürich

2	Bericht des Präsidenten
6	Bericht über das Geschäftsjahr 2005
18	160 Jahre Lindt & Sprüngli
28	Corporate Governance
36	Finanzbericht der Lindt & Sprüngli Gruppe
42	Anhang zur Jahresrechnung
65	Bericht des Konzernprüfers
66	Finanzbericht der Schokoladenfabriken Lindt & Sprüngli AG (Holding)
70	Antrag über die Verteilung des Bilanzgewinns
71	Bericht der Revisionsstelle
72	5-Jahres-Überblick
74	Adressen der Lindt & Sprüngli Gruppe

This Annual Report is also available in English.

## **VEREHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE**

Das Jahr 2005 wird nicht nur in die Geschichte von Lindt & Sprüngli als das Jahr unseres 160-jährigen Bestehens, sondern auch als das Jahr mit der höchsten je erzielten Umsatzsteigerung eingehen. Im Berichtsjahr 2005 verkaufte die Firmengruppe für stolze 250 Millionen Franken mehr Schokolade als im Jahr 2004, welches ebenfalls in jeder Hinsicht ein Rekordjahr war. Dieses herausragende Resultat wurde, ungeachtet des weiterhin verhaltenen wirtschaftlichen Umfelds und des harten Wettbewerbs, durch Mehrverkäufe bei jeder Tochtergesellschaft und in jeder wichtigen Produktkategorie erzielt. Die Umsatzsteigerung übertraf das Wachstum des Gesamtschokoladekonsums erneut um ein Mehrfaches, sodass unsere Marktanteile wiederum teilweise starke Steigerungen aufweisen. Im Rahmen der geografischen Expansion und der gezielten Erschliessung neuer Märkte mit grossem Potenzial haben wir im Jahr 2005 zwei neue Vertriebsgesellschaften in Mexiko und in Schweden gegründet. Mit diesen neuen Organisationen erweitern wir den Kreis unserer eigenen Firmen mit dem Ziel, immer mehr wichtige Märkte vor Ort direkt und in eigener Regie zu bearbeiten. Damit beweist Lindt & Sprüngli einmal mehr, in der Lage zu sein, aus eigenem Antrieb zu wachsen und nicht von möglicherweise riskanten Akquisitionen abhängig zu sein.

Gemäss den Vorschriften der Schweizer Börse bilanziert Lindt & Sprüngli das Geschäftsjahr 2005 erstmals gemäss IFRS-Rechnungslegungsgrundsätzen. Die Vergleichszahlen für das Jahr 2004 weisen entsprechend dem neuen Standard leichte Anpassungen auf. Die Firmengruppe erwirtschaftete im Jahr 2005 einen Umsatz von 2,247 Milliarden Franken, was einem organischen Wachstum von 11,4% in Lokalwährungen beziehungsweise 12,6% in Schweizer Franken entspricht. Die leicht höhere Steigerung in Schweizer Franken ist auf den stärkeren US- und kanadischen Dollar zurückzuführen. Gestiegene Transport-, Energie- und Rohmaterialkosten konnten dank eines ausgezeichneten Kostenmanagements und Preiserhöhungen kompensiert und das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) um 15,2% auf 248,6 Millionen Franken verbessert werden. Noch deutlicher erhöhte sich der Reingewinn der Gruppe mit einem Plus von 15,9% auf 172,7 Millionen Franken, was eine Umsatzrendite von 7,7% (Vorjahr 7,5%) ergibt. Der Konzern-Cash-Flow stieg um 11,2% auf 257,2 Millionen Franken. Per Ende 2005 lag die Eigenkapitalquote bei 50,9%, während die durchschnittliche Eigenkapitalrendite 19,6% betrug. Diese Resultate zählen zu den besten je von Lindt & Sprüngli erreichten Ergebnissen.

Angesichts des erzielten Umsatz- und Gewinnwachstums schlägt der Verwaltungsrat der kommenden Generalversammlung vom 20. April 2006 eine Dividende von 225.– Franken pro Namenaktie und von 22.50 Franken pro Partizipationsschein vor. Dies entspricht einer Erhöhung gegenüber dem Vorjahr von 25%.

Auch der Markenwert steigt unaufhaltsam: Im Jahr 2005 erreichte LINDT Rang zwölf unter den wertvollsten Marken der Schweiz. Die anhaltend guten Resultate werden entsprechend von der Börse honoriert. Nachdem unsere Aktien und Partizipationsscheine bereits im Jahr 2004 um über 50% an Wert gewonnen hatten, erwiesen sich die Lindt & Sprüngli Papiere auch im Jahr 2005 als eine sichere und gewinnbringende Investition in ein hervor-



ragend positioniertes Unternehmen. Die Namenaktie stieg um weitere 32% und der Partizipationschein übertraf den Vorjahreswert gar um 38%. Diese gute, langfristig stabile Entwicklung der Börsenkapitalisierung von Lindt & Sprüngli, die Ende 2005 stattliche 4,9 Milliarden Franken erreicht hat, ist ein Zeichen dafür, dass die Anleger nicht nur an die Firmenstrategie und -philosophie glauben, sondern auch dem Management ihr Vertrauen erweisen und dieses mit ihrem Interesse und ihrer Treue belohnen.

Die beachtlichen Fortschritte und hervorragenden Resultate des abgelaufenen Geschäftsjahres basieren auf einer 160 Jahre alten Erfolgsgeschichte. Im Laufe dieser langen Zeit hat das Unternehmen dank seiner kompromisslosen Verpflichtung zur besten Qualität auch in Krisen- und Kriegszeiten immer wieder Rückschläge und Hindernisse überwunden. Diese bemerkenswerten Leistungen hätten wohl kaum je in diesem Masse erbracht werden können, wenn die vielen Generationen von Menschen, die für das gute Gedeihen der Firma verantwortlich waren und sind, nicht stets und immer wieder versucht hätten, sich selbst zu übertreffen. Anhaltender Erfolg kann nämlich auf die Länge zur Selbstzufriedenheit und damit schliesslich zum Stillstand führen. Lindt & Sprüngli hat es über die vielen Jahrzehnte hin verstanden, sich nicht einfach nur mit den guten Resultaten der Vergangenheit zu begnügen, sondern die eigenen Ziele ständig höher zu setzen. Um dies zu erreichen, braucht es nicht nur ein grosses Mass an Know-how und Kompetenz, sondern auch an Weitsicht, an Beharrlichkeit und an Selbstvertrauen.

Nahezu 95% der weltweit konsumierten Schokolade werden ausserhalb der Schweiz produziert. Es ist nicht selbstverständlich, in einem Hochlohnland Premium-Schokoladeprodukte herzustellen, deren natürliche Rohmaterialien und Ingredienzien zu rund 90% aus dem Ausland importiert werden müssen, um dann die verarbeiteten Produkte erfolgreich wieder ins Ausland zu exportieren. Vor diesem Hintergrund sind die Qualität, der Innovationscharakter und das Image des Produktes von entscheidender Bedeutung. Es bedarf einer langen Kette von Anstrengungen in den verschiedensten Bereichen, um diese Eigenschaften zu sichern und zu erhalten. Denn jeder Kompromiss, jede strategisch falsche Entscheidung, die den über lange Zeit aufgebauten und wohlverdienten Ruf des Produktes und der Marke gefährdet, kann langfristig fatale Folgen haben.

Es ist auch für Lindt & Sprüngli kein leichtes Unterfangen, sich unter diesen herausfordernden Voraussetzungen zu behaupten, denn im globalisierten Wettbewerb kann nur überleben, wer keinen einzigen Aspekt der erfolgsbildenden Faktoren vernachlässigt. Dazu gehören – neben der Markenstrategie, der konsequenten Positionierung und der Konzentration auf die Kernkompetenzen – herausragende Leistungen und kontinuierliche Investitionen in Bereiche wie Verfahrenstechnik, Forschung und Entwicklung, Qualitätssicherung, Marketing und Markenpflege. Die wichtigsten und nachhaltigsten Investitionen kommen jedoch dem Personalbereich zu, denn letztlich hängt der Erfolg von den Menschen ab, die hinter dem Produkt und der Marke stehen.

Nur die ständigen Anstrengungen in der Weiterentwicklung von Expertise und praktischer Erfahrung in allen Sparten und auf allen Stufen der Organisation kann den Kompetenzstand unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stets auf dem höchsten Niveau halten und gleichzeitig die Übermittlung des Know-hows auf die kommenden Generationen garantieren. Es ist also das optimale Zusammen treffen einer Vielzahl von verschiedenen Werten im technischen und im personellen Bereich, das den nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg sichert. Ein Premium-Produkt verlangt nicht nur Premium-Ingredienzen und Premium-Verarbeitung, sondern auch permanente Bestleistungen der Menschen, die hinter dem Produkt stehen.

All unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der ganzen Welt, die sich täglich mit grosser Motivation, Know-how und Leidenschaft für die Qualität und den Erfolg unserer wunderbaren Produkte einsetzen, spreche ich deshalb an dieser Stelle und auch im Namen des Verwaltungsrates und der Gruppenleitung meinen Dank aus. Ihnen, aber auch der guten Zusammenarbeit mit unseren Handelspartnern und Lieferanten, ist es zu verdanken, dass sich Millionen von Konsumentinnen und Konsumenten rund um den Globus für LINDT entscheiden. Dankbar sind wir auch unseren Aktionärinnen und Aktionären, die uns über viele Jahre und Jahrzehnte hinweg ihr Vertrauen geschenkt und damit gleichzeitig dem Lindt & Sprüngli Management und unseren LINDT Produkten ihre Treue bekundet haben.

## AUSBLICK

Es ist eine anerkannte Tatsache, dass Lindt & Sprüngli weltweit einen Trend für Edelschokolade gesetzt hat. Als einziges globales Unternehmen, das ausschliesslich im Premium-Schokoladenbereich tätig ist, werden wir mit unseren Aktivitäten und Marketinginvestitionen diesen Trend auch in Zukunft weiter akzentuieren und entsprechend davon profitieren. Diese Entwicklung wird auch von unseren Handelspartnern, die hochwertigen Produkten vermehrt einen gebührenden Platz im Regal zur Verfügung stellen, immer kräftiger unterstützt. Es handelt sich hier nämlich nicht nur um eine vorübergehende Erscheinung der sich schnell ändernden Lebensgewohnheiten, sondern um einen soliden Trend, der auf einem klar erkennbaren Konsumentenverhalten basiert und dauerhafte Folgen haben wird. Diese für uns als Premium-Hersteller positive Entwicklung bestärkt uns noch mehr in der Zuversicht, unser langfristiges strategisches Ziel von 5 bis 7% Umsatzwachstum und 8 bis 10% Gewinnsteigerung weiterhin erreichen zu können.



Ernst Tanner  
Präsident und Delegierter des Verwaltungsrates



*Bericht über das*  
*Geschäftsjahr*  
2005



## MÄRKTE

Die leichte Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und die kurzfristige Aufhellung der Konsumentenstimmung standen im Schatten der anhaltenden Debatte über die «Hochpreisinsel Schweiz» vor dem Hintergrund des erfolgten Markteintritts von europäischen Hard-Discount-Ketten. Nachhaltige Wachstumsimpulse blieben aus, der **Schweizer Detailhandel** reagierte mit Preisenkungen, mit der Lancierung oder dem Ausbau von Billiglinien und verfolgte aggressive Preisstrategien bei Markenartikeln.

Durch den Rückzug einer Detailhandelsgruppe und die damit einhergehende Akquisition ihres Schweizer Geschäftes durch einen anderen Discounter spitzte sich die Konzentration im Handel weiter zu. Auch die Schliessung zahlreicher Schokoladefachgeschäfte schränkte die breite Distribution weiter ein. Die Bedeutung von Impulskaufstätten als Absatzkanal für Süswaren nahm dagegen erneut zu. Der Schokolademarkt entwickelte sich bis zum Sommer leicht rückläufig. Fallende Durchschnittspreise und hohe Preisabschläge bei Promotionen konnten den Konsum nicht positiv beeinflussen. Erst im zweiten Semester und vor allem gegen Ende Jahr anlässlich des Weihnachtsgeschäfts wies der private Konsum eine zaghafte Belebung auf, die hauptsächlich auf den Luxusgüterbereich konzentriert war.

In diesem herausfordernden Umfeld erzielte die **Chocoladenfabriken Lindt & Sprüngli (Schweiz) AG** einen Umsatz von 236,0 Mio. CHF und konnte sich damit um signifikante 9,5% erneut gegenüber dem Vorjahr (215,5 Mio. CHF) steigern. Grundlage dieses Umsatzwachstums bildeten umfassende Marketingaktivitäten sowie die konsequent verfolgte Premium-Strategie, die sich insbesondere in den Produktinnovationen widerspiegelt. LINDT bereicherte den aktuellen Trend zu dunkler Schokolade mit hohem Kakaoanteil mit drei neuen, sortenreinen Länderspezialitäten aus der EXCELLENCE Linie: Die Tafeln mit Herkunftsbezeichnung aus den Regionen Madagaskar und Ecuador fanden auf Anhieb grossen Anklang. Mit «Pralinés Noirs Intenses», einer ebenfalls hochprozentigen Pralinémischung mit Kakao aus Zentralamerika, konnte eine weitere Produktinnovation erfolgreich am Markt eingeführt werden. Speziell emotional gestaltete LINDOR Spezialitäten waren dank des ausgeprägten Geschenkcharakters am Valentins- und Muttertag besonders erfolgreich. Hervorragend bewährt haben sich die im Jahr 2004 eingeführten neuen Pralinémischungen, welche die Handwerkskunst der LINDT Maîtres Chocolatiers bestens widerspiegeln und diesen Marktbereich erheblich dynamisierten. Die in aktuellen Farben verpackten «Mini Pralinés» haben sich als beliebtes kleines Geschenk fest im Markt etabliert und das neu gestaltete «LINDT Touristik»-Sortiment fungiert erfolgreich als weltweiter Botschafter der Schweizer Schokoladekultur. Auf grossen Anklang bei den Konsumentinnen und Konsumenten stiessen auch die erfrischenden, sommerlichen Frucht- und Kaffeerezepturen, die das Sommergeschäft nachhaltig belebten.



Unter den Promotionsaktivitäten verdient das alljährliche «Gourmet Festival» besondere Erwähnung. 180 LINDT Maîtres Chocolatiers haben im September landesweit hunderttausende Konsumenten in Sachen Schokolade beraten, sie mit rund 300 000 Degustationsproben der feinsten Pralinenkreationen verwöhnt und für die Marke LINDT begeistert.

Im Werk Kilchberg wurde eine neue Tafelanlage erfolgreich in Betrieb genommen. Damit ist der Schweizer Produktionsstandort hervorragend gerüstet für die wachsende Bedeutung, die ihm insbesondere für das Exportgeschäft zukommt.

Mit gestiegenen Exporten konnte **Deutschland** von der Erholung der Weltkonjunktur profitieren und ein Wirtschaftswachstum von 0,9% erzielen. Anhaltende Reformdebatten, steigende Arbeitslosigkeit und verschiedene Unternehmenskrisen liessen jedoch die Inlandnachfrage stagnieren, nunmehr im vierten Jahr in Folge. Der Schokolademarkt verzeichnete einen Rückgang von 2,2%. Entgegen diesem negativen Trend konnte **Chocoladenfabriken Lindt & Sprüngli GmbH** wiederum ein erfreuliches Wachstum erzielen und den Umsatz um 10% auf 273,8 Mio. EUR steigern. Mit dieser dynamischen Umsatzentwicklung war Lindt & Sprüngli auch 2005 das am schnellsten wachsende Unternehmen im deutschen Schokolademarkt, auch dank der konsequent verfolgten Premium- und Vertriebsstrategie. Im Tafelschokoladenmarkt konnte LINDT seine führende Stellung im Bereich der dunklen Schokoladen mit der erfolgreichen Einführung der neuen Linie «Edelbitter Mousse» ausbauen. Die

Tafeln mit dunkler Mousse-au-Chocolat-Füllung, umhüllt von zarter Edelbitterschokolade, stellen eine optimale Ergänzung der erfolgreichen massiven EXCELLENCE Tafeln im Bittersegment dar.

Ein Wachstum im zweistelligen Prozentbereich konnte bei den Pralinés erzielt werden. Die beliebten LINDOR Kugeln wurden mit einer umfangreichen Degustations-Aktion sowie mit TV-Werbung unterstützt und konnten ihren Absatz massiv steigern. Die Neugestaltung der CREOLA Pralinés und die Einführung einer Edelbitter-Kollektion führten bei den Pralinémischungen ebenfalls zu einem zweistelligen Umsatzwachstum.

Produktinnovationen wie ein Mini-Lämmchen als neue Hohlfigur oder hochwertige Confiserie-Eier trugen mit dem bewährten GOLDHASEN dazu bei, dass LINDT seine Marktführerschaft im Ostergeschäft deutlich ausbauen konnte. Der Weihnachtsmann in Bitterschokolade und Gourmet-Kugeln mit weihnachtlichen Rezepturen waren die herausragenden Neuheiten im Weihnachtssortiment. Um der steigenden Nachfrage Rechnung zu tragen, wurden im Werk Aachen weitere Investitionen in Kapazitätserweiterungen getätigt.



Bei anhaltend hoher Arbeitslosenquote, politischen Unruhen und einem breiten Gefühl der Unsicherheit konnte die Wirtschaft in **Frankreich** bis Ende 2005 keinen wirklichen Schwung holen. Gestiegene Energie- und Lebenshaltungskosten trugen zusätzlich zu einer gedämpften Konsumentenstimmung bei.

Nach zwei Jahren mässigen Wachstums bewegte sich der Schokolademarkt 2005 kaum noch und verharnte volumen- wie auch wertmässig auf Vorjahresniveau. Unter starkem Preisdruck und mit dem Fokus auf Promotionen als Folge einer Forderung der Regierung nach tieferen Preisen reduzierten die meisten Marken ihre Werbeausgaben. Die Schokoladenachfrage wurde kaum angeregt und die erhoffte Dynamik im Marktvolumen blieb aus. Es ist damit zu rechnen, dass dieser starke Fokus auf Preise und Promotionen noch verschärft wird, wenn im Jahr 2006 das Gesetz «Galland» fallen wird, das bis jetzt permanente Preisparität für das selbe Produkt in unterschiedlichen Distributionskanälen vorschreibt.

**Lindt & Sprüngli SAS** konnte ungeachtet der allgemein schwachen Konjunktur den hohen Wachstumskurs des Vorjahres bestätigen und den Umsatz nochmals um 6,8% auf 258,9 Mio. EUR steigern. Dieser anhaltende Erfolg ist vor allem auf das Saisongeschäft zurückzuführen, in welchem starke Kampagnen in der Weihnachts- und Osterzeit zu Mehrverkäufen im zweistelligen Prozentbereich führten. Im Ostergeschäft kam mit der Einführung der GOLDGLOCKE und der weiteren Expansion des GOLDHASEN den Hohlfiguren eine Schlüsselposition zu. Die Weihnachtskampagne resultierte ebenfalls in substanziellen Mehrverkäufen. Dieses hervorragende Ergebnis ist auf die erfolgreichen Innovationen von LINDT zurückzuführen, die mit einer saisonalen Produktpalette zu einer verbesserten Präsenz in den Läden führten. Im assortierten Pralinésbereich wurde, neben der Neulancierung von «Mille & Une Douceurs» und «Petits Desserts Macarons», die klassisch dunkle und traditionellste LINDT Pralinés-Linie «Champs-Elysees» um eine Variante mit assortierten Milchpralinés erweitert. Die im Jahr 2004 eingeführte neue Nussorte der erfolgreichen traditionellen Winterspezialität LES PYRÉNÉENS brachte eine zusätzliche Dynamik ins Weihnachtsgeschäft. Im schrumpfenden Markt der Tafelschokolade konnte LINDT seine Position halten. Der Absatz von EXCELLENCE hat sich stabilisiert und die kürzlich eingeführten Tafelneuheiten «Petits Desserts» und «Double Lait» setzen ihren Siegeszug fort. Neben dieser innovativen Produktpalette ist die gestärkte Position im Handel und die immer grösser werdende Präsenz am Verkaufspunkt ein wichtiger Wachstumsmotor von LINDT in Frankreich.



Die **italienische Wirtschaft** setzte ihre negative Entwicklung fort. Die im Frühjahr 2006 anstehenden Neuwahlen blockieren alle wirtschaftspolitischen Entscheidungen der Regierung, während der Konsum bei den Lebensmitteln weiterhin rückläufig ist und sich das Konsumentenvertrauen wie im Vorjahr immer noch auf einem Tiefstand befindet. Mit einem bescheidenen Plus von 2,6% fällt das wertmässige Wachstum im Schokolademarkt erstmals seit Jahren tiefer aus als das volumenmässige (+3,6%). Die Erklärung dafür liegt im schwachen Ostergeschäft, das ein höheres Preis- Gewichts-Verhältnis aufweist als andere Segmente, wie auch in Preissenkungen aufgrund verstärkter Promotionsaktivitäten im Bereich der Tafelschokoladen.

In einer Handelslandschaft, in der die modernen Distributionskanäle weiter an Bedeutung gewinnen, verzeichnen die beiden italienischen Tochtergesellschaften der Lindt & Sprüngli Gruppe ein Umsatzwachstum von 4,1% auf insgesamt 216,5 Mio. EUR und steigern kontinuierlich ihre Marktanteile. Dabei profitieren sie mit ihren Premium-Schokoladeprodukten in besonderem Masse vom leicht steigenden italienischen Pro-Kopf-Schokoladekonsum.

**Lindt & Sprüngli SpA** expandierte die Distribution in den stark wachsenden, modernen Vertriebskanälen und verbesserte den Umsatz der Marke LINDT um 5,8%. Als treibende Kraft hinter diesem erneuten Wachstum erwies sich im Tafelbereich vor allem die EXCELLENCE Linie. Dank intensiver Werbe- und Promotionsaktivitäten sowie der Markteinführung von LINDOR «Fondentissimo» und EXCELLENCE «Orange Intense» konnten markant stärkere Abverkäufe erzielt werden. LINDOR konnte mit einer rundum erneuerten Saisonkollektion für den spezialisierten Fachhandel sowie aufgrund der hervorragenden Etablierung der «Maxi LINDOR Kugel» grosse Erfolge verbuchen. Mit der Einführung der EXCELLENCE Ostereier und des GOLDHASSEN im modernen Lebensmittelhandel erzielte LINDT im allgemein verhaltenen Ostergeschäft entgegen dem Trend überdurchschnittliches Wachstum und gewann wichtige Marktanteile hinzu. Der Bekanntheitsgrad der Marke LINDT steigt regelmässig Jahr um Jahr und liegt inzwischen im italienischen Schokolademarkt an zweiter Stelle. Als Antwort auf die steigende Nachfrage nach LINDT Produkten wurde ein an das Fabrikareal angrenzendes Gebäude erworben, das der Erweiterung der Produktionskapazitäten dienen soll.



**Caffarel SpA** ist mit ihren hochqualitativen Produkten mit einem besonders exklusiven Premium-Charakter ausschliesslich im traditionellen Fachhandel vertreten, der im Berichtsjahr rückläufig war. Insgesamt konnte die Position in diesen Absatzkanälen jedoch weiter verankert werden. Eine weitere Herausforderung war das wichtige Ostergeschäft, das unter einer im Vergleich zum Vorjahr stark verkürzten Verkaufsperiode zu leiden hatte. Diese beiden Faktoren haben sich auch auf den Umsatz ausgewirkt. Ungeachtet dieser ungünstigen Entwicklung und der schwierigen Rahmenbedingungen konnte Caffarel aufgrund einer breiten Palette von Produktinnovationen und einer erfolgreichen Exportaktivität, die von der Nachfrage nach qualitativ hochwertigen italienischen Lebensmitteln getragen wurde, sowie dank eines wachsenden Business-to-Business-Geschäfts den Umsatz um 0,3% leicht steigern. Eine Lizenzvereinbarung mit dem Olympischen Komitee «Torino 2006» ermöglichte die Markteinführung einer diesem wichtigen Ereignis gewidmeten Produktlinie, die den internationalen Bekanntheitsgrad der Marke Caffarel substantziell fördern wird.

Der Lebensmittelhandel in **Österreich** zeigte eine rückläufige Entwicklung, wovon auch der Tafel- und Pralinésmarkt beeinflusst wurden. Entgegen diesem Trend gelang es **Lindt & Sprüngli (Austria) Ges.m.b.H.**, schneller als der Süßwarenmarkt zu wachsen und den Umsatz um rund 3% zu steigern. Dieses Resultat, das unter Berücksichtigung eines schwierigen Markt- und Handelsumfelds erzielt wurde, kann als sehr positiv gewertet werden. Dem zunehmenden Preis- und Wettbewerbsdruck wur-

de durch erhöhte Werbeaktivitäten und innovative Produktneheiten, speziell bei EXCELLENCE und LINDOR, sowie dank Neulistungen erfolgreich entgegengewirkt. Vor diesem Hintergrund erzielte die Tafellinie EXCELLENCE ein ungebrochen starkes Wachstum. Der GOLDHASE erfreut sich im wachsenden Saisongeschäft weiterhin grosser Beliebtheit und wurde 2005 in Österreich der umsatzstärkste Einzelartikel zu Ostern.

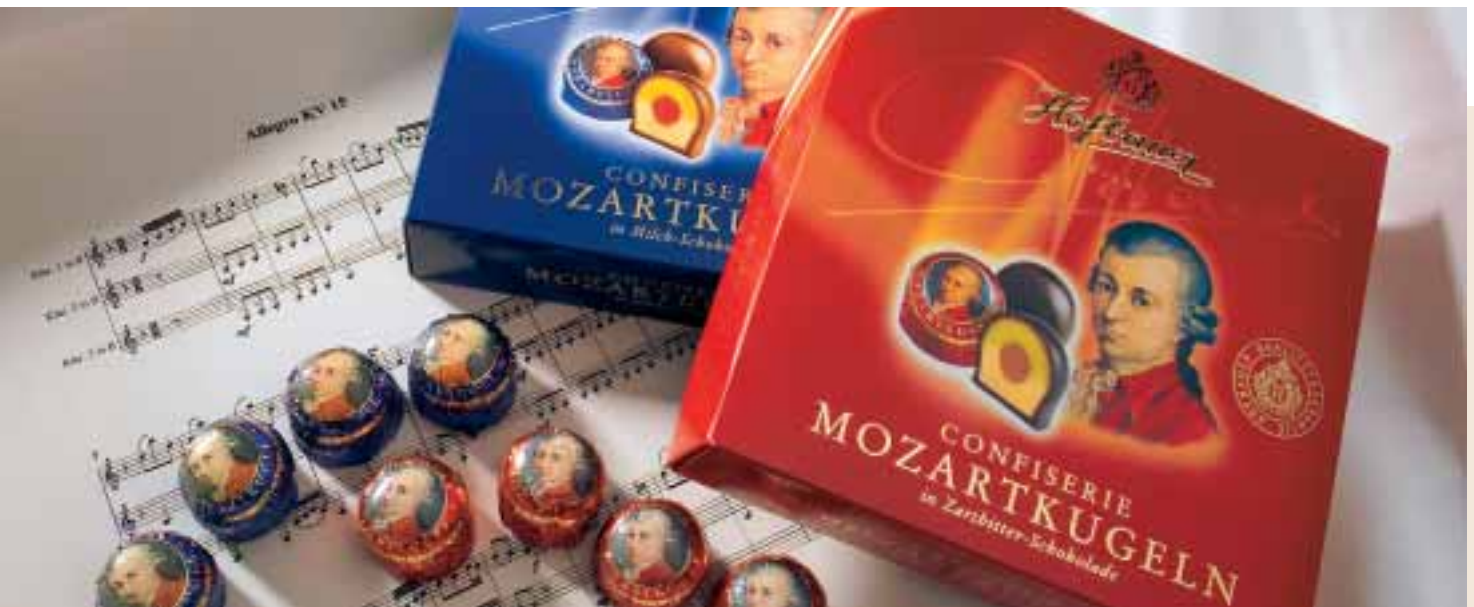
In **Spanien** übertraf das wirtschaftliche Wachstum das europäische Mittel, wozu auch eine belebte Konsumentennachfrage beitrug. Der Schokoladenmarkt legte um 8% zu. **Lindt y Sprüngli (España) SA** konnte die allgemeine Marktentwicklung wiederum deutlich übertreffen und gewann bei einem Umsatzplus von 12,1% wichtige Marktanteile hinzu. Dank der Fokussierung auf LINDOR und unterstützt durch eine optimierte Produktpalette sowie durch gezielte Marketingaktivitäten konnte LINDT im dritten Jahr in Folge die Position als die am schnellsten wachsende Marke im Pralinésbereich festigen und gar ausbauen. Mit der Einführung von EXCELLENCE «Orange Intense», begleitet von konsistenten Marketingaktivitäten, konnte das EXCELLENCE Sortiment die Marktführerschaft bei den dunklen Schokoladen noch verstärken. Die langjährige Führung im Segment der gefüllten Tafelschokolade konnte durch die Lancierung neuer Sorten und dank einer herausragenden Akzeptanz weiter verankert werden. Mit dem Siegeszug des GOLDHASSEN dominiert LINDT das Ostergeschäft in Spanien.



Der **britische Schokolademarkt**, der zweitgrösste der Welt, zeigte bei einem wertmässigen Rückgang von 0,5% kaum Bewegung. Die rückläufige Entwicklung ist auf den harten Preiskampf der grossen Handelsketten zurückzuführen, vor allem im Oster- und Weihnachtsgeschäft. Ein Ende dieser Situation ist nicht abzusehen, da die Konsolidierungsphase im britischen Detailhandel weiter andauert. Unberührt von diesem Wettbewerbsumfeld konnte **Lindt & Sprüngli (UK) Ltd.** in diesem hart umkämpften Markt ein weiteres erfolgreiches Jahr abschliessen und erzielte ein Wachstum von erfreulichen 22%. In allen Schokoladensegmenten konnten Marktanteile hinzugewonnen werden. Diese herausragende Leistung steht in deutlichem Gegensatz zur Entwicklung der restlichen Wettbewerber und liess LINDT in den Augen der Handelspartner zum wichtigsten Wachstumsmotor im britischen Schokolademarkt werden.

**Lindt & Sprüngli (Poland) Sp. z o.o.** steigerte den Umsatz um 21,3% und übertraf damit das Wachstum des Gesamtmarktes deutlich. Sowohl im Tafel- wie auch im Pralinéssegment konnte die Marktposition verbessert werden. Besonders EXCELLENCE trug mit einer Verdoppelung des Umsatzes zu diesem äusserst positiven Ergebnis bei. Auch LINDOR weist überdurchschnittliche Wachstumsraten aus. Diese Entwicklung macht deutlich, dass das Potenzial von LINDT im polnischen Süswarenmarkt dank der Premium-Positionierung und trotz der nach wie vor eher geringen Kaufkraft im Land noch lange nicht ausgeschöpft ist.

In den Regionen **Zentral- und Osteuropa, in Skandinavien und den Beneluxstaaten** konnte sich LINDT erneut sehr positiv entwickeln. Das ausserordentlich gute Wachstum von 55% wurde von allen Ländern mitgetragen. In Russland führten gezielte Marketingaktivitäten zur Steigerung der Präsenz im Handel und zwei landesweite TV-Kampagnen für EXCELLENCE zu einem ausserordentlichen Umsatzplus. Auch die Märkte in Dänemark, Finnland, Holland, Tschechien, Ungarn und Bulgarien entwickeln sich viel versprechend. Das Potenzial für LINDT in diesen Regionen ist weiterhin gross und macht, wenn auch noch auf einem bescheidenen Niveau, jährlich beachtliche Fortschritte.



Seit dem 1. Juli 2005 wird der **schwedische Markt** von der neu gegründeten Tochtergesellschaft **Lindt & Sprüngli (Sweden) AB** in eigener Regie bearbeitet. Dieser Schritt in den grössten skandinavischen Schokolademarkt ist die logische Folge der überaus hohen Nachfrage nach LINDT Produkten in den letzten Jahren. Dank einer konstant starken Profilierung der EXCELLENCE Tafellinie ist LINDT zur zweitstärksten Marke im Bereich der Tafelschokolade aufgestiegen und zeigt weiterhin den dynamischsten Marktanteilszuwachs. Die Erfolge im Tafelbereich sollen auch im Premium-Pralinés- und Saisongeschäft mit LINDOR und dem GOLDHASEN weitergeführt werden. Erste Ergebnisse in den entsprechenden Segmenten zeigen ein attraktives Potenzial. LINDOR weist mit einer Verdoppelung des Umsatzes den grössten Umsatzsprung im Pralinésbereich auf und der GOLDHASE war die erfolgreichste Neulancierung im Ostergeschäft 2005.

Der Süswarenmarkt in den **USA, in Kanada und Mexiko** wuchs wertmässig mit rund 2% eher langsam und auch das Volumen entwickelte sich wenig dynamisch. Immer mehr Konsumentinnen und Konsumenten wissen aber qualitativ hochwertige und innovative Schokoladeprodukte zu schätzen. Dieser allgemeine Trend begünstigt die konsequente Premium-Positionierung von LINDT und GHIRARDELLI. Die beiden **US-Tochtergesellschaften**, die zusammen mit einem Umsatz von 336,7 Mio. USD (Vorjahr 281,1 Mio. USD) ein Wachstum von 19,8% generierten, können auf ein weiteres sehr erfolgreiches Jahr zurückblicken, avancierten sie doch zu den zwei am schnellsten wachsenden Marken im amerikanischen Schokolademarkt.

**Lindt & Sprüngli (USA) Inc.** konnte mit einer hervorragenden Umsatzsteigerung von 27,3% das Rekordergebnis des vergangenen Jahres nochmals deutlich übertreffen. Diese anhaltend positive Entwicklung beruht auf zwei gleich starken Säulen. Zum einen auf den kontinuierlichen Fortschritten im Bereich des Lebensmittelhandels, wo LINDT als schnellst wachsender Anbieter deutlich Marktanteile hinzugewinnen konnte. Zum andern auf die guten Resultate der LINDT eigenen Ladenkette. In einem für Spezialitäten-Einzelhändler allgemein schwierigen Marktumfeld konnten die LINDT Boutiques mit insgesamt 102 permanenten und 13 saisonalen Verkaufsstellen ein gesundes Wachstum erzielen. Die grössten Umsatzgewinne registrierte LINDT mit der ausserordentlich erfolgreichen EXCELLENCE Tafellinie, mit den auch in den USA schon zum Klassiker avancierten LINDOR Kugeln, erstmals auch in ganz dunkler Version, so-



wie im saisonalen Geschäft, wo die Nachfrage nach feinsten LINDT Premium-Schokolade besonders hoch ist.

**Ghirardelli Chocolate Company**, die zweite US-Tochtergesellschaft, verzeichnete ebenfalls äusserst positive Resultate. Das Wachstum von 14,6% wurde von allen Geschäftsbereichen getragen. Besonders erfolgreich entwickelten sich aber erneut die Verkäufe der SQUARES, die mit Unterstützung einer landesweiten TV-Kampagne, einer erweiterten Distribution und der erfolgreichen Einführung einer neuen Portionierung für den Verzehr unterwegs ein erfreuliches Wachstum vorweisen konnten. Um dieser kontinuierlich steigenden Nachfrage Rechnung zu tragen, wurde eine neue Anlage in Betrieb genommen, mit der die bisherige Produktionskapazität mehr als verdoppelt werden kann. Auch die GHIRARDELLI «Baking Chocolates» gewannen deutlich an Dynamik. Bei einem Wachstum des gesamten Detailhandels von 2% verzeichnete die GHIRARDELLI Retail Division mit ihren Geschäften in Städten wie San Francisco, Chicago, Miami Beach, Orlando und an anderen attraktiven Standorten ebenfalls ein überdurchschnittliches Wachstum. In Anerkennung der erfolgreichen Bemühungen um eine erhöhte Energie-Effizienz in der neu erstellten Anlage konnte GHIRARDELLI eine Auszeichnung der Pacific Gas and Energy entgegennehmen.

Ungeachtet der politischen Turbulenzen setzte die Wirtschaft in **Kanada** ihre Progression fort und auch der Schokolademarkt konnte um 4% zulegen. Bei einem überdurchschnittlich starken Wachstum von 12,7% gelang es **Lindt & Sprüngli (Canada) Inc.**, ihren Anteil am gesamten kanadischen Schokolademarkt erheblich auszubauen – eine Leistung, die beim Detailhandel nicht unbeachtet blieb. Die verstärkte Präsenz im Saisongeschäft hat das ganze Jahr hindurch zu einem anhaltenden Erfolg geführt. Mit LINDOR «Grand Festival» zu Weihnachten, LINDOR als wichtigste Marke zum Valentinstag und dem GOLDHASEN als Osterikone konnten, zusammen mit der überall präsenten EXCELLENCE Tafelinie und den LINDOR Kugeln, durchgehend positive Resultate erzielt werden. Dank verstärkter Promotions- und Werbeaktivitäten sowie erfolgreich eingeführter Produktinnovationen hat die Bekanntheit der Marke LINDT in Kanada mittlerweile ein Niveau von über 95% erreicht.

**Lindt & Sprüngli de Mexico SA de CV**, die jüngste LINDT Tochtergesellschaft in Mexico City, nahm im September mit einer landesweiten TV-Kampagne und intensiven Bemusterungsaktivitäten ihre Geschäfte auf. Der Handel bekundete gegenüber LINDT als weltweit führender Premium-Marke grosses Interesse und auch im Markt konnten bereits viel versprechende Signale registriert werden.





Trotz der anhaltenden wirtschaftlichen Wachstumsphase in **Australien** wurde die Konsumentenstimmung von den gestiegenen Ölpreisen stark negativ beeinflusst. Der Schokolademarkt zeigte sich davon wenig beeindruckt und wuchs immerhin um 2 bis 3% bei einem anhaltend tiefen Innovationsniveau. **Lindt & Sprüngli (Australia) Pty. Ltd.** konnte von ihrer Premium-Positionierung erneut profitieren und steigerte den Umsatz um 26,5%. In der «Boxed Chocolate Category» nahm LINDT für den grössten Teil des Jahres die Position des Marktführers ein. Während LINDOR unverändert die wichtigste Marke in der «Boxed Chocolate Category» ist, spielte die EXCELLENCE Linie ebenfalls eine Schlüsselrolle im bedeutenden Tafelsegment. Auch das Ostergeschäft, mit dem GOLDHASEN als saisonale Ikone, konnte wiederum zulegen. Mit dem erfolgreichen Abschluss des ersten Geschäftsjahres des LINDT Cafés in Sydney wurde das viel versprechende Potenzial dieses neuen Geschäftsbereichs bestätigt.

**In Afrika, im Nahen und Mittleren Osten** hat sich die politische Lage vor allem in Bezug auf Syrien und den Iran erneut verschlechtert. Die Rekordpreise für Erdöl beflügelten aber den Konsum in den Förderländern. Mit zahlreichen Neueröffnungen oder Akquisitionen lokaler Handelsketten investieren die Hauptvertriebspartner weiter in den Ausbau ihrer Distributionsnetze. Lindt & Sprüngli konnte in der Region denn auch einen zweistelligen Umsatzanstieg verzeichnen. Südafrika, Israel und die Vereinigten Arabischen Emirate entwickelten sich besonders positiv und zählen zu den wichtigsten Ländern in diesem Raum. Die Umsatzsteige-

rung wurde in diesen wie auch in anderen regionalen Märkten vor allem von EXCELLENCE und LINDOR getragen.

**Lindt & Sprüngli (Asia-Pacific) Ltd.** verbesserte den Umsatz in **Asien** erneut im zweistelligen Prozentbereich. Die Schlüsselmärkte China (mit Hongkong) und Japan zeigten positive Entwicklungen. In Japan konnten mit der Unterstützung einer gezielten PR-Kampagne für die dunkle EXCELLENCE Linie besonders hohe Verkäufe erzielt werden und die neu eingeführte EXCELLENCE 99%-Kakao-Tafel wurde zu einem Bestseller.

In einem wirtschaftlich und politisch nach wie vor schwierigen Umfeld konnte der Umsatz in **Südamerika** gegenüber dem Vorjahr erneut gesteigert werden. Hauptträger der zweistelligen Wachstumsrate waren EXCELLENCE 85% Kakao und EXCELLENCE «Orange Intense» sowie die klassischen Tafeln und assortierten Pralinés.

Im Bereich **Duty-Free/Travel Retail** konnte LINDT den Umsatz um über 25% steigern und war damit erneut die am schnellsten wachsende Marke in diesem hart umstrittenen Markt. Hauptträger dieses Wachstums waren eine neu eingeführte, assortierte LINDOR Geschenkverpackung in zwei Formaten, eine neue Truffes-Linie sowie die Neulancierung einer Surfin-Auswahl.



## BESCHAFFUNG

Generell haben sich die Notierungen am Kakao-Terminmarkt im Jahr 2005 in einem Rahmen zwischen GPB 820 und 1020 bewegt. Die Ausnahme bildete der Monat März, in dem die Kurse vor allem durch Spekulationen auf höhere Niveaus getrieben wurden. In der Elfenbeinküste, im weltweit wichtigsten Anbieter, konnte immer noch keine Lösung für einen dauerhaften Frieden gefunden werden. Die Lage und somit auch die Angebotsseite bleiben weiterhin angespannt und unsicher. Das Angebot bei den für Lindt & Sprüngli wichtigen Spezialitäten-Kakaobohnen aus Südamerika und der Karibik litt unter der grossen Anzahl tropischer Wirbelstürme im vergangenen Herbst. Dies führte zu einer Erhöhung der verlangten Aufpreise für die Edelkakaosorten.

Der EU-Ministerrat verabschiedete im November 2005 die Vorschläge betreffend einer Reform der Zuckermarktordnung über die nächsten drei Jahre. Schon ab Mitte Jahr und noch im Vorfeld des Entscheids begannen die Weltmarkt-Zuckernotierungen an den Terminmärkten zu klettern und erhöhten sich um 40%. Bisher hatte diese Steigerung allerdings keinen Einfluss auf die staatlich vorgegebenen Interventionspreise in der EU, der Schweiz und den USA. Die Preise für Haselnüsse und Mandeln blieben das ganze Jahr über sehr hoch und haben sich seit der enttäuschenden Ernte im September 2005 noch weiter gesteigert. Obwohl Haselnüsse seit dem Jahr 2002 dreimal teurer wurden, hält sich die Nachfrage weiterhin auf einem hohen Niveau.

## NACHHALTIGKEIT

Kakao ist der wichtigste Rohstoff zur Herstellung von Schokolade. Die Hauptanbaugebiete von Kakao befinden sich in Westafrika, Asien sowie in Mittel- und Südamerika und auf den karibischen Inseln. Aufgrund der Fokussierung von Lindt & Sprüngli auf die Herstellung und Vermarktung von Schokoladeprodukten im höchsten Qualitätssegment sind die Ursprungsländer im südamerikanischen Raum, die hauptsächlich die qualitativ hochwertigen Edelkakaobohnen (Fine Flavor Beans) hervorbringen, von zentraler Bedeutung.

Lindt & Sprüngli legt grossen Wert auf den sorgfältigen und gewissenhaften Umgang mit der Umwelt und den Gemeinschaften, in denen das Unternehmen tätig ist. Der Berücksichtigung nachhaltiger Verhaltensregeln wird deshalb auch bei der Beschaffung der Rohmaterialien ein grosser Stellenwert beigemessen. Dies beinhaltet die Beachtung sozialer und gesellschaftlicher Aspekte wie Arbeitsbedingungen und Einkommen der Bauern in den Anbauländern, die Unterstützung und Förderung von umweltgerechten Produktionsbedingungen sowie die Bezahlung von ausgewogenen Preisen für Rohmaterialien, die den strengen Qualitätsvorgaben von Lindt & Sprüngli entsprechen.



Durch die Mitgliedschaft und aktive Teilnahme in lokalen Branchenvereinigungen wie zum Beispiel der CHOCOSUISSE oder internationaler Nonprofitorganisationen wie der WORLD COCOA FOUNDATION (WCF) unterstützt Lindt & Sprüngli die Förderung der Nachhaltigkeit im Kakao-Anbau ideell und finanziell.

Die WCF ist eine Partnerschaft zwischen Kakao verarbeitender Industrie, Regierungsstellen, internationalen Vereinigungen, Handelsorganisationen und Nichtregierungsorganisationen. Das Ziel dieser Zusammenarbeit ist eine stabile und sichere Versorgung mit Kakao. Dies geschieht einerseits durch die Implementierung von Massnahmen zur Erhöhung der Erträge und zur Reduktion von Ernteverlusten, andererseits aber auch durch die Sicherstellung einer nachhaltigen Einkommenssituation der Kakao-bauern in Afrika, Lateinamerika und Asien.

Zudem bemüht sich Lindt & Sprüngli anlässlich regelmässiger Besuche in den Ursprungsländern sowie im Gespräch mit Regierungsstellen und Handelsgesellschaften vor Ort, die Bedingungen auf den Kakaoplantagen und die Bedürfnisse der Bauern zu überprüfen und zu thematisieren.

Unter Berücksichtigung dieser Prämissen und um eine einheitlich hohe Qualität all ihrer Schokoladeprodukte zu gewährleisten, ist Lindt & Sprüngli auf ein ausreichendes Angebot an erlesenen Edelkakaobohnen aus den besten Anbaugebieten angewiesen. Die Unternehmensgruppe ist deshalb bereit, für die verwendeten Spezialsorten erhebliche Aufpreise zu bezahlen, die bis zum Dreifachen der Terminmarktnotierungen erreichen können. Diese Beschaffungspolitik garantiert den Bauern langfristig faire Arbeits- und Preisbedingungen und erfüllt gleichzeitig die hohen Erwartungen der anspruchsvollen Konsumentinnen und Konsumenten von LINDT Produkten.



*Lindt & Sprüngli*  
*160 Jahre*



### **DIE SCHWEIZ – EINE MARKE MIT WELTWEITEM IMAGE**

Wenn von der Schweiz die Rede ist, hört man immer wieder Begriffe wie «Insel» oder «Sonderfall» und ähnliche ambivalente Bemerkungen. In der Tat: Die Schweiz war schon immer mit ganz spezifischen Voraussetzungen konfrontiert. Diese waren einerseits geprägt von aussergewöhnlichen topografischen, politischen, kulturellen und sprachlichen Herausforderungen, aber auch von der Tatsache, dass hierzulande keine nennenswerten, wirtschaftlich nutzbaren Bodenschätze und Rohstoffe vorhanden sind. Gerade dieser Mangel und die auf den ersten Blick schwierigen Bedingungen haben aber den Innovationsgeist, die Kreativität und den Mut unzähliger Schweizer Unternehmer, Erfinder und Pioniere in allen Sparten des wirtschaftlichen Lebens angetrieben und geprägt, haben den Horizont Schweizer Entrepreneurs über die engen Grenzen des eigenen Landes hinaus erweitert.

In einer globalen Welt, in welcher die Anzahl der uniformen Massenprodukte unaufhörlich steigt, ihr unverwechselbares, einzigartiges Profil aber gleichzeitig immer mehr verwässert und anonymisiert und der echte Kundennutzen vernachlässigt wird, hat es die Schweiz über die Jahrzehnte, wenn nicht Jahrhunderte, hin geschafft, mit Begriffen wie Qualität, Präzision, Zuverlässigkeit und Tradition ihren guten Ruf und ihr Ansehen in die ganze Welt hinauszutragen und damit zu einer regelrechten Marke zu avancieren.

### **LAND DER SCHOKOLADEPIONIERS**

In gewissen Bereichen war und ist der wirtschaftliche Fortschritt der Schweiz ganz besonders dem Qualitätsbewusstsein und dem Know-how der Menschen, den Errungenschaften neuer, fortschrittlicher Techniken und den Visionen und dem Mut unzähliger Pioniere zu verdanken. Es mag auf den ersten Blick erstaunlich scheinen, dass die Schweizer Schokoladeindustrie in besonderem Masse von diesen Eigenschaften profitierte, und dies trotz der Tatsache, dass der wichtigste Rohstoff, der Kakao, damals auf langen Transportwegen mit erheblichem Risiko über Meere und Ozeane importiert werden musste.



Diese schwierige Ausgangslage war für die Schweizer Schokoladepioniere des 19. Jahrhunderts vermutlich sogar ein zusätzlicher Ansporn, ihre Kunst und Meisterschaft zu beweisen und die Qualität ihrer Produkte weltweit bekannt zu machen. Namen wie François-Louis Cailler (1796–1852), Gründer der ersten schweizerischen Schokoladefabrik im Jahre 1819, Philippe Suchard (1797–1852), dessen Firma schon im Jahre 1880 mit einer Filiale nach Lörrach ins Ausland expandierte, oder Daniel Peter (1836–1919), Erfinder der Milkschokolade im Jahre 1875, haben wichtige Etappen der Schweizer Schokoladegeschichte markiert.

Aber eine der wohl revolutionärsten und entscheidendsten Meilensteine in dieser bewegten Zeit der industriellen Entdeckungen und Errungenschaften war die Erfindung der «Conche» im Jahre 1879. Mit diesem neuen, geradezu bahnbrechenden Verfahren, das über 20 Jahre lang geheim bleiben sollte, gelang es Rodolphe Lindt, die erste zartschmelzende Schokolade der Welt herzustellen, die in Aroma und Schmelz allen anderen ihrer Zeit hoch überlegen war. Lindt nannte seine erste Tafelschokolade «Chocolat fondant». Sie wird noch heute nach der gleichen, streng geheimen Rezeptur und in derselben, von Lindt persönlich entworfenen Verpackung am Markt angeboten. Der Erfindergeist von Rodolphe Lindt trug damit ganz entscheidend dazu bei, die Schweizer Schokolade in der ganzen Welt berühmt zu machen.

Schokoladenhersteller in ganz Europa analysierten damals die neuartigen Tafeln aus Bern, ohne jedoch hinter die essenziellen Grundlagen des Geheimnisses zu kommen. 1899 verkaufte Lindt seine Fabrik, sein geheimes Herstellungsverfahren sowie seine fast schon legendäre Marke für den damals enormen Betrag von eineinhalb Millionen Goldfranken an die Chocolat Sprüngli AG, die fortan den neuen Namen Schokoladefabriken Lindt & Sprüngli trug. Nur zwei Jahre später erschien die zweite Auflage des Grundlagenwerkes «Die Schokoladen-Fabrikation» (Darmstadt), in dem die Herstellung von «Chocolats fondants» mit Hilfe von Conchen im Detail beschrieben wurde. Damit war das teuer bezahlte, wertvolle Geheimnis endgültig gelüftet und der entscheidende Wettbewerbsvorteil verloren – so schien es zumindest unmittelbar nach dieser bitteren Tatsache. Heute, über 100 Jahre später, setzen jedoch der damalige Pioniergeist und das kontinuierlich weiter entwickelte Know-how von Generationen von LINDT Maîtres Chocolatiers immer noch die gleichen hohen und innovativen Maßstäbe, die damals von Rodolphe Lindt geprägt wurden.



### **LINDT & SPRÜNGLI BLICKT AUF 160 JAHRE ZURÜCK**

Im Jahr 2005 feierte Lindt & Sprüngli einen grossen Geburtstag. Die Unternehmensgeschichte nahm nämlich schon anno 1845 ihren Anfang, als Vater David Sprüngli-Schwarz und sein initiativer Sohn Rudolf Sprüngli-Ammann als Erste in der deutschen Schweiz begannen, in ihrer kleinen Konditorei an der Marktgasse in der Altstadt von Zürich Schokolade in fester Form herzustellen. Ihr Produkt fand auf Anhieb grossen Anklang in der feinen Zürcher Gesellschaft, und als im Jahre 1859 am Paradeplatz eine zusätzliche Konditorei mit anliegendem Erfrischungsraum eröffnet wurde, war der Erfolg endgültig gesichert. Als sich 1892 Rudolf Sprüngli-Ammann vom Berufsleben zurückzog, teilte er seine Geschäfte unter seinen beiden Söhnen auf. Der jüngere, David Robert, erhielt die beiden Confiseries, und dem älteren, Johann Sprüngli-Schifferli, wurde die Schokoladefabrik zugesprochen. Die steigende Produktion musste in immer grössere Räumlichkeiten verlegt werden, bis man 1898 in Kilchberg eine grosse, den Expansionsbedürfnissen des Unternehmens angepasste Fabrik erbaute.

Lindt & Sprüngli, heute grösste industrielle Arbeitgeberin am linken Zürichseeufer, ist sich ihrer sozialen Verantwortung bewusst, insbesondere in ihrem angestammten Gebiet am Zürichsee, und ist deshalb mit dem Sitz ihrer Schweizer Tochtergesellschaft und ihrer Holding seit über 100 Jahren dem Standort Kilchberg treu geblieben. Die «Schoggi» in Kilchberg, wie die Fabrik von den Bewohnern der Umgebung genannt wird, erkennt man von weitem, denn von aussen erinnert ein Teil des inzwischen mehrfach erweiterten und ausgebauten Areals mit seinem backsteinernen Gebäude immer noch an die einstmalige Pionierzeit, die auch im neuen Jahrtausend erfolgreich weiterleben wird.



### **QUALITÄT IN GUTEN UND IN SCHLECHTEN ZEITEN**

Aus Mangel an Chancen im begrenzten Inland war im 18. und 19. Jahrhundert für die Schweiz die Exportwirtschaft von grosser, ja lebenswichtiger Bedeutung. Kein Wunder, dass um 1830 die helvetischen Exportquoten pro Kopf der Bevölkerung wertmässig die höchsten Europas waren. Die Schokoladeindustrie machte dank der Leistungen und Errungenschaften ihrer Pioniere keine Ausnahme von diesem Phänomen und erlebte in den ersten 20 Jahren des 19. Jahrhunderts eine ausserordentliche Blütezeit. Auch Lindt & Sprüngli expandierte sehr schnell ins Ausland und erreichte im Jahre 1915 einen Exportanteil von erstaunlichen 75%. Die haus-eigenen Qualitätsprodukte wurden schon damals in über 20 Ländern auf der ganzen Welt vertrieben. Nach dieser Zeit des Aufschwungs kamen aber die Rückschläge. Das Unternehmen stand plötzlich vor unvorstellbaren Herausforderungen. Protektionismus, Wirtschaftskrisen und der Zweite Weltkrieg bereiteten dem Aufschwung nach und nach ein Ende, das mit dem Verlust praktisch sämtlicher Auslandsmärkte einher ging. 1937 betrug der Exportanteil gerade noch bescheidene 9% des ohnehin schon rückläufigen Gesamtumsatzes. Während des Zweiten Weltkrieges verblieb infolge von Einfuhrbeschränkungen und Rationierung nur noch die Schweiz als einziger Absatzmarkt. Mit Sicherheit ist es dem unerschütterlichen Bekenntnis zu höchster Qualität zu verdanken, dass Lindt & Sprüngli sämtliche Hindernisse und Rückschläge überwunden hat, ja gestärkt aus allen Krisen herausgegangen ist.

### **GEOGRAFISCHE EXPANSION**

Inzwischen hat sich das Unternehmen zu einer internationalen Firmengruppe entwickelt, die unter dem Dach einer Holding mit acht Produktionsstandorten in sechs Ländern und einem weltweiten Netz von 15 eigenen Vertriebsgesellschaften auf allen Kontinenten präsent ist. Die geografische Expansion begann mit der schrittweisen Übernahme der Lizenznehmer, namentlich in Deutschland, Frankreich und Italien, und ist in den letzten Jahren mit externen Akquisitionen wie Hofbauer (Wien, 1994), Caffarel (bei Turin, 1997) und Ghirardelli Chocolate Company (San Francisco, 1998) zügig vorangetrieben worden. Im Jahr 2005 wurde die Gruppe um zwei neue Tochtergesellschaften in Mexiko und in Schweden bereichert. Die verschiedenen Produktionsstandorte von Lindt & Sprüngli sind heute mit computergesteuerten Hochleistungsanlagen ausgestattet, die zu den modernsten der Branche zählen, und die Marke LINDT hat sich weltweit als Inbegriff für Schokolade im obersten Premium Segment etabliert.





Lindt & Sprüngli ist einer der wenigen Schokoladenhersteller, die jeden einzelnen Schritt der Produktionskette vollständig unter eigener Kontrolle hat: von der strengen Auswahl der erlesensten Kakaoarten aus den besten Anbaugebieten der Welt über die sorgfältige und fachkundige Verarbeitung bis hin zur eleganten Verpackung. Das über Generationen erworbene Know-how der LINDT Maîtres Chocolatiers, ihre jahrzehntelange Erfahrung im Bereich der Entwicklung, Herstellung und Vermarktung von Premium-Schokolade sind und bleiben die wichtigsten Kernkompetenzen von Lindt & Sprüngli und begründen den anhaltenden Erfolg des Unternehmens.

#### **AUSGERÜSTET FÜR DAS NEUE JAHRTAUSEND**

Das Geheimnis für diesen Erfolg basiert aber nicht nur auf der 160-jährigen Kompetenz im Bereich der Herstellung von Qualitätsschokolade, sondern auch auf einer Anzahl von anderen Faktoren, wie der klaren Positionierung im obersten Premium-Segment, der kompetenten Markenführung, der tiefen Kenntnisse der Märkte und der Konsumgewohnheiten sowie der entsprechenden Anwendung dieser Daten bei der Entwicklung neuer Produkte. Von zentraler Bedeutung sind zudem die ausgewiesene Marketing- und Kommunikationsexzellenz und nicht zuletzt auch die Bereitschaft, die nötigen finanziellen Mittel zu erarbeiten, um im Produktionsbereich immer auf dem höchsten technologischen Stand zu bleiben.

Um dieses ambitionöse Ziel zu erreichen, wurde in den letzten zwölf Jahren an allen Produktionsstandorten der Lindt & Sprüngli Gruppe rund 1 Mia. CHF in Fabrikerweiterungen, Anlagen und moderne Technik investiert, davon über 200 Mio. CHF allein in Kilchberg. All diese verschiedenen Faktoren in harmonischen Einklang zu bringen, damit am Ende ein neues Produkt entsteht, das einen unverwechselbaren Charakter aufweist, den Bedürfnissen und Erwartungen der Konsumentinnen und Konsumenten entspricht und ihnen einen echten Mehrwert bietet, ist eine grosse Herausforderung. Darüber hinaus muss das Produkt ein faires Preis-Leistungs-Verhältnis aufweisen und sich schliesslich auch am Markt behaupten können. Dies ist die Aufgabe, der sich Lindt & Sprüngli Tag für Tag stellt.



An dieser langen Kompetenzkette ist eine Vielzahl von Menschen beteiligt. Jeder Einzelne ist ein ausgewiesener Spezialist im eigenen Arbeitsgebiet und setzt seine Fähigkeiten und Talente gezielt und mit grosser Motivation in den Dienst des Unternehmens. Kein Wunder, dass in jedem kleinsten Stückchen LINDT Schokolade die Leidenschaft und die Liebe zum Produkt der LINDT Maître Chocolatiers spürbar zum Ausdruck kommen, sei es in der delikaten Rezeptur, im zartschmelzenden Geschmackserlebnis oder in der ansprechenden, stilvollen Verpackung.

#### **ERFOLGSAUSWEIS EINER MARKE**

Das Qualitäts- und Konsumbewusstsein der Verbraucherinnen und Verbraucher nimmt überall zu, sei es in den teilweise übersättigten Märkten der westlichen Welt, sei es in den neuen, aufstrebenden Märkten, die immer mehr an Bedeutung gewinnen. Die Konsumentinnen und Konsumenten legen Wert auf Lebensqualität und identifizieren diese auch mit den Produkten, die sie kaufen. Der Trading-up-Effekt von Quantität zu Qualität ist inzwischen ein globales Phänomen. In diesem Zusammenhang wird dem Inhalt und Wert eines Produktes und einer Marke eine immer wichtigere Stellung beigemessen. Eine im Herbst 2005 im Auftrag von Promarca durchgeführte Umfrage des Marktforschungsinstituts IHA-GfK zum Einkaufsverhalten der Schweizer hat ergeben, dass immer mehr Konsumentinnen und Konsumenten Markenartikel bevorzugen. Stimmt das Preis-Leistungs-Verhältnis, sind sie denn auch bereit, für den gebotenen Mehr-

wert einen fairen Aufpreis zu bezahlen. Im Bereich der Schokoladeprodukte steht die Premium-Marke LINDT an erster Stelle ihrer Präferenzliste. Ein Beweis dafür, dass Lindt & Sprüngli mit ihrer Markenstrategie, Qualität und Produktleistung die Zeichen der Zeit erkannt hat.

#### **ECHTE INNOVATIONEN SIND ERFOLGREICH**

Die Märkte bieten eine «einheitliche Vielfalt» von Produkten an. Das mag auf den ersten Blick als unsinniger Gegensatz erscheinen, ist aber im Konsumgüterbereich eine Tendenz, die sich immer stärker manifestiert. «Wer nicht innovativ ist, kann im Wettbewerb nicht langfristig bestehen» ist zwar eine zutreffende Aussage. Innovation wird aber allzu oft falsch verstanden und auf einen schnellen Wechsel im Produktangebot reduziert. Es geht nicht darum, immer wieder «neue alte Produkte» auf den Markt zu bringen, die in den meisten Fällen zu einer kurzen Lebensdauer verurteilt sind. In Deutschland werden jährlich rund 30000 neue Produkte lanciert. Von dieser inflationären Vielzahl an Neueinführungen, die nicht nur den Handel, sondern auch die Konsumentinnen und Konsumenten überfordert, sind im Folgejahr 75% schon wieder aus den Regalen verschwunden.



Die Entwicklung von echten Innovationen braucht Zeit, Kompetenz und vor allem eine vertiefte Einsicht in die aktuellen und sich künftig abzeichnenden Konsum- und Marktentwicklungen. Bei Lindt & Sprüngli arbeiten die Teams aus den Marketing- und Entwicklungsabteilungen aller Produktionsgesellschaften eng zusammen, um Trends und Bedürfnisse zu erkennen und umzusetzen. So entstehen, nach monatelanger, oft jahrelanger Analyse der verschiedensten Faktoren wirklich innovative Produkte und Produktkonzepte, die den Konsumentinnen und Konsumenten einen echten Mehrwert und ein neues Konsumerlebnis bieten. Dies ist die einzig erfolgversprechende Interpretation von Innovation, und auch die einzige Bedeutung, die bei Lindt & Sprüngli dem Begriff Innovation zukommt. Es ist deshalb nicht erstaunlich, dass LINDT Produkte ein langes, erfolgreiches Leben haben, angefangen bei der innovativsten aller Schokoladen, die «Chocolat fondant»-Tafel von Rodolphe Lindt, die sich seit 1879 unverändert im Markt behaupten kann, bis hin zur EXCELLENCE Tafellinie, den dünnen, aber grossflächigen Premium-Tafeln, die seit Jahren in verschiedenen Variationen einen weltweit durchschlagenden, nicht aufzuhaltenden Erfolg verzeichnen.

### **PREMIUM AUCH IN DER KOMMUNIKATION**

Hat man eine renommierte, vertrauenswürdige Marke und ein konsumentenrelevantes, unverwechselbares Produkt von höchster Qualität, bei dem sich die versprochenen Markenwerte in echtem Konsumentennutzen widerspiegeln, ist es von entscheidender Bedeutung, diese Botschaft auch entsprechend zu kommunizieren. Der Mehrwert der Marke und des Produktes muss aktiv wahrgenommen werden. Markenstrategie, Produktpolitik und Kommunikation müssen also miteinander in Einklang gebracht werden. Hierzu braucht es eine hervorragende, gezielte und durchschlagende Marketingkompetenz. Lindt & Sprüngli hat schon immer viel Wert auf effiziente Vermarktungsstrategien gelegt. In den letzten zwölf Jahren ist die zentrale Bedeutung dieser wichtigen Disziplin jedoch erheblich gestiegen. Es wurden nicht nur die besten Fachspezialisten zugezogen, man hat auch die Teams personell verstärkt und die Marketinginvestitionen kontinuierlich erhöht. Die Frage kann sich aber nicht bloss darauf beschränken, wie viele Mittel man für Marken- und Produktkommunikation einsetzt. Genau so wichtig, wenn nicht gar entscheidend, ist die Verwendung dieser Mittel. Der Erfolg einer gelungenen, nachhaltig wirksamen Kommunikationspolitik ist also vor allem von der Wahl und der Erarbeitung eines innovativen, durchschlagenden Konzepts und dessen strategischer Umsetzung abhängig.



## **SOZIALE VERANTWORTUNG ALS WICHTIGER GRUNDSATZ**

«Die Menschen sind die wichtigste Ressource eines Unternehmens.» Solche Äusserungen sind leider oft nicht mehr als ein leeres Lippenbekenntnis. Für Lindt & Sprüngli hat soziale Verantwortung seit jeher eine zentrale Bedeutung und wird als echte Verpflichtung empfunden. Schon seit den Anfängen der Unternehmensgeschichte hat sich die Firma immer vorbildlich um das Personal gekümmert und übernahm, im Vergleich zu den allgemein üblichen Verhältnissen, oft eine Pionierrolle im Bereich der sozialen Einrichtungen. Als Beispiele seien in diesem Zusammenhang die Gründung einer haus-eigenen Krankenkasse (1900) und die Stiftung eines Invalidenfonds (1900) als Vorläuferin der hauseigenen Pensionskasse genannt, die 1930 eingerichtet wurde (1948 wird die AHV durch den Bund eingeführt, 1985 tritt das BVG in Kraft), aber auch die Einführung des arbeitsfreien Samstagnachmittags im Mai 1917 und der 48-Stunden-Woche zwei Jahre später. Das im Jahr 1919 ausgerichtete «Friedensgeschenk» an das Personal kann als Vorbote der Abschluss-gratifikation bzw. des 13. Monatslohns bezeichnet werden. Auch die Eröffnung einer Mittagsküche und die Gründung der ersten Arbeiterkommission im Jahre 1931 sind nennenswerte Massnahmen, die den Sinn für Sozialverantwortung bei Lindt & Sprüngli unterstreichen.

Im Jahr 1938 folgt der Abschluss des ersten Gesamt-arbeitsvertrags. 1961 baute Lindt & Sprüngli eigens für allein stehende ausländische Mitarbeiterinnen ein Wohnhaus mit dem Namen «Casa Riposo» und 1962 wurde ein grosses, professionell eingerichtetes Personalrestaurant in Betrieb genommen.

Für Lindt & Sprüngli sind die in ihrem Credo ver-ankerten Grundsätze keine leeren Worte. Respekt und Fairplay prägen den Umgang mit den Mit-arbeiterinnen und Mitarbeitern. Das individuelle Engagement und die persönliche Initiative werden auf allen Stufen der Organisation gefördert, aner-kannt und belohnt. Entscheidende Aspekte der Führungsphilosophie sind nicht nur die (Arbeits-) Sicherheit und die Zufriedenheit in der Erfüllung der Aufgabe, sondern auch die freie Entfaltung der persönlichen Eigenschaften und Talente.



Eine ebenso grosse Bedeutung kommt dem sorgfältigen und verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt und den Gemeinschaften zu, in welchen Lindt & Sprüngli tätig ist. Die Produktionsgesellschaften der Lindt & Sprüngli Gruppe haben in den letzten zehn Jahren eine grosse Anzahl vielseitiger Massnahmen zur Senkung der CO<sub>2</sub>-Emissionen und zur Optimierung des Energiehaushalts getroffen. In der Schweiz konnten die CO<sub>2</sub>-Emissionen dank der realisierten Energieeffizienzsteigerungen per Ende 2004 um rund 18% gesenkt werden. Auch im Bereich des gewissenhaften und sparsamen Umgangs mit Trinkwasser sowie bei der Verwendung von Verpackungsmaterial und der Abfallentsorgung wurden erfreuliche Resultate erzielt. Oft sind es die vielen kleinen Schritte, die in ihrer Summe grosse Resultate erbringen.

#### **MIT ZUVERSICHT UND MOTIVATION NACH VORNE SCHAUEN**

Lindt & Sprüngli blickt auf eine lange Geschichte zurück, die in den letzten 160 Jahren die Firma zum Erfolg geführt hat. Dieser Erfolg ist eine Herausforderung und Verpflichtung für die Zukunft. Es gilt, dieses Erbe der visionären Erfinder und Unternehmer, der vielen Generationen motivierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu achten, zu erhalten und zu erweitern. Es gilt mit Kompetenz, Kreativität und Enthusiasmus in die Zukunft zu blicken, ohne jemals den Pioniergeist zu vergessen, auf welchem die Sorgfalt und fachkundige Expertise bei der Herstellung der exklusiven LINDT Produkte basiert.

Lindt & Sprüngli setzt alles daran, auch für kommende Generationen ein blühendes, starkes und langfristig erfolgreiches Unternehmen zu sein, das seine treuen Konsumentinnen und Konsumenten, Handelspartner, Lieferanten sowie seine Aktionäre mit kompromissloser LINDT Qualität und einzigartigen Schokoladeprodukten erfreut.



*Corporate  
Governance*

## VORBEMERKUNG

Die Lindt & Sprüngli Gruppe identifiziert sich mit einer effizienten Corporate Governance. Sowohl der Verwaltungsrat als auch die Konzernleitung sehen sich ihren Aktionärinnen und Aktionären, Geschäftspartnern und Mitarbeitenden gegenüber verpflichtet, das Unternehmen transparent und detailliert darzustellen. Unsere Aktionärinnen und Aktionäre sollen sicher sein, dass ihre Interessen jederzeit gewahrt werden. Unsere Geschäftspartner wie auch die Konsumentinnen und Konsumenten sollen auf das Unternehmen und die hohe Qualität der Produkte vertrauen dürfen. Unsere Mitarbeitenden sollen wissen, dass sie in einem Unternehmen mit ethischer Unternehmenskultur arbeiten.

## KONZERNSTRUKTUR UND AKTIONARIAT

Die Lindt & Sprüngli Gruppe ist ein weltweit tätiges Unternehmen, das Schokoladeprodukte im Premium-Qualitätssegment entwickelt, produziert und vertreibt. Sie ist mit ihrer Holdinggesellschaft Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli AG an der Schweizer Börse SWX (Swiss Exchange) kotiert. Die Valorenummern der entsprechenden Wertpapiere sind auf Seite 73 dieses Berichts aufgeführt. Die Börsenkapitalisierung auf Basis der Jahresendkurse 2005 beläuft sich auf CHF 4,9 Mrd.

Das Unternehmen weist eine sehr schlanke Konzernstruktur auf, die auf den zwei Organen Verwaltungsrat und operative Konzernleitung basiert. Beiden Organen kommen unterschiedliche Verantwortlichkeiten und Funktionen zu. Die einzelnen Märkte geniessen unter ihrem lokalen Management eine grosse Autonomie, was eine optimale, marktnahe Bearbeitung erlaubt.

Zum Konsolidierungskreis der Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli AG gehören zu 100% die unter Ziff.1 des Anhangs zur Jahresrechnung aufgeführten, nicht börsenkotierten Gesellschaften. Details zu diesen Firmen wie Sitz, Gesellschaftskapital, Beteiligungen usw. sind an derselben Stelle aufgeführt (vgl. Seite 42).

Die Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli AG hält in ihrem Konsolidierungskreis keine Beteiligungen an börsenkotierten Gesellschaften.

Per 31. Dezember 2005 sind der Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli AG die folgenden Aktionäre im Sinne von Art. 663c OR mit einem Stimmrechtsanteil von über 4% bekannt:

- Fonds für Pensionsergänzungen der Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli 22,3%

Die Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli AG hält keinerlei Kreuzbeteiligungen und es bestehen keine Aktionärsbindungsverträge.

## KAPITALSTRUKTUR

Die Holdinggesellschaft weist per Stichtag 31.12.2005 die folgende Kapitalstruktur auf:

### Ordentliches Kapital

Das ordentliche Kapital setzt sich aus zwei Titelt Kategorien zusammen:

• Namenaktien*	CHF	14 000 000
• Partizipationsscheine**	CHF	8 005 580
Total ordentliches Kapital	CHF	22 005 580

\* 140 000 Namenaktien zum Nominalwert von CHF 100.-

\*\* 800 558 Partizipationsscheine zum Nominalwert von CHF 10.-

Die Namenaktien sind Stimmrechtsaktien, während die Partizipationsscheine über kein Stimmrecht verfügen. Beide Titelkategorien besitzen einen entsprechend ihrem Nominalwert gleichwertigen Anspruch auf Dividende. Sämtliche Titel sind voll einbezahlt. Genussscheine werden nicht ausgegeben.

### Genehmigtes und bedingtes Kapital

Das bedingte Kapital umfasst total 489 667 Partizipationsscheine mit einem Nominalwert von CHF 10.–. Von diesem Total sind 135 217 Titel für Mitarbeiterbeteiligungsprogramme und die verbleibenden 354 450 Titel für Kapitalmarkttransaktionen bestimmt. Neben dem bedingten Kapital besteht kein zusätzliches genehmigtes Kapital.

### Kapitalveränderungen

Die Kapitalstruktur bezüglich ordentlichem sowie auch bedingtem Kapital hat sich über die letzten drei Berichtsjahre wie folgt verändert:

Jahr	Ordentliches Kapital		Bedingtes Kapital	
	Namenaktien (NA)*	Partizipationsscheine (PS)**	Partizipationsscheine (PS) «Kapitalmarkt»	Partizipationsscheine (PS) «Mitarbeiter»
2003	140 000	778 439	354 450	97 336
2004	140 000	783 155	354 450	152 620
2005	140 000	800 558	354 450	135 217

Anzahl Titel, Stand jeweils per 31.12.

\* Namenaktien: Nominalwert CHF 100.–

\*\* Partizipationsscheine: Nominalwert CHF 10.–

### Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Die Namenaktien wie auch die Partizipationsscheine sind ohne Einschränkungen erwerbbar. Der Verwaltungsrat kann einen Erwerber von Namenaktien als Vollaktionär jedoch ablehnen, soweit die Anzahl der von ihm gehaltenen Namenaktien 4% der Gesamtzahl der im Handelsregister eingetragenen Namenaktien überschreitet. Der Verwaltungsrat kann Ausnahmen zu dieser Stimmrechtsbeschränkung beschliessen. Im Berichtsjahr hat der Verwaltungsrat im Hinblick auf den Stiftungszweck für die 22,3% der Stimmrechte des Fonds für Pensionsergänzungen der Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli AG eine derartige Ausnahme gewährt.

Nominee-Eintragungen werden mit maximal 2% der Gesamtzahl der im Handelsregister eingetragenen Namenaktien als Vollaktionäre im Aktienbuch gewährt.

### Ausstehende Optionen und Wandelanleihen

Optionen auf Partizipationsscheinen der Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli AG sind lediglich im Rahmen des bestehenden Mitarbeiter-Optionsplanes ausstehend. Details betreffend der Anzahl der ausgegebenen Optionen und der entsprechenden Konditionen sind aus folgender Tabelle ersichtlich:

Zuteilungsjahr	Anzahl	Ausübungspreis (CHF)*	Laufzeit
1999	14 950	754.00	2006
2000	18 460	758.60	2007
2001	18 638	833.00	2008
2002	19 150	847.00	2009
2003	24 750	648.00	2010
2004	29 400	1 095.00	2011
2005	28 750	1 607.00	2012
Total	154 098		

\*Alle Optionen wurden zum Bezugsverhältnis 1 Option: 1 PS ausgegeben.

Im Berichtsjahr 2005 wurden insgesamt 17 403 obiger Mitarbeiteroptionen ausgeübt (Vorjahre: total 7380). Infolgedessen erhöhte sich im Jahr 2005 das «ordentliche» Partizipationskapital bei entsprechender Reduktion des «bedingten» Partizipationskapitals für Mitarbeiterbeteiligungsprogramme. Die per 31.12.2005 ausstehenden und noch nicht ausgeübten 129 315 Optionen (vgl. Anmerkung 26 auf Seite 62) entsprechen 5,87% des Gesamtkapitals. Die Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli AG hat im Berichtsjahr keine Wandelanleihen ausstehend.

### VERWALTUNGSRAT

#### Rolle und Funktion des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat trifft seine Entscheidungen gesamthaft und wird von einem Ausschuss in bestimmten Fragen unterstützt. Die wesentliche Funktion des Verwaltungsrates ist es, die oberste Leitung des Konzerns wahrzunehmen. Der Verwaltungsrat trifft strategische Entscheidungen und definiert die generellen Mittel zur Erreichung der von ihm gesetzten Ziele. Er stellt die Traktanden der Generalversammlung zusammen und verabschiedet den Geschäftsbericht sowie den Halbjahresbericht. Aufgaben wie die Ernennung der Konzernleitungsmitglieder und der Geschäftsleiter der Gruppengesellschaften sowie der Vorschlag zur Wahl der externen Revisionsstelle an die Generalversammlung der Aktionäre werden vom gesamten Verwaltungsrat wahrgenommen.



### Mitglieder des Verwaltungsrates

Dem Verwaltungsrat der Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli AG gehörten per 31.12.2005 sechs aktive Mitglieder an. Herr Dr. Rudolph R. Sprüngli steht der Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli AG als Ehrenpräsident mit seiner langjährigen Erfahrung ausschliesslich beratend zur Verfügung. Herr Ernst Tanner (CEO) und Herr Antonio Bulgheroni (Präsident der italienischen Tochtergesellschaften der Lindt & Sprüngli Gruppe) sind exekutive Mitglieder des Verwaltungsrates.

Name, Amt	1. Wahl	bis
Dr. Rudolph R. Sprüngli, Ehrenpräsident	1995	—
Ernst Tanner, Präsident und CEO	1993	2008
Dr. Kurt Widmer, Mitglied	1987	2007
Dr. Rudolf K. Sprüngli, Mitglied	1988	2007
Dr. Franz Peter Oesch, Mitglied	1991	2006
Dr. Peter Baumberger, Mitglied	1992	2006
Antonio Bulgheroni, Mitglied	1996	2008

Sämtliche nicht exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrates waren in den drei vergangenen Geschäftsjahren weder in der Konzernleitung noch in einer Konzerngesellschaft aktiv und unterhielten keine geschäftlichen Beziehungen mit dem Konzern oder mit einer Konzerngesellschaft.

Der Verwaltungsrat tagt mindestens viermal pro Jahr. Im Berichtsjahr fanden 4 Sitzungen mit einer Dauer von je einem Tag statt. Die Mitglieder des Verwaltungsrates werden in Form einer gestaffelten Erneuerung von den Aktionären an der Generalversammlung jeweils für eine Periode von drei Jahren gewählt.

### Ernst Tanner (CH)

Herr Tanner wurde 1993 vom Verwaltungsrat als CEO und Vizepräsident gewählt. Im Jahre 1994 übernahm er das Präsidium des Verwaltungsrates. Der Verwaltungsrat ist überzeugt, dass diese Doppelfunktion eine effektive Führung und ausgezeichnete Kommunikation zwischen dem Aktionariat, dem Verwaltungsrat und dem Management gewährleistet. Herr Tanner schloss seine Grundausbildung als Diplomkaufmann ab und bildete sich anschliessend an Business Schools in London und Harvard weiter. Vor seiner Tätigkeit bei Lindt & Sprüngli war Herr Tanner über 25 Jahre in führenden Managementpositionen im Konzern Johnson & Johnson in Europa und den USA tätig, zuletzt in der Funktion als Company Group Chairman Europe. Herr Tanner ist bei den schweizerischen Konzernen Credit Suisse Group und Swatch Group Mitglied des Verwaltungsrates.

### Dr. Kurt Widmer (CH)

Herr Widmer schloss sein Studium mit dem Doktorat als Jurist ab und ist seit 1987 Mitglied des Verwaltungsrates. Er ist ein ausgewiesener Finanz- und Bankfachmann und amtierte vor seiner Pensionierung zuletzt als Mitglied der Geschäftsleitung der Schweizerischen Kreditanstalt und der Credit Suisse Holding. Von 1993 bis 1995 war Herr Widmer als Präsident der Generaldirektion insbesondere verantwortlich für die Neuausrichtung der Schweizerischen Volksbank und deren erfolgreiche Integration in die Credit Suisse Group.

### Dr. Rudolf K. Sprüngli (CH)

Herr Sprüngli beendete seine Ausbildung als Ökonom mit dem Doktorat und ist seit 1988 Mitglied des Verwaltungsrates. Aufgrund seiner früheren exekutiven Tätigkeit für den Konzern und für ein internationales Unternehmen im hochwertigen Lebensmittelhandel gilt Herr Sprüngli als ausgewiesener Kenner des Schokoladegeschäftes. Heute führt Herr Sprüngli ein eigenes Beratungsunternehmen.

### Dr. Franz Peter Oesch (CH)

Herr Oesch schloss sein Studium mit dem Doktorat als Jurist ab und ist seit 1991 Mitglied des Verwaltungsrates. Er ist Partner der Anwaltskanzlei «asg.advocati» in St. Gallen. Herr Oesch ist weiter Präsident des Verwaltungsrates der St. Galler Kantonalbank.

### Dr. Peter Baumberger (CH)

Herr Baumberger ist promovierter Jurist und seit 1992 Mitglied des Verwaltungsrates. In der Lizenzabteilung von Westinghouse International in New York von 1950 bis 1955 und als Verantwortlicher für Südamerika bei der Olin Mathieson Corporation in New York von 1955 bis 1959 sammelte er internationale Erfahrungen. Danach war er von 1960 bis 1976 als Vice President und Managing Director RCA Overseas in New York und Genf tätig. Von 1976 bis 1991 amtierte er als Delegierter des Verwaltungsrates der Carba Gruppe in Bern. Herr Baumberger hält weitere Verwaltungsratsmandate bei der Swatch Group und der ABN-AMRO Bank.

### Antonio Bulgheroni (IT)

Herr Bulgheroni ist seit 1996 Mitglied des Verwaltungsrates. Er ist dank umfassender jahrzehntelanger Managementenerfahrung in sämtlichen Bereichen des Schokoladegeschäfts und der Distribution wie auch im italienischen Detailhandel ein ausgewiesener Branchenspezialist. Seit 1993 ist er Geschäftsleiter und Präsident der italienischen Tochtergesellschaft Lindt & Sprüngli SpA und seit 1998 Präsident der Caffarel SpA. Herr Bulgheroni übt weitere Verwaltungsratsmandate bei Banche Popolari Unite S.c.r.l., Banca Popolare Commercio e Industria SpA und Autogrill SpA aus.

### **Kompetenzregelung**

Die Grundzüge der Kompetenzverteilung zwischen Verwaltungsrat und Konzernleitung sowie die Aufgabenverteilung sind im entsprechenden Organisationsreglement festgehalten. Die grundsätzlichen Regelungen können wie folgt zusammengefasst werden:

#### *Verwaltungsrat:*

- Übernahme der gemäss schweizerischem Obligationenrecht «unentziehbaren» Aufgaben. Der Verwaltungsrat hat damit die Verantwortung für die Oberleitung und die Überwachung der Geschäftsleitung.
- Festlegung der strategischen, organisatorischen, buchhalterischen und finanzplanerischen Richtlinien.
- Entscheid über Beteiligungen, Ernennung der Mitglieder der Konzernleitung und der Geschäftsführer der wichtigen Konzerngesellschaften.
- Genehmigung der Budgets des Konzerns und der Tochtergesellschaften.

Der Verwaltungsrat hat die Führung des laufenden Geschäfts gemäss Organisationsreglement dem CEO und der Konzernleitung delegiert.

#### *Konzernleitung:*

- Umsetzung der Konzernstrategien.
- Führung der zugeteilten Funktions- und Verantwortungsbereiche im Rahmen der Konzernpolitik und gemäss Vorgaben des Delegierten des Verwaltungsrates.

### **Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der Revision**

Die Kontrolle und Aufsicht der externen Revision wird durch den Gesamtverwaltungsrat wahrgenommen. Dies beinhaltet unter anderem die Kenntnisnahme der Prüfungsschwerpunkte und des Prüfungsumfanges, die Besprechung des jährlichen Audit-Berichtes (Prüfungsfeststellung), die Behandlung von Sonderfragen der Rechnungslegung (insbesondere im Hinblick auf die Umstellung von Swiss GAAP FER auf IFRS) und die Beurteilung der Arbeit der externen Revision im Rahmen der Diskussion der Traktanden der Generalversammlung.

### **Interne Organisation des Verwaltungsrates – Verwaltungsratsausschüsse**

Der Verwaltungsrat wird in seiner Arbeit von einem Ausschuss, dem «Committee of the Board», unterstützt. Die Aufgaben des «Committee of the Board» umfassen die Festlegung der Gesamtschädigung der Mitglieder der Konzernleitung und der Geschäftsleitung der Gruppengesellschaften wie auch die Kontrolle der Risikoparameter des Konzerns in den Bereichen Anlagen, Währungen, Rohmaterialeindeckung und Liquidität.

Der Ausschuss tagt mindestens viermal pro Jahr, kann jedoch zusätzlich nach Bedarf einberufen werden. Im Jahre 2005 tagte der Ausschuss insgesamt viermal für je 2 Stunden. Dem Ausschuss gehören die Herren Tanner, Widmer und Bulgheroni an.

### **Informations- und Kontrollinstrumente**

Der Verwaltungsrat wird regelmässig auf viermonatlicher Basis mittels eines umfangreichen und kompletten Management-Informationen-Berichtswesens (MIS) über Erfolgsrechnung, Bilanz, Investitionen und Personal des Konzerns sowie der einzelnen Tochtergesellschaften informiert. Die Informationen sind sowohl auf historischer Basis wie auch als Jahresendprojektion erhältlich. Auf Verlangen werden die gleichen umfangreichen historischen Informationen den Verwaltungsräten auf monatlicher Basis zugestellt.

Eine Aufstellung über die Risikoparameter, bestehend unter anderem aus Wertschriften- und Liquiditätsanlagen, Währungen, Rohmaterialeindeckung und Liquidität, wird dem «Committee of the Board» in einem vierteljährlichen Bericht zugestellt. Auf Verlangen liegen die gleichen Konzerninformationen auf laufender Basis vor.

Der Konzern unterhält keine «Interne Audit»-Abteilung. Entsprechend wird dem Management-Informationen- und Risk-Control-Berichtswesen bei der Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli AG sehr grosse Bedeutung beigemessen. Im Rahmen der jährlichen Wirtschaftsprüfung werden ausserdem jeweils Spezialaufträge an den «Externen Auditor» vergeben, die über die gesetzlichen und statutarischen Anforderungen hinausgehen.

## **KONZERNLEITUNG**

Der Konzernleitung der Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli AG gehörten per 31.12.2005 vier Personen an.

### **Mitglieder der Konzernleitung**

Name, Verantwortung	seit
Ernst Tanner, Chief Executive Officer	1993
Hansjürg Klingler, Duty Free & Länderverantwortung	1993
Uwe Sommer, Marketing/Sales & Länderverantwortung	1993
Dr. Dieter Weisskopf, Chief Financial Officer, Finanzen/Administration/Einkauf/Produktion	1995

**Ernst Tanner (CH)**

Persönliche Details: siehe Kapitel «Mitglieder des Verwaltungsrates» auf der Seite 31 dieses Geschäftsberichts.

**Hansjürg Klingler (CH)**

Jurist. Herr Klingler ist seit 1993 Konzernleitungsmitglied, verantwortlich für den Aufbau der Märkte Overseas und Duty Free. Zuvor war er als Leiter Recht und Administration und später als stellvertretender Gruppenleiter bei Forbo, einem internationalen Bauzulieferungskonzern, tätig.

**Uwe Sommer (D)**

Diplom-Volkswirt, MA. Herr Sommer trat 1993 als Mitglied der Konzernleitung, verantwortlich für Marketing/Sales und Auslandsmärkte, in die Lindt & Sprüngli Gruppe ein. Seine beruflichen Erfahrungen sammelte er in leitenden Funktionen im Marketing-/Sales-Bereich bei Procter & Gamble, Mars in Deutschland und England und als CEO bei Johnson & Johnson in Österreich.

**Dr. Dieter Weisskopf (CH)**

Herr Weisskopf, Nationalökonom rer. pol., übernahm in der Lindt & Sprüngli Gruppe im Jahr 1995 die Konzernbereiche Finanzen, Administration und Einkauf und zeichnet seit 2004 zusätzlich für die Produktion verantwortlich. Er begann seinen beruflichen Werdegang beim Schweizerischen Bankverein und wechselte nach weiteren Bankerfahrungen in Mexiko und Brasilien in den Nahrungsmittelbereich zur Jacobs Suchard Gruppe. Bei Jacobs Suchard und bei der Klaus Jacobs Holding war er in leitender Position im Finanzbereich, zuletzt als CFO, in Kanada und der Schweiz tätig.

Die Konzernleitungsmitglieder üben, neben den bereits erwähnten Verwaltungsratsmandaten von Herrn Tanner, keinerlei weitere Tätigkeiten in Führungs- und Aufsichtsgremien aus. Die Mitglieder der Konzernleitung haben weiter weder Leitungs- und Beraterfunktionen für Interessengruppen noch sonstige amtliche Funktionen oder politische Ämter inne. Es bestehen auch keine wesentlichen Managementverträge mit Gesellschaften oder natürlichen Personen ausserhalb des Konzerns.

**ENTSCHÄDIGUNGEN, BETEILIGUNGEN UND DARLEHEN****Entschädigungen und Beteiligungsprogramme**

Das «Committee of the Board» legt die Prinzipien der Gesamtvergütung von Verwaltungsratsmitgliedern, Konzernleitungsmitgliedern wie auch der Geschäftsführer der wichtigen Konzerngesellschaften fest und überwacht die Einhaltung der gesetzten Parameter. Das «Committee» genehmigt im Rahmen dieser Grundprinzipien jährlich die Gesamtvergütung (Säläre, Bonuszahlungen und Vergaben im Rahmen des Mitarbeiter-Options-Programms).

**Entschädigung des Verwaltungsrates**

Die Mitglieder des Verwaltungsrates haben Anspruch auf eine ihrer Tätigkeit und Verantwortung entsprechende Entschädigung. Der Höhe der Gesamtentschädigung liegen Marktvergleiche von Tätigkeiten mit gleicher Verantwortung zugrunde.

**Entschädigung der Konzernleitung und der Geschäftsführer der wichtigen Konzerngesellschaften**

Die Entschädigung der Mitglieder der Konzernleitung und der Geschäftsführer der wichtigen Tochtergesellschaften setzt sich aus dem *Basislohn*, einem *leistungsabhängigen Erfolgsanteil* (Bonus) und einem *langfristigen Element* in Form von Mitarbeiteroptionen zusammen. Als Grundlage für den Basislohn dienen Marktvergleiche von ebenbürtigen Tätigkeiten und Verantwortungen unter Berücksichtigung der Leistung und Erfahrung des Arbeitnehmers. Der leistungsabhängige Erfolgsanteil der Entlohnung bemisst sich nach dem Erreichungsgrad der gesetzten jährlichen Firmenziele wie auch der individuellen Zielvorgaben. Dem Betriebsgewinn (EBIT) kommt dabei als wesentliche Zielgrösse eine wichtige Rolle zu. Dem erfolgsabhängigen Teil kommt im Rahmen der Gesamtentlohnung grosse Bedeutung zu. Die Kontinuität des Managements in Schlüsselpositionen hat bei Lindt & Sprüngli einen grossen Stellenwert. Mit dem bestehenden Mitarbeiter-Optionsplan wird das Ziel verfolgt, wichtigen Entscheidungsträgern im Konzern einen langfristigen Anreiz innerhalb der Gruppe zu bieten. Der Kreis der am Programm Beteiligten wie auch die Anzahl der vergebenen PS-Optionen wird entsprechend dem Einfluss der jeweiligen Position auf die langfristige Firmenentwicklung festgelegt.

### **Entschädigungen an amtierende und ehemalige Organmitglieder**

Die Gesamtheit der im Berichtsjahr 2005 ausbezahlten Bruttoentschädigungen inklusive Vorsorgeleistungen für die zwei exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrates sowie für die zusätzlichen drei Konzernleitungsmitglieder betragen CHF 7,5 Mio. (Vorjahr CHF 7,5 Mio.). Die Gesamtheit der im Berichtsjahr 2005 ausbezahlten Entschädigungen und Tantiemen für die vier nicht exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrates sowie für den Ehrenpräsidenten betragen CHF 0,6 Mio. Im Berichtsjahr 2005 sind keine Entschädigungsleistungen an ehemalige Organmitglieder geleistet worden.

### **Aktienzuteilung, Aktienbesitz und Optionen im Berichtsjahr**

Im Berichtsjahr erfolgten Zuteilungen von gesamthaft 100 Namenaktien an den Kreis der exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrates und an die Konzernleitung. Es erfolgten keine Zuteilungen von Partizipationsscheinen. Im Berichtsjahr erfolgten keine Zuteilungen von Namenaktien oder Partizipationsscheinen an die nicht exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrates.

Die exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrates und die Mitglieder der Konzernleitung sowie diesen nahe stehende Personen hielten gemäss Aktienregister der Firma per Stichtag 31.12.2005 total 3010 Namenaktien der Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli AG. Die nicht exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrates, der Ehrenpräsident sowie dieser Gruppe nahe stehende Personen hielten gemäss Aktienregister der Firma per Stichtag 31.12.2005 total 2682 Namenaktien der Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli AG.

Die Details der erhaltenen Optionen auf Partizipationsscheine der Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli AG (Sperrfrist 3–5 Jahre) der exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrates und der Mitglieder der Konzernleitung lauten wie folgt:

Zuteilungsjahr	Anzahl	Ausübungspreis (CHF)*	Laufzeit
1999	9 500	754.00	2006
2000	9 500	758.60	2007
2001	9 750	833.00	2008
2002	7 250	847.00	2009
2003	12 000	648.00	2010
2004	12 000	1 095.00	2011
2005	12 500	1 607.00	2012

\* Alle Optionen wurden zum Bezugsverhältnis 1 Option:1 PS ausgegeben.

Die nicht exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrates hielten per Stichtag 31.12.2005 keine Optionen auf Namenaktien oder Partizipationsscheinen der Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli AG.

### **Zusätzliche Honorare, Vergütungen und Orgendarlehen**

Neben den oben erwähnten Leistungen erfolgten im Berichtsjahr keine weiteren Vergütungen – weder privat noch über Beratungsunternehmen – an die exekutiven und an die nicht exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrates wie auch an die Konzernleitung. Ferner bestehen per 31.12.2005 keinerlei ausstehende Darlehen, Vorschüsse oder Kredite des Konzerns oder einer seiner Tochtergesellschaften an die Organe des Verwaltungsrates oder der Konzernleitung.

### **Höchste Gesamtentschädigung des Verwaltungsrates**

Der Gesamtwert der Bruttoentschädigungen inklusive Vorsorgeleistungen an das Mitglied des Verwaltungsrates mit dem höchsten Bezug betrug im Berichtsjahr CHF 3,1 Mio. (Vorjahr CHF 3,1 Mio.). Zusätzlich erfolgten Zuteilungen von 100 Namenaktien ohne Sperrfrist und 5000 Optionen auf Partizipationsscheine der Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli AG zu den oben genannten Konditionen.

## **MITWIRKUNGSRECHTE DER AKTIONÄRE**

### **Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung**

Bei der Ausübung des Stimmrechts an der Generalversammlung kann kein Aktionär direkt oder indirekt für eigene oder vertretene Aktien zusammen mehr als 6% der aus dem Aktienkapital resultierenden Aktienstimmen auf sich vereinigen. Natürliche oder juristische Personen, die kapital- oder stimmenmässig miteinander verbunden oder unter einheitlicher Leitung zusammengefasst sind, gelten dabei als eine Person bzw. als ein Aktionär. Der Verwaltungsrat kann einen Erwerber von Namenaktien als Vollaktionär ablehnen, soweit die Anzahl der von ihm gehaltenen Namenaktien 4% der Gesamtzahl der im Handelsregister eingetragenen Namenaktien überschreitet.

In besonderen Fällen ist der Verwaltungsrat berechtigt, von den Stimmrechtsbeschränkungen abzuweichen. Im Berichtsjahr hat der Verwaltungsrat im Hinblick auf den Stiftungszweck für die 22,3% der Stimmrechte des Fonds für Pensionsergänzungen der Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli AG eine solche Ausnahme gewährt.

Die Stimmrechtsbeschränkung findet keine Anwendung auf die Ausübung des Stimmrechts durch von der Gesellschaft bezeichnete Organvertreter, durch von der Gesellschaft bezeichnete unabhängige Stimmrechtsvertreter sowie durch Depotvertreter, soweit diese von Aktionären zur Stimmrechtsvertretung beauftragt wurden.

**Aufhebung statutarischer Stimmrechtsbeschränkungen**  
Statutenänderungen betreffend der Verlegung des Sitzes, der Übertragung von Namenaktien, der Vertretung von Aktien an der Generalversammlung sowie der Auflösung oder der Fusion der Gesellschaft bedürfen einer Dreiviertelmehrheit der vertretenen Aktienstimmen.

Die Generalversammlung fasst ihre Beschlüsse, soweit die Statuten oder das Gesetz nichts anderes bestimmen, mit dem absoluten Mehr der vertretenen Aktienstimmen.

**Einberufung der Generalversammlung, Traktandierung und Eintragung im Aktienbuch**  
Zu den Generalversammlungen werden die Aktionäre mindestens 20 Tage vorher vom Verwaltungsrat eingeladen.

Anträge an die Generalversammlung müssen spätestens sechs Wochen vor der Einberufung der Generalversammlung von den Aktionären schriftlich zu Händen der Gesellschaft eingereicht werden.

Eintragungen von Namenaktien im Aktienregister werden bis 20 Tage vor der Generalversammlung vorgenommen.

#### **KONTROLLWECHSEL UND ABWEHRMASSNAHMEN**

Die gewährten Mitarbeiteroptionen sind im Falle eines Kontrollwechsels ohne Einhaltung der drei- bis fünfjährigen Sperrfrist ausübbar. Ansonsten bestehen anlässlich eines Kontrollwechsels keine speziellen Vereinbarungen zugunsten des Verwaltungsrates bzw. der Konzernleitungsmitglieder.

Die Statuten sehen keine besonderen Regelungen betreffend «opting-out» oder «opting-up» gemäss BEHG Art. 22 vor.

#### **REVISIONSSTELLE**

PricewaterhouseCoopers AG wurde im April 2002 erstmals von der Generalversammlung zur Revisionsstelle ernannt. Das Berichtsjahr 2005 ist deshalb das vierte Jahr für den verantwortlichen Revisionsleiter. Im Berichtsjahr 2005 stellte die Revisionsgesellschaft PricewaterhouseCoopers AG Revisionshonorare in Höhe von TCHF 1057 in Rechnung. Es erfolgten zudem weitere Honorarzahungen für revisionsnahe Dienstleistungen von TCHF 324 und für sonstige Dienstleistungen von TCHF 89.

Die Aufsicht und Kontrolle bezüglich Beurteilung der externen Revision wird vom Gesamtverwaltungsrat vorgenommen.

#### **INFORMATIONEN FÜR DEN AKTIONÄR**

Die Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli AG berichtet zu folgenden Zeitpunkten über den Geschäftsgang der Gruppe:

• Ende Januar	Umsatz des Vorjahres
• Mitte März	Erfolgsrechnung und Bilanz des Vorjahres
• Ende April	Generalversammlung
• Ende August	Halbjahreszahlen

Genaue Daten siehe Seite 75 unter «Informationen».

Statutarisches Publikationsorgan der Firma ist das Schweizerische Handelsamtsblatt. Darüber hinaus werden Informationen jeweils in den schweizerischen und internationalen Medien wie auch in den Publikationen führender internationaler Banken veröffentlicht und verarbeitet.

Alle Unternehmensdaten sind auch im Internet unter «Investor Relations» auf [www.lindt.com](http://www.lindt.com) abrufbar. Bei Interesse können sowohl Geschäftsbericht als auch Halbjahresbericht der Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli AG in der Originalversion beim Hauptsitz der Gruppe kostenlos bezogen werden. Für weitere Informationen steht die Investor-Relations-Abteilung der Firma unter Tel. +41 44 716 25 37 zur Verfügung.



*Finanz-*  
*Bericht*

#### **Konzernrechnung der Lindt & Sprüngli Gruppe**

- 38 Konsolidierte Bilanz
- 39 Konsolidierte Erfolgsrechnung
- 40 Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals
- 41 Konsolidierte Geldflussrechnung
- 42 Anhang zur Jahresrechnung
- 65 Bericht des Konzernprüfers

#### **Jahresrechnung der Schokoladenfabriken Lindt & Sprüngli AG**

- 66 Bilanz vor Gewinnverteilung
- 67 Erfolgsrechnung
- 68 Anhang zur Jahresrechnung
- 70 Antrag über die Verteilung des Bilanzgewinns
- 71 Bericht der Revisionsstelle

#### **Finanzielle und andere Angaben**

- 72 5-Jahres-Überblick: Konzernkennzahlen
- 73 5-Jahres-Überblick: Aktienkennzahlen
- 74 Adressen der Lindt & Sprüngli Gruppe
- 75 Informationen

## Konsolidierte Bilanz

	Anmerkung	31.12.2005		31.12.2004	
		CHF Mio.	%	CHF Mio.	%
<b>AKTIVEN</b>					
Sachanlagen	6	615.4		539.0	
Immaterielle Anlagen	7	8.6		10.1	
Finanzanlagen	8	21.4		20.4	
Latente Steueraktiven	9	7.5		8.5	
<b>Total Anlagevermögen</b>		<b>652.9</b>	<b>34.2</b>	<b>578.0</b>	<b>33.7</b>
Warenvorräte	10	314.8		265.1	
Kundenforderungen	11	688.0		583.5	
Sonstige Forderungen		41.7		34.3	
Aktive Rechnungsabgrenzungen		6.2		11.2	
Derivative Vermögenswerte	12	1.3		0.0	
Wertschriften und kurzfristige Finanzanlagen	13	35.5		29.3	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	14	167.7		213.2	
<b>Total Umlaufvermögen</b>		<b>1 255.2</b>	<b>65.8</b>	<b>1 136.6</b>	<b>66.3</b>
<b>Total Aktiven</b>		<b>1 908.1</b>	<b>100.0</b>	<b>1 714.6</b>	<b>100.0</b>
<b>PASSIVEN</b>					
Aktien- und PS-Kapital	15	22.0		21.8	
Eigene Aktien/PS		-6.4		-2.1	
Kapital- und Gewinnreserven		955.5		774.0	
<b>Total Eigenkapital</b>		<b>971.1</b>	<b>50.9</b>	<b>793.7</b>	<b>46.3</b>
Anleihen	16	99.3		100.0	
Darlehen	16	1.3		1.6	
Latente Steuerpassiven	9	31.2		30.7	
Vorsorgeverpflichtungen	17	136.0		132.4	
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		8.6		7.2	
Rückstellungen	18	36.3		42.0	
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>		<b>312.7</b>	<b>16.4</b>	<b>313.9</b>	<b>18.3</b>
Lieferantenverbindlichkeiten		185.1		160.6	
Sonstige Verbindlichkeiten		35.9		31.8	
Laufende Ertragssteuerverpflichtungen		20.3		16.9	
Passive Rechnungsabgrenzungen	19	292.7		253.8	
Derivative Verpflichtungen	12	7.7		0.0	
Banken und Finanzverpflichtungen	16	82.6		143.9	
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>624.3</b>	<b>32.7</b>	<b>607.0</b>	<b>35.4</b>
<b>Total Fremdkapital</b>		<b>937.0</b>	<b>49.1</b>	<b>920.9</b>	<b>53.7</b>
<b>Total Passiven</b>		<b>1 908.1</b>	<b>100.0</b>	<b>1 714.6</b>	<b>100.0</b>



# Konsolidierte Erfolgsrechnung

	Anmerkung	2005		2004	
		CHF Mio.	%	CHF Mio.	%
<b>ERTRÄGE</b>					
Umsatz		2 246.9	100.0	1 994.6	100.0
Übrige Erträge	20	9.0		7.8	
<b>Total Erträge</b>		<b>2 255.9</b>	<b>100.4</b>	<b>2 002.4</b>	<b>100.4</b>
<b>AUFWAND</b>					
Materialaufwand		-686.5	-30.6	-602.5	-30.2
Bestandesänderung Lager		17.8	0.8	26.1	1.3
Personalaufwand	21	-493.1	-21.9	-452.8	-22.7
Betriebsaufwand		-769.0	-34.2	-678.1	-34.0
Abschreibungen		-76.5	-3.4	-79.3	-4.0
<b>Total Aufwand</b>		<b>-2 007.3</b>	<b>-89.3</b>	<b>-1 786.6</b>	<b>-89.6</b>
Operatives Ergebnis		248.6	11.1	215.8	10.8
Netto-Finanzergebnis	22	-2.9		-3.4	
Gewinn vor Steuern		245.7	10.9	212.4	10.6
Steuern	23	-73.0		-63.4	
<b>REINGEWINN</b>		<b>172.7</b>	<b>7.7</b>	<b>149.0</b>	<b>7.5</b>
Anteil Aktionäre		172.7		149.0	
Unverwässerter Reingewinn je Aktie/10 PS (in CHF)	24	788.2		683.6	
Verwässerter Reingewinn je Aktie/10 PS (in CHF)	24	768.2		671.9	

## Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals

CHF Mio.	Aktien-/PS-Kapital	Eigene Aktien/PS	Kapitalreserven	Hedge Accounting	Gewinnreserven	Kumulierte Umrechnungsdifferenzen	Total <sup>7)</sup> Eigenkapital
<b>Bilanz per 1. 1. 2004</b>	<b>21.8</b>	<b>0.0</b>	<b>234.7</b>	<b>0.0</b>	<b>437.6</b>	<b>0.0</b>	<b>694.1</b>
Reingewinn 2004 <sup>1)</sup>					149.0		149.0
Kapitalerhöhung <sup>2)</sup>	0.047		3.5				3.5
Erwerb eigener PS <sup>3)</sup>		-2.1					-2.1
Aktienbasierte Entschädigung					1.6		1.6
Dividende					-31.0		-31.0
Währungsumrechnung <sup>1)</sup>						-21.4	-21.4
<b>Bilanz per 31. 12. 2004</b>	<b>21.8</b>	<b>-2.1</b>	<b>238.2</b>	<b>0.0</b>	<b>557.2</b>	<b>-21.4</b>	<b>793.7</b>
Einführung IAS 32/39 <sup>4)</sup>				1.3	0.1		1.4
Reingewinn 2005 <sup>1)</sup>					172.7		172.7
Kapitalerhöhung <sup>2)</sup>	0.174		13.2				13.4
Erwerb eigener Aktien <sup>5)</sup>		-6.4					-6.4
Verkauf eigener PS <sup>6)</sup>		2.1			0.9		3.0
Hedge Accounting <sup>1)</sup>				-5.7			-5.7
Aktienbasierte Entschädigung					6.4		6.4
Dividende					-39.9		-39.9
Währungsumrechnung <sup>1)</sup>						32.5	32.5
<b>Bilanz per 31. 12. 2005</b>	<b>22.0</b>	<b>-6.4</b>	<b>251.4</b>	<b>-4.4</b>	<b>697.4</b>	<b>11.1</b>	<b>971.1</b>

<sup>1)</sup> Der Nettoertrag aller im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen beträgt im 2005 CHF 199.5 Mio. (Vorjahr: CHF 127.6 Mio.).

<sup>2)</sup> Kapitalerhöhung aus Mitarbeiteroptionsplan. Dabei wurden alle Transaktionskosten der Kapitalerhöhung mit den Kapitalreserven verrechnet (Betrag 2005: TCHF 178, Vorjahr: TCHF 49).

<sup>3)</sup> Die Gruppe erwarb 2004 insgesamt 1611 eigene Partizipationsscheine (1111 am 25.8. und 500 am 13.12.2004). Die Erwerbskosten betragen CHF 2.1 Mio.

<sup>4)</sup> Mit der Einführung von IAS 32 und IAS 39 wurden die derivativen Finanzinstrumente per 1. 1. 2005 erstmals bilanziert und mit dem Eigenkapital verrechnet (CHF 1.3 Mio.). Ebenfalls wurde bei der Bilanzierung der Obligationenanleihe per 1. 1. 2005 erstmals die «effective interest method» angewendet und die Differenz von CHF 0.1 Mio. gegen das Eigenkapital ausgebucht.

<sup>5)</sup> Die Gruppe erwarb am 17.1.2005 400 eigene Namenaktien. Die Erwerbskosten betragen CHF 6.4 Mio. Die Gruppe hat das Recht, diese zu einem späteren Zeitpunkt wieder abzugeben.

<sup>6)</sup> Am 23.5.2005 hat die Gruppe alle eigenen 1611 Partizipationsscheine für CHF 1875 pro PS verkauft. Der daraus resultierende Gewinn betrug CHF 0.9 Mio.

<sup>7)</sup> Es existieren keine Minderheitsanteile.

# Konsolidierte Geldflussrechnung

	2005		2004	
	CHF Mio.	CHF Mio.	CHF Mio.	CHF Mio.
Reingewinn	172.7		149.0	
Abschreibungen	76.5		79.3	
Veränderung Rückstellungen und Wertberichtigungen	-0.5		3.1	
Übrige nicht geldwirksame Einflüsse	8.5		-0.2	
<b>Geldfluss aus Geschäftstätigkeit vor Veränderungen im Nettoumlaufvermögen (Cash Flow)</b>		<b>257.2</b>		<b>231.2</b>
Abnahme (+) / Zunahme (-) Kundenforderungen	-86.6		-62.0	
Abnahme (+) / Zunahme (-) Warenvorräte	-36.6		-27.2	
Abnahme (+) / Zunahme (-) Vorauszahlungen und sonstige Forderungen	-4.9		-2.8	
Abnahme (+) / Zunahme (-) aktive Rechnungsabgrenzung	6.1		5.7	
Abnahme (-) / Zunahme (+) Lieferantenkreditoren	18.9		42.8	
Abnahme (-) / Zunahme (+) übrige Kreditoren/passive Abgrenzungen	35.1	-68.0	1.9	-41.6
<b>Geldfluss aus Geschäftstätigkeit</b>		<b>189.2</b>		<b>189.6</b>
Investitionen in Sachanlagen	-126.1		-94.5	
Desinvestitionen Sachanlagen	0.8		0.9	
Investitionen in immaterielle Anlagen	-2.8		-4.7	
Desinvestitionen Finanzanlagen	0.5		0.0	
Investitionen in Wertschriften und kurzfristige Finanzanlagen	-5.5		-21.8	
<b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>		<b>-133.1</b>		<b>-120.1</b>
Aufnahme Bankverbindlichkeiten	31.2		0.0	
Rückzahlung Bankverbindlichkeiten	0.0		-22.2	
Aufnahme Darlehen	1.3		6.5	
Rückzahlung Anleihen	-96.7		0.0	
Kapitalerhöhung (inkl. Agio)	13.4		3.5	
Erwerb eigener Aktien/PS	-6.4		-2.1	
Verkauf eigener PS	3.0		0.0	
Dividende	-39.9		-31.0	
<b>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>-94.1</b>		<b>-45.3</b>
<b>Zunahme (+) / Abnahme (-) der Zahlungsmittel</b>		<b>-38.0</b>		<b>24.2</b>
<b>Bestand flüssige Mittel 1.1.</b>		<b>213.2</b>		<b>187.7</b>
<b>Einfluss von Kursänderungen</b>	<b>-7.5</b>	<b>205.7</b>	<b>1.3</b>	<b>189.0</b>
<b>Bestand flüssige Mittel 31.12.</b>		<b>167.7</b>		<b>213.2</b>
Erhaltene Zinsen*		6.4		6.4
Bezahlte Zinsen*		12.9		14.4
Bezahlte Ertragssteuern*		66.5		56.5

\* Im Geldfluss aus Geschäftstätigkeit enthalten

# Anhang zur Jahresrechnung

## 1. Organisation, Geschäftstätigkeiten und Konzerngesellschaften

Die Schokoladefabriken Lindt & Sprüngli AG und ihre Tochtergesellschaften produzieren, vertreiben und verkaufen Premium-Schokolade-Produkte. Die Produkte werden unter den Markennamen Lindt, Ghirardelli, Caffarel, Hofbauer und Küfferle verkauft. Weltweit gibt es 8 Produktionsstandorte der Gruppe (6 in Europa und 2 in den USA). Die Gruppe erwirtschaftet ihren Umsatz vor allem in Europa und den NAFTA-Ländern. Im Jahr 2005 hat die Gruppe Vertriebs-Tochtergesellschaften in Mexiko City, Mexiko, und Stockholm, Schweden eröffnet.

Bei der Gesellschaft handelt es sich um eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Kilchberg, Schweiz.

Das Unternehmen ist seit 1986 an der SWX Swiss Exchange kotiert (ISIN-Nummern: Namenaktien CH0010570759, Partizipationsscheine CH0010570767).

Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 6.3.2006 vom Verwaltungsrat genehmigt.

Die Tochtergesellschaften von Schokoladefabriken Lindt & Sprüngli AG per 31.12.2005 sind:

Land	Sitz	Tochtergesellschaft	Geschäftstätigkeit	Eigentumsanteil	Währung	Nominal Kapital
Schweiz	Kilchberg	Schokoladefabriken Lindt & Sprüngli (Schweiz) AG	P&D	100%	CHF	10.0
Schweiz	Kilchberg	Indestro AG	V	100%	CHF	0.1
Schweiz	Kilchberg	Lindt & Sprüngli (International) AG	V	100%	CHF	0.2
Schweiz	Kilchberg	Lindt & Sprüngli Financière AG	V	100%	CHF	5.0
Deutschland	Aachen	Schokoladefabriken Lindt & Sprüngli GmbH	P&D	100%	EUR	15.5
Frankreich	Paris	Lindt & Sprüngli SAS	P&D	100%	EUR	13.0
Italien	Induno	Lindt & Sprüngli SpA	P&D	100%	EUR	5.2
	Luserna	Caffarel SpA	P&D	100%	EUR	2.2
Grossbritannien	Middlesex	Lindt & Sprüngli (UK) Ltd.	D	100%	GBP	1.5
USA	Stratham, NH	Lindt & Sprüngli (USA) Inc.	P&D	100%	USD	1.0
	San Leandro, CA	Ghirardelli Chocolate Company	P&D	100%	USD	0.1
Spanien	Barcelona	Lindt & Sprüngli (Espana) SA	D	100%	EUR	3.0
Österreich	Wien	Lindt & Sprüngli (Austria) Ges.m.b.H.	P&D	100%	EUR	4.5
Polen	Warschau	Lindt & Sprüngli (Poland) Sp. z o.o.	D	100%	PLN	1.3
Kanada	Toronto	Lindt & Sprüngli (Canada) Inc.	D	100%	CAD	2.8
Australien	Sydney	Lindt & Sprüngli (Australia) Pty. Ltd.	D	100%	AUD	1.0
Mexiko	Mexiko City	Lindt & Sprüngli (Mexiko) SA de CV	D	100%	MXN	0.5
Schweden	Stockholm	Lindt & Sprüngli (Sweden) AB	D	100%	SEK	0.5
Hong Kong	Hongkong	Lindt & Sprüngli (Asia-Pacific) Ltd.	D	100%	HKD	0.5
Guernsey	St. Peter Port	Lindt & Sprüngli (Finance) Ltd.	V	100%	EUR	0.1

D – Distribution, P – Produktion, V – Verwaltung

## 2. Rechnungslegungsgrundsätze

### Grundlagen

Der Konzernabschluss der Schokoladefabriken Lindt & Sprüngli AG (Lindt & Sprüngli Gruppe) wurde erstmals zum 31.12.2005 nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt.

Der Konzernabschluss wurde letztmals per 31.12.2004 nach den Vorschriften von Swiss GAAP FER erstellt. Soweit Unterschiede zwischen den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden nach Swiss GAAP FER und IFRS bestehen, wurden entsprechende Anpassungen an die Vorschriften der IFRS vorgenommen. Dies betrifft sowohl die Berichts- als auch die Vergleichsperiode. Die Details der Überleitung sind in Anmerkung 4 auf Seite 50 dargestellt.

Mit Ausnahme der Finanzanlagen und der derivativen Finanzinstrumente wurde der Konzernabschluss auf Basis historischer Anschaffungs- oder Herstellungskosten erstellt.

Bei der Erstellung eines Jahresabschlusses muss die Geschäftsleitung Schätzungen vornehmen und Annahmen treffen, die sich auf die im Bericht ausgewiesenen Aktiven und Passiven, die Offenlegung von Eventualverbind-

lichkeiten und -forderungen zum Zeitpunkt des Jahresabschlusses und auf die ausgewiesenen Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode auswirken. Die tatsächlichen Ergebnisse können von den Schätzungen abweichen.

Mit Ausnahme der in den einzelnen Rechnungslegungsgrundsätzen erwähnten frühzeitigen Anwendungen von IFRS Standards und Interpretationen wurden keine Standards vorzeitig adoptiert. Die Gruppe überprüft zurzeit die Auswirkungen der neuen und revidierten Standards, die per 1.1.2006 zur Anwendung gelangen. Die Gruppe geht davon aus, dass die zukünftige Anwendung dieser Standards keinen wesentlichen Einfluss auf die Ergebnisse und die finanzielle Lage der Gruppe hat, auch wenn sich die Offenlegungspflicht, insbesondere betreffend IFRS 7 («Financial Instruments»), erhöht.

#### **Konsolidierungsmethode**

In den Konzernabschluss werden die Abschlüsse des Mutterunternehmens und der von ihm beherrschten Unternehmen (Tochterunternehmen) bis zum 31.12. eines jeden Jahres einbezogen. Eine Beherrschung liegt vor, wenn das Mutterunternehmen die Möglichkeit hat, die Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens zu bestimmen und daraus wirtschaftlichen Nutzen ziehen kann.

Beim Unternehmenserwerb werden die Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten eines Tochterunternehmens zum Fair Value per Erwerbszeitpunkt bewertet. Ein Überschuss des Kaufpreises über den Fair Value des identifizierbaren Reinvermögens des erworbenen Unternehmens wird als Goodwill bilanziert. Ein negativer Goodwill, der sich ergibt, wenn der Kaufpreis den Fair Value des identifizierbaren Reinvermögens unterschreitet, ist im Geschäftsjahr des Unternehmenszusammenschlusses ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Die Anteile von Minderheitsgesellschaftern werden zu dem ihrem Anteil entsprechenden Teil des Fair Value der erfassten Vermögenswerte und Schulden ausgewiesen.

Die Ergebnisse der im Laufe des Geschäftsjahres erworbenen oder veräusserten Tochterunternehmen werden entsprechend ab dem Erwerbszeitpunkt oder bis zum effektiven Abgangszeitpunkt in die Konzern-Erfolgsrechnung einbezogen.

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge werden gegeneinander verrechnet. Unrealisierte Gewinne aus Geschäftsvorfällen zwischen Konzerngesellschaften werden in voller Höhe eliminiert. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Tochterunternehmen werden, sofern erforderlich, geändert, um eine konzerneinheitliche Bilanzierung zu gewährleisten.

#### **Fremdwährungsumrechnung**

##### *Funktionale Währung und Berichtswährung*

Die Tochtergesellschaften stellen ihre Jahresabschlüsse auf Basis der Währung auf, die dem hauptsächlich wirtschaftlichen Umfeld entspricht, in dem die Unternehmungen tätig sind (so genannte funktionale Währung). Der Konzernabschluss wird in Schweizer Franken erstellt, welcher die Berichtswährung der Gruppe ist.

##### *Geschäftsvorfälle und Salden*

Fremdwährungsaktionen werden mit den zum Transaktionszeitpunkt geltenden Wechselkursen in die funktionale Währung umgerechnet. Aus der Abwicklung dieser Geschäfte sowie aus der Umrechnung monetärer Fremdwährungsposten zum Stichtageskurs resultierende Fremdwährungsgewinne und -verluste werden erfolgswirksam erfasst. Zur Absicherung von Währungsrisiken schliesst die Gruppe Termin- und Optionsgeschäfte ab (die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden dieser derivativen Finanzinstrumente werden weiter unten dargestellt).

##### *Tochtergesellschaften*

Die Abschlüsse aller Tochtergesellschaften, die eine andere funktionale Währung als Schweizer Franken haben, werden wie folgt umgerechnet (keines der Unternehmen bilanziert in einer hochinflationären Währung):

- Vermögenswerte und Schulden der einbezogenen Unternehmen werden zu den jeweiligen Bilanzstichtageskursen umgerechnet.
- Ertrags- und Aufwandsposten werden zu gewichteten Jahresdurchschnittskursen umgerechnet.
- Sämtliche resultierende Umrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral in einer separaten Kategorie im Eigenkapital («Kumulierte Umrechnungsdifferenzen») ausgewiesen.

Bei Konsolidierung entstehende Umrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung von als Nettoinvestitionen in ausländische Gesellschaften zu behandelnde Darlehen werden zunächst gesondert im Eigenkapital erfasst. Im Geschäftsjahr des Beteiligungsabgangs respektiv der Darlehensrückzahlung werden diese Währungsumrechnungsdifferenzen als Teil des Veräusserungsgewinns oder -verlustes erfasst. Die Änderungen von IAS 21 «revised» («Auswirkungen der Änderungen von Wechselkursen») vom 12.2005 werden bereits angewendet.

*Fremdwährungskurse*

Für die Fremdwährungen der Gruppe wurden folgende Kurse angewendet:

		Jahresendkurse Bilanz		Durchschnittskurse Erfolgsrechnung	
		2005	2004	2005	2004
Euro-Zone	1 EUR	1.56	1.54	1.55	1.55
USA	1 USD	1.32	1.13	1.26	1.23
Grossbritannien	1 GBP	2.27	2.18	2.26	2.27
Kanada	1 CAD	1.13	0.94	1.06	0.96
Australien	1 AUD	0.97	0.88	0.95	0.92
Polen	100 PLN	40.37	38.15	38.76	34.58
Mexiko	100 MXN	12.34	–	12.10	–
Schweden	100 SEK	16.52	–	16.41	–

**Sachanlagen**

Sachanlagen werden zu historischen Anschaffungs- oder Herstellkosten bewertet, abzüglich aufgelaufener Abschreibungen. Die Sachanlagen werden über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Die Anschaffungs- oder Herstellkosten umfassen alle direkt dem Erwerb zuordenbaren Kosten. Wertvermehrnde Anschaffungs- oder Herstellkosten werden, je nach Sachverhalt, entweder im Buchwert des Vermögenswertes oder als eigenständiger Vermögenswert erfasst, sofern es wahrscheinlich ist, dass der Gruppe hieraus künftige wirtschaftliche Vorteile zufließen werden und die Kosten zuverlässig bemessen werden können. Alle anderen Reparatur- und Instandhaltungsarbeiten werden im Jahr ihres Anfalls erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Planmässige Abschreibungen erfolgen linear bis zum erwarteten Restwert und auf Basis folgender Nutzungsdauern:

Gebäude (inklusive Installationen)	5–40 Jahre
Maschinen	10–15 Jahre
Übrige Sachanlagen	3–8 Jahre

Grundstücke werden nicht planmässig abgeschrieben.

Die Gruppe erfasst die Differenz zwischen erzielbarem Wert und Buchwert von Sachanlagen, Goodwill oder immateriellen Anlagen als Wertminderungsaufwand. Die Bewertung erfolgt auf Stufe der einzelnen Vermögensgegenstände oder, falls dies nicht möglich ist, auf Stufe einer Gruppe von Vermögensgegenständen, denen separate Mittelzuflüsse zurechenbar sind. Um den Wert der zukünftigen Nutzenzuflüsse zu bestimmen, werden die erwarteten zukünftigen Cash Flow abdiskontiert.

Gewinne und Verluste aus Abgängen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

**Immaterielle Werte***EDV-Software*

Erworbene Computersoftwarelizenzen sowie Entwicklungskosten werden mit den Kosten aktiviert, die notwendig waren, um die Lizenzen zu erwerben und die Software nutzbar zu machen. Die aktivierten Kosten werden linear über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer (3–5 Jahre) abgeschrieben.

**Leasingverhältnisse**

Leasingverhältnisse werden als Finanzierungs-Leasing klassifiziert, wenn durch die Leasingbedingungen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen auf den Leasingnehmer übertragen werden. Alle anderen Leasingverhältnisse werden als Operating-Leasingverhältnis klassifiziert.

Im Rahmen von Finanzierungs-Leasingverhältnissen gehaltene Vermögenswerte werden als Vermögenswerte der Gruppe zu Beginn des Leasingverhältnisses mit ihrem Fair Value oder, falls dieser niedriger ist, mit dem Barwert der jeweiligen Mindestleasingraten erfasst. Die entsprechende Verbindlichkeit gegenüber dem Leasinggeber wird in der Bilanz als Verpflichtung aus Finanzierungs-Leasing erfasst. Die Leasingraten werden anteilig auf Finanzierungsaufwand und Verringerung der Leasingverpflichtung verteilt, sodass über die Perioden ein konstanter Zinssatz auf den verbleibenden Saldo der Verpflichtungen für jede Berichtsperiode entsteht.

Mietzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen werden linear über die Laufzeit des entsprechenden Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst. Erhaltene und ausstehende Vergünstigungen als Anreiz, ein Operating-Leasingverhältnis einzugehen, werden ebenfalls linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses verteilt.

**Vorräte**

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten/Herstellkosten und Nettoveräußerungswert angesetzt. Die Herstellkosten umfassen alle direkt zurechenbaren Material- und Fertigungskosten sowie Gemeinkosten, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren derzeitigen Standort zu bringen und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen. Die Anschaffungs- und Herstellkosten werden nach der FIFO-Methode ermittelt. Der Nettoveräußerungserlös ist der geschätzte Veräußerungserlös abzüglich der geschätzten Kosten für die Fertigung und der bis zum Verkauf anfallenden Kosten.

**Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente**

Flüssige Mittel beinhalten Kassenbestände, Bankguthaben sowie uneingeschränkte Geldanlagen bei Banken mit Fälligkeit innerhalb der nächsten 90 Tage.

**Finanzinvestitionen**

Aufgrund der Ausnahmeregel von IFRS 1 wurden die Vorschriften von IAS 32 und 39 erst ab dem 1.1.2005 angewendet.

**– 1.1.2004 bis 31.12.2004:**

Langfristige finanzielle Vermögenswerte umfassen finanzielle Vermögenswerte, die mit Beteiligungsabsicht gehalten werden, sowie sonstige Wertpapiere. Ihr Ansatz erfolgt zu Anschaffungskosten.

Kurzfristige Vermögenswerte beinhalten Finanzinvestitionen und Wertpapiere, die als vorübergehende Investitionen erworben wurden. Diese werden zum Marktpreis bilanziert.

**– Ab 1.1.2005:**

Der Konzern gliedert Schuld- und Eigenkapitaltitel in folgende vier Kategorien: «erfolgswirksam zum Fair Value zu bewertende finanzielle Vermögenswerte», «Darlehen und Forderungen» (loans and receivables), «bis zur Endfälligkeit zu haltende» (held-to-maturity) und «zur Veräußerung verfügbare» Finanzinvestitionen. Die Zuordnung erfolgt in Abhängigkeit der Absicht, mit der die Finanzinvestitionen erworben wurden. Die bei Ersterfassung von der Unternehmensleitung vorgenommene Zuordnung wird von dieser zu jedem Bilanzstichtag überprüft.

*Erfolgswirksam zum Fair Value zu bewertende finanzielle Vermögenswerte*

Diese Kategorie finanzieller Vermögenswerte wird nochmals in die folgenden 2 Unterkategorien unterteilt:

- «zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte»
- im Zugangszeitpunkt als «erfolgswirksam zum Fair Value zu bewertende» finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte werden dieser Kategorie zugeordnet, wenn sie bereits mit der Absicht erworben wurden, sie kurzfristig wieder zu veräußern oder wenn sie von der Unternehmensleitung freiwillig so kategorisiert wurden. Derivative Finanzinstrumente sind ebenfalls der Kategorie «erfolgswirksam zum Fair Value bewertet» zuzuordnen, es sei denn, sie sind als Sicherungsgeschäfte designiert. Die dieser Kategorie zugeordneten finanziellen Vermögenswerte werden als kurzfristige Vermögenswerte ausgewiesen, sofern sie der Unterkategorie «zu Handelszwecken gehalten» zugehörig sind oder es erwartet wird, dass sie innerhalb von maximal 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert werden.

*Darlehen und Forderungen*

Darlehen und Forderungen sind nichtderivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmaren Zahlungen, die über keinen notierten Marktpreis auf einem aktiven Markt verfügen. Sie beinhalten Kreditforderungen und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sofern nicht beabsichtigt ist, diese Forderungen zu verkaufen (sonst Einstufung als «zur Veräußerung verfügbar»). Darlehen und Forderungen werden als kurzfristige Vermögenswerte eingestuft, es sei denn, ihre Restlaufzeit nach dem Bilanzstichtag beträgt mehr als 12 Monate. In der Berichtsperiode waren sämtliche Darlehen und Forderungen kurzfristig und sind mit in der Bilanzposition «Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen» enthalten. Wertberichtigungen werden für Forderungen gemacht, deren Begleichung als zweifelhaft betrachtet wird.

*Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen*

Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen sind nichtderivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmaren Zahlungen und Fälligkeiten, bei denen die Unternehmensleitung beabsichtigt und auch die Möglichkeit besitzt, sie bis zu ihrer Endfälligkeit zu halten. Während der Berichtsperiode hielt die Gruppe keine Finanzinvestitionen dieser Kategorie.

#### *Zur Veräusserung verfügbare Finanzinvestitionen*

Bei den «zur Veräusserung verfügbaren Finanzinvestitionen» handelt es sich um diejenigen nichtderivativen finanziellen Vermögenswerte, die unter keine der anderen Kategorien fallen, sowie um freiwillig dieser Kategorie zugeordnete finanzielle Vermögenswerte. Sie werden als langfristige Vermögenswerte ausgewiesen, es sei denn, die Unternehmensleitung beabsichtigt einen Verkauf innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag. Während der Berichtsperiode hielt die Gruppe keine Finanzinvestitionen dieser Kategorie.

Kauf und Verkauf von Finanzinvestitionen werden am Handelstag erfasst, das heisst an dem Tag, an dem der Konzern die Verpflichtung zum Kauf oder Verkauf des Vermögenswerts eingegangen ist. Ihr Ansatz erfolgt zum Fair Value, dem – mit Ausnahme der Bewertung finanzieller Vermögenswerte, die als «erfolgswirksam zum Fair Value zu bewerten» eingestuft wurden – noch angefallene, dem Erwerb direkt zurechenbare Transaktionskosten zuzurechnen sind. Die Ausbuchung einer Finanzinvestition erfolgt zu dem Zeitpunkt, zu dem das Recht, künftige Cash Flow aus der Investition zu erhalten, verfällt oder so an einen Dritten transferiert wurde, dass der Konzern im Wesentlichen alle mit der Investition verbundenen Risiken und Chancen abgeben hat. «Zur Veräusserung verfügbare» Finanzinvestitionen und solche, die als «erfolgswirksam zum Fair Value zu bewerten» kategorisiert wurden, werden in der Folge mit dem Fair Value bewertet. «Darlehen und Forderungen» sowie «bis zur Endfälligkeit zu haltende» Finanzinvestitionen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Realisierte und unrealisierte Gewinne und Verluste aus Änderungen des Fair Value von als «erfolgswirksam zum Fair Value zu bewerten» kategorisierten Finanzinvestitionen werden in der Periode ihres Anfalls erfolgswirksam erfasst.

Der Fair Value notierter Finanzinvestitionen wird anhand aktueller Tagesendkurse bestimmt. Sofern kein aktiver Markt existiert beziehungsweise die Wertpapiere nicht börsennotiert sind, ermittelt der Konzern den Fair Value anhand von Bewertungsverfahren. Hierzu zählen je nach Sachlage das Heranziehen kürzlich zu Marktbedingungen stattgefundenen Transaktionen sowie der Preise für ähnliche Finanzinstrumente, die Diskontierung künftiger Cash Flow als auch die Anwendung von Optionspreismodellen.

#### **Rückstellungen**

Rückstellungen werden gebildet, wenn die Gruppe aus einem Ereignis in der Vergangenheit eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, der Abfluss von Ressourcen zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich ist, um die Verpflichtung zu begleichen, und eine zuverlässige Schätzung des Betrages gemacht werden kann.

#### **Finanzielle Verbindlichkeiten**

Die erstmalige Erfassung von finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt, sobald die Gruppe einen Vertrag eingegangen ist. Sie werden bei der erstmaligen Erfassung zur erhaltenen Gegenleistung angesetzt, netto von Transaktionskosten. Finanzielle Verbindlichkeiten werden anschliessend zu den fortgeführten Anschaffungskosten (Amortised Cost) unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Als fortgeführte Anschaffungskosten wird der Betrag bezeichnet, mit dem eine finanzielle Verbindlichkeit bei der erstmaligen Erfassung bewertet wurde, abzüglich Tilgungen, zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisierung einer etwaigen Differenz zwischen dem ursprünglichen Betrag und dem bei Endfälligkeit rückzahlbaren Betrag. Aufgrund der Übergangsregelung von IFRS wurden für 2004 finanzielle Verbindlichkeiten mit dem Nominalwert verbucht. Gewinne oder Verluste werden in der Erfolgsrechnung durch den Amortisierungsprozess erfasst oder wenn die finanzielle Verbindlichkeit ausgebucht wird. Eine finanzielle Verbindlichkeit wird aus der Bilanz ausgebucht, wenn diese beglichen oder aufgehoben ist.

#### **Vorsorgeverpflichtungen**

Der Aufwand und die Vorsorgeverpflichtungen für die wesentlichen Leistungsprimatpläne und für die anderen langfristigen Leistungen an Arbeitnehmer gemäss IAS 19 werden anhand der Methode der laufenden Einmalprämie (Projected Unit Credit Method) bestimmt. Dabei werden die bis zum Bewertungsstichtag zurückgelegten Versicherungsjahre berücksichtigt. Die Bewertung der Vorsorgeverpflichtungen erfolgt periodisch. In den Zwischenjahren werden die Verpflichtungen auf Basis der durchgeführten Bewertungen jeweils fortgeschrieben. Die letzte Bewertung der Vorsorgeverpflichtungen für die wesentlichen Vorsorgepläne wurde per 31. 12. 2005 durchgeführt. Die Bewertung der Vorsorgevermögen erfolgt jährlich zu Marktwerten.

Laufende Vorsorgeansprüche werden in derjenigen Periode der Erfolgsrechnung erfasst, in welcher sie entstehen.

Rückwirkende Leistungsverbesserungen durch Planänderungen werden linear über den durchschnittlichen Zeitraum bis zum Eintritt der Unverfallbarkeit als Aufwand erfasst. Soweit Anwartschaften sofort unverfallbar sind, wird der entsprechende Aufwand unmittelbar erfasst.



Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste der Leistungsprimatpläne werden in der Erfolgsrechnung erfasst, sobald sie den höheren der beiden Beträge überschreiten: 10% des Barwertes der Vorsorgeverpflichtungen oder 10% des Marktwertes des Vermögens. Der diesen Betrag überschüssende Anteil wird linear über die durchschnittliche Restdienstzeit der aktiven Versicherten amortisiert.

Die erfassten Vermögenswerte werden auf den Barwert des zukünftigen Nutzens in Form von erwarteten Reduktionen zukünftiger Beitragszahlungen des Arbeitgebers beschränkt.

Die Gruppe folgt bei den Offenlegungsvorschriften bereits den Anforderungen aus dem überarbeiteten IAS 19 vom 12.2004.

#### **Ertragsrealisierung**

Der Umsatz entspricht Warenlieferungen und Dienstleistungen an Dritte nach Abzug von Preisnachlässen, Umsatz- oder Mehrwertsteuern. Umsätze sind dann in der Erfolgsrechnung erfasst, wenn die mit dem Eigentum der Waren verbundenen massgeblichen Risiken und Chancen auf den Käufer übertragen sind. Für Warenretouren und sonstige Zahlungen im Zusammenhang mit den Verkäufen werden angemessene Rechnungsabgrenzungen vorgenommen. Zinserträge werden periodengerecht unter Berücksichtigung der ausstehenden Darlehenssumme und des anzuwendenden Effektivzinssatzes abgegrenzt.

Dividendenerträge aus Finanzinvestitionen werden mit Entstehung des Rechtsanspruchs des Anteilseigners auf Zahlung erfasst.

#### **Betriebsaufwand**

Der Betriebsaufwand umfasst Marketing-, Vertriebs- und Verwaltungsaufwand. Trade-Promotion-Zahlungen, für die vom Handel eine identifizierbare Gegenleistung erbracht wird, werden nicht vom Umsatz abgezogen, sondern als Marketingaufwand ausgewiesen.

#### **Fremdkapitalkosten**

Zinsen aus der Aufnahme von Fremdkapital zur Finanzierung des Baus von Sachanlagen werden während der Zeitdauer aktiviert, die benötigt wird, um das Aktivum zu erstellen und für den beabsichtigten Zweck fertigzustellen. Alle übrigen Fremdkapitalkosten werden direkt der Erfolgsrechnung belastet.

#### **Steuern**

Steuern basieren auf dem Jahresgewinn und enthalten auch nicht rückforderbare Verrechnungssteuern auf erhaltenen oder bezahlten Dividenden und erhaltenen oder bezahlten Lizenzgebühren. Diese Steuern werden aufgrund der steuerlichen Vorschriften in den betreffenden Ländern berechnet.

Latente Steuern werden nach der «Balance Sheet Liability Method» für temporäre Unterschiede zwischen der Steuer- und der IFRS-Bilanz betreffend Vermögenswerten und Verpflichtungen berücksichtigt. Zur Bestimmung der latenten Ertragssteuer wird der für den jeweiligen Zeitpunkt gesetzlich geltende Steuersatz herangezogen.

Latente Steuerguthaben werden in dem Masse angesetzt, wie es wahrscheinlich ist, dass ein künftig zu versteuernes Ergebnis erzielt wird, gegen das temporäre Unterschiede verwendet werden.

#### **Forschungs- und Entwicklungskosten**

Kosten für Forschung und Entwicklung werden im Jahr der Aufwendung voll der Erfolgsrechnung belastet. Entwicklungskosten für neue Produkte werden nicht aktiviert, da ein sicherer zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen erst dann nachzuweisen ist, wenn die Produkte schon auf dem Markt sind.

#### **Aktienbasierte Vergütungsformen**

In Übereinstimmung mit den Übergangsvorschriften wurde IFRS 2 auf alle nach dem 7.11.2002 gewährten Eigenkapitalinstrumente, die ab dem 1.1.2005 unverfallbar waren, angewendet. Die Gruppe gewährt einigen Mitarbeitern Optionen auf kotierte Partizipationsscheine. Diese Optionen weisen eine Sperrfrist von 3 bis 5 Jahren auf und haben eine maximale Lebensdauer von 7 Jahren. Die Optionen verfallen beim Austritt des Mitarbeiters. Ein Cash Settlement ist ausgeschlossen. Die Vergütung dieser Eigenkapitalinstrumente wird zum Zusagezeitpunkt mit dem Fair Value bewertet. Der zum Zusagezeitpunkt bestimmte Fair Value wird linear über die Sperrperiode aufwandswirksam erfasst. Dies geschieht auf der Grundlage der Schätzung der Anzahl Partizipationsscheine, die zu einer Zusatzvergütung berechtigen. Der Fair Value wurde mit Hilfe des Binomialmodells zur Optionspreisermittlung bestimmt. Bei der erwarteten Laufzeit wurden die Besonderheiten des Mitarbeiteroptionsplanes wie z.B. die Sperrfrist und Nichtübertragbarkeit berücksichtigt.

Am 17.12.2005 wurde die Ausgestaltung von 10500 der 28850 ausgegebenen Optionen des Grants 2005 durch Aufhebung der Vesting-Perioden modifiziert. Alle übrigen Parameter, speziell die Sperrfristen von 3, 4 und 5 Jahren wie auch der Ausübungspreis von CHF 1607, blieben jedoch unverändert. Der Fair Value dieser Optionen (weighted average incremental fair value) erhöhte sich dadurch um gesamthaft CHF 27562 (CHF 2.75 pro Option). Aufgrund der Modifikation muss der gesamte Fair Value dieser Optionen sofort erfolgswirksam erfasst werden und kann nicht wie sonst über 3 Jahre verteilt werden. Dieser Effekt erhöht den Aufwand 2005 einmalig um CHF 2.9 Mio. entlastet aber gleichzeitig die nachfolgenden Jahre.

#### **Bilanzierung von derivativen Finanzinstrumenten und Sicherungsgeschäften**

Aufgrund der Ausnahmeregel von IFRS 1 wurden die Vorschriften von IAS 32 und 39 erst ab dem 1.1.2005 angewendet.

##### **– 1.1.2004 bis 31.12.2004**

Die Gruppe setzt derivative Finanzinstrumente ein, um sich gegen operative Risiken aus Rohmaterialpreisen, Devisen und Zinsen abzusichern. Es werden hauptsächlich Termingeschäfte verwendet. Solche Absicherungsgeschäfte werden gleich bewertet wie das abgesicherte Grundgeschäft. Bei der Absicherung zukünftig erwarteter Transaktionen wird die gleiche Bewertungsmethode angewandt.

##### **– Ab 1.1.2005**

Derivative Finanzinstrumente werden bei Kontraktabschluss erfasst und zu ihrem Fair Value bewertet. Die Behandlung des sich aus der Folgebewertung zum Fair Value ergebenden Gewinns oder Verlusts hängt davon ab, ob das derivative Finanzinstrument als Sicherungsinstrument designiert ist. Die Gruppe designiert bestimmte derivative Finanzinstrumente als Sicherungsinstrumente zur Absicherung eines hochwahrscheinlichen erwarteten Geschäftsfalles oder bestimmter bilanzierter Vermögenswerte oder Schulden (Absicherung des Cash Flow).

Zu Beginn des Geschäftsvorfalles dokumentiert die Gruppe die Beziehung zwischen Sicherungsinstrument und gesicherten Grundgeschäften sowie die Risikomanagementziele und -strategien für den Abschluss verschiedener Sicherungsgeschäfte. Der Konzern dokumentiert ferner sowohl zu Beginn des Sicherungsgeschäfts als auch fortlaufend seine Beurteilung, ob die als Sicherungsinstrumente eingesetzten derivativen Finanzinstrumente die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder des Cash Flow gesicherter Grundgeschäfte hochwirksam ausgleichen.

##### **– Absicherung des Cash Flow**

Der effektive Teil der Veränderungen des Fair Values der Derivate, die zur Absicherung des Cash Flow designiert werden und die Voraussetzungen erfüllen, werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Gewinne und Verluste aus dem ineffektiven Bestandteil der Wertveränderung werden erfolgswirksam erfasst.

Die erfolgsneutral im Eigenkapital abgegrenzten Änderungen des Fair Values des Sicherungsinstruments werden in denselben Perioden erfolgswirksam wie das Grundgeschäft erfasst.

#### **Bedeutende Beurteilung bei der Anwendung der Rechnungslegungsgrundsätze**

Der Fonds für Pensionsergänzungen der Schokoladefabriken Lindt & Sprüngli AG wird als Pensionsfonds gemäss IAS 19.48 ausgewiesen (leistungsorientierter Plan). Der Fonds übernimmt unter anderem Leistungen für vorzeitige Pensionierung von Mitarbeitern und den Teuerungsausgleich auf Renten. Das Planvermögen des Fonds kann nicht an die Gesellschaft zurückgeführt werden. Die zukünftigen Verpflichtungen wie auch der Nutzen wurden gemäss den Regeln von IAS 19 berechnet. Die erfassten Vermögenswerte werden auf den Barwert des zukünftigen Nutzens in Form von erwarteten Reduktionen zukünftiger Beitragszahlungen des Arbeitgebers beschränkt. Der so berechnete Nutzen per 31.12.2005 beträgt CHF 17.0 Mio. (Vorjahr: CHF 17.0 Mio.) und ist in der Zeile Finanzanlagen ausgewiesen (siehe Anmerkung 8).

### **3. Risikomanagement**

Aufgrund der globalen Tätigkeit ist die Gruppe einer Vielzahl von strategischen, operativen und finanziellen Risiken ausgesetzt. Im Rahmen des jährlichen Risikomanagement-Prozesses werden die einzelnen Risiko-Positionen in den drei Kategorien erfasst, bewertet, limitiert und den Verantwortlichkeiten zugewiesen.

Angesichts der gegebenen und unabdingbaren strategischen und operativen Risiken des Grundgeschäfts ist es das Ziel des Managements, den Einfluss der finanziellen Marktrisiken auf den operativen Gewinn und den Reingewinn zu minimieren.

### **Finanzielles Risikomanagement**

Der Konzern ist finanziellen Risiken ausgesetzt, welche in die Kategorien Marktrisiken (Wechselkurse, Zinssätze und «Commodities»), Kreditrisiken und Liquiditätsrisiken unterteilt werden. Die Koordination des Risikomanagements obliegt der zentralen Treasury-Abteilung des Konzerns, in enger Zusammenarbeit mit den operativen Gruppengesellschaften. In der dezentralen Organisationsstruktur geniessen die einzelnen operativen Gruppengesellschaften eine grosse Autonomie, insbesondere in der Bewirtschaftung der Wechselkurs- und Commodity-Risiken. Als Grundlage für das gesamte Risikomanagement dienen die vom Verwaltungsratsausschuss («Committee of the Board») erlassenen risikopolitischen Richtlinien.

Zentrale Systeme, insbesondere zur laufenden Erfassung und Konsolidierung der gruppenweiten «Commodity»-Positionen, wie auch regelmässiges internes Reporting stellen sicher, dass die Risikopositionen zeitnah konsolidiert und bewirtschaftet werden können. Die Gruppe geht nur derivative Finanzgeschäfte ein, die in einem Zusammenhang mit der Bewirtschaftung von bestehenden oder zukünftigen operativen und/oder finanziellen Aktiva und Passiva stehen.

#### **– Marktrisiken**

##### *Wechselkursrisiken*

Die Berichterstattung des Konzerns erfolgt in Schweizer Franken und ist vor allem den Kursbewegungen gegenüber dem Euro, den Dollarwährungen und dem britischen Pfund ausgesetzt. Tochtergesellschaften benutzen Termin- und Optionsgeschäfte, um Fremdwährungsrisiken aufgrund fester bestehender oder erwarteter zukünftiger Verpflichtungen aus Lieferungen und Dienstleistungen und aufgrund bestehender oder erwarteter Aktiva abzusichern. Sämtliche Devisen-, Termin- und Optionsgeschäfte werden von den operativen Gesellschaften mit dem Corporate Treasury abgeschlossen, welches diese im Gegenzug mit kreditwürdigen Finanzinstituten absichert.

##### *Zinsrisiko*

Zinsrisiken aus «Mismatch» von Qualität, Laufzeit und Währung der liquiden Mittel werden vom Corporate Treasury laufend überwacht und minimiert.

Zur Bewirtschaftung des Zinsänderungsrisikos von Bilanz-Aktiven oder -Passiven und zukünftiger Cash Flow kann das Corporate Treasury derivative Instrumente wie Zinssatzswaps verwenden.

##### *Commodity-Preis-Risiko*

Die Herstellung der Produkte des Konzerns bedingt Rohmaterialien, die entsprechend dem klimabedingten Angebot, der saisonalen Nachfrage und spekulativen Einflüssen grossen Schwankungen unterliegen. Zur Eingrenzung des Preis- und Qualitätsrisikos des erwarteten zukünftigen Nettobedarfs schliessen die operativen Tochtergesellschaften des Konzerns mit Lieferanten Kontrakte zur zukünftigen physischen Lieferung der Rohmaterialien ab. In speziellen Marktsituationen werden auch Rohmaterial-Futures eingesetzt, die jedoch nur zentral über das Corporate Treasury getätigt werden.

#### **– Kreditrisiken**

Kreditrisiken entstehen dadurch, dass eine Gegenpartei wie Lieferanten, Kunden oder Finanzinstitute ihre vertraglichen Verpflichtungen nicht erfüllen kann. Dieses Risiko wird begrenzt, indem bei allen Tochtergesellschaften einheitliche Prozesse zur Festlegung von Kreditlimiten für Kunden und Lieferanten und deren laufende Kontrolle der Einhaltung bestehen. Aufgrund der geographischen Umsatzverteilung und der grossen Anzahl Kunden ist das Debitoren-Risiko der Gruppe eingegrenzt. Die finanziellen Kreditrisiken werden limitiert durch die Vorgabe eines A1/P1-Ratings für Kreditinstitute, bei welchen liquide Mittel angelegt werden und/oder mit welchen derivative Geschäfte getätigt werden.

#### **– Liquiditätsrisiken**

Mittels einer laufenden, gruppenweiten Überwachung und Planung der Liquidität sowie einer fristgerechten Anlagepolitik durch das Corporate Treasury wird die Liquidität sichergestellt. Für aussergewöhnliche Finanzierungsbedürfnisse stehen überdies entsprechende Kreditlinien bei Finanzinstituten zur Verfügung.

#### 4. Überleitung Swiss GAAP FER zu IFRS

Die Überleitung der Rechnungslegung von Swiss GAAP FER auf IFRS wurde nach den Vorschriften von IFRS 1 (erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards) vorgenommen.

Die in der Erläuterung zur Gruppenrechnung aufgeführten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden – mit Ausnahme der Klassifizierungs- und Bewertungsvorschriften für Finanzinstrumente – einheitlich auf alle im Abschluss dargestellten Geschäftsjahre angewandt. Die in IFRS 1 enthaltene Ausnahmeregel, wonach die Vorschriften des IAS 32 (Finanzinstrumente: Angaben und Darstellung) und IAS 39 (Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung) wahlweise erst ab dem 1.1.2005 angewendet werden können, wurde in Anspruch genommen.

Von folgenden weiteren Erleichterungen gemäss IFRS 1 hat die Gruppe Gebrauch gemacht:

- Für Unternehmenszusammenschlüsse, die vor dem Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS (1.1.2004) getätigt wurden, fand keine Neubewertung statt.
- Leistungen an Arbeitnehmer: die kumulierten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste wurden in der IFRS-Eröffnungsbilanz übernommen.
- Alle kumulierten Umrechnungsdifferenzen wurden per Umstellungszeitpunkt auf Null gestellt.

Die Überleitung von Swiss GAAP FER zu IFRS ist in den nachfolgenden Übersichten dargestellt.

#### Eigenkapital

CHF Mio.	Erläuterung	1.1.2004	31.12.2004
<b>Total Eigenkapital gemäss Swiss GAAP FER</b>		<b>728.7</b>	<b>830.5</b>
Passive Rechnungsabgrenzung	a	-21.4	-20.8
Personalvorsorgeverpflichtungen unter IAS 19	b	-18.0	-17.7
Sachanlagen	c	-2.5	-2.5
Warenvorräte	d	-3.2	-4.8
Sonstige Bewertungsdifferenzen		-2.6	-5.1
Latente Steuerverpflichtungen	e	13.1	14.1
<b>Total Eigenkapital gemäss IFRS</b>		<b>694.1</b>	<b>793.7</b>

#### Reingewinn

CHF Mio.	Erläuterung	2004
<b>Reingewinn gemäss Swiss GAAP FER</b>		<b>151.2</b>
Anpassung Bewertung Warenvorräte	d	-1.6
Aktienbasierte Entschädigungen	f	-1.6
Steuereinflüsse auf Bewertungsdifferenzen	e	1.0
<b>Reingewinn gemäss IFRS</b>		<b>149.0</b>

#### Geldflussrechnung

Der Fonds der Geldflussrechnung umfasst unter IFRS nur noch die flüssigen Mittel und nicht wie unter Swiss GAAP FER die flüssigen Mittel und die Wertschriften zusammen. Die Wertschriften werden neu im Bereich Investitionstätigkeit ausgewiesen, womit sich der Geldabfluss aus Investitionstätigkeit um CHF 21.8 Mio. erhöhte.

CHF Mio.	Swiss GAAP	
	IFRS 2004	FER 2004
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	189.6	198.8
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-120.1	-98.3
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-45.3	-50.4
<b>Zunahme flüssige Mittel</b>	<b>24.2</b>	<b>50.1</b>

## Erläuterungen

### a) Passive Rechnungsabgrenzung

Im Rahmen der Umstellung von Swiss GAAP FER zu IFRS wurden die Prozesse zur Bestimmung von Abgrenzungen von Gutschriften gegenüber dem Handel, wie beispielsweise für die erwarteten Warenrücklieferungen, verfeinert. Dies führte zu einer Erhöhung der passiven Rechnungsabgrenzungen im Umfang von CHF 15.4 Mio., welche per 1. 1. 2004 im Eigenkapital erfasst wurde. Da es sich um jährlich wiederkehrende Abgrenzungen handelt, hat diese Korrektur keinen wesentlichen Einfluss auf die Erfolgsrechnung 2004. Unter Swiss GAAP FER wurden gewisse mitarbeiterbezogene Entschädigungen wie beispielsweise Bonuszahlungen, welche erst nachträglich bewilligt wurden, im Zeitpunkt des Auszahlungstermines erfolgswirksam erfasst. Gemäss den Kriterien von IAS 19 müssen diese Entschädigungen neu abgegrenzt werden. Dementsprechend wurden die passiven Rechnungsabgrenzungen im Umfang von CHF 5.0 Mio. per 1. 1. 2004 erhöht. Da es sich um jährlich wiederkehrende Aufwendungen handelt, hat diese Anpassung keinen wesentlichen Einfluss auf die Erfolgsrechnung.

### b) Personalvorsorgeeinrichtungen

Alle Pensionspläne der Gruppe wurden aufgrund der Kriterien von IAS 19 eingehend überprüft. Dabei wurden zusätzliche leistungsorientierte Pläne identifiziert. Dies führte zu einer Erhöhung der Pensionsverpflichtungen von CHF 4.8 Mio. Die Bestimmung des Diskontsatzes basiert nicht mehr wie unter Swiss GAAP FER auf der erwarteten Rendite (mit Risikoabschlag), sondern nach IAS 19 auf dem Zinssatz von Staatsanleihen, die der Laufzeit der Pensionsverpflichtungen entsprechen. Die Gruppe hat sich entschlossen, gemäss IFRS 1 die kumulierten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste per 1. 1. 2004 über das Eigenkapital zu eliminieren. Für die späteren Geschäftsjahre wird der Korridoransatz verwendet. Dies führte per 1. 1. 2004 total zu einer Erhöhung der Pensionsverpflichtungen von CHF 30.2 Mio. Im Gegenzug wurde der erwartete Nutzen der Gruppe aus der Überdeckung des Fonds für Pensionsergänzungen erstmals mit einem Betrag von CHF 17.0 Mio. aktiviert.

### c) Sachanlagen

Gemäss den Bestimmungen von IAS 16 müssen Anlagegüter, welche bedeutsame Teile mit unterschiedlichen Nutzungsdauern aufweisen, getrennt abgeschrieben werden (component approach). Die Anlagebuchhaltungen wurden aufgrund dieser Kriterien überprüft und entsprechend angepasst. Dies führte zu einer Verminderung der Sachanlagen im Umfang von CHF 2.5 Mio.

### d) Warenvorräte

Die Bewertung der Warenvorräte erfolgt neu nach der FIFO-Methode. Zudem ist das in der Vergangenheit in den Warenvorräten ausgewiesene Hilfsmaterial nach IFRS nicht aktivierungsfähig.

### e) Latente Steuerverpflichtungen

Aufgrund der Bewertungsdifferenzen ergab sich eine Reduktion der latenten Steuerverpflichtungen. Zudem wurden die latenten Steuern auf Aufwertungen von Land im Zusammenhang mit Übernahmen gebildet.

### f) Aktienbasierte Entschädigungen

Die Kosten des Mitarbeiter-Optionsprogrammes müssen gemäss IFRS 2 als Aufwand verbucht werden (siehe Anmerkung 26).

### g) Sonstige wesentliche Änderungen Bilanz

Die Position Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente per 31. 12. 2004 wurde unter IFRS um CHF 19.2 Mio. tiefer ausgewiesen als unter Swiss GAAP FER. Der wesentliche Einfluss stammt von Zessionen von Debitoren in der Höhe von total CHF 16.5 Mio., welche die Kriterien von IFRS nicht erfüllen und in die Kundenforderungen umgliedert wurden.

### h) Sonstige wesentliche Änderungen Erfolgsrechnung

Beim Umsatz ergibt sich unter IFRS eine Reduktion gegenüber dem Swiss-GAAP-FER-Ausweis 2004 von CHF 22.0 Mio. oder -1.1% auf CHF 1994.6 Mio. Gewisse Zahlungen an den Handel (insbesondere Gutschriften an den Handel für Abpreisungen auf saisonalen Produkten) werden direkt vom Umsatz abgezogen und nicht mehr unter Marketingaufwand ausgewiesen.

## 5. Segmentinformationen: Nach geografischen Segmenten

Ein Geschäftssegment ist eine Gruppe von Vermögenswerten und Geschäftsaktivitäten, die Produkte oder Dienstleistungen anbietet oder erstellt, und deren Risiken und Erträge sich von anderen Geschäftssegmenten unterscheiden. Ein geografisches Segment ist eine unterscheidbare Teilaktivität, die Produkte oder Dienstleistungen innerhalb eines spezifischen wirtschaftlichen Umfeldes anbietet oder erstellt, und deren Risiken und Erträge sich von Teilaktivitäten in anderen wirtschaftlichen Umfeldern unterscheiden. Die Gruppe ist in einem einzigen Geschäftssegment – Produktion und Verkauf von Premium-Schokolade – tätig. Die Segmentsberichterstattung erfolgt daher nach geografischen Gesichtspunkten. Die Segmentsberichterstattung basiert auf der Managementstruktur und der internen Berichterstattung. Die Aufteilung der Bilanz- und Erfolgswerte der geografischen Segmente richtet sich nach dem Standort der Aktiven. Die Standorte der Kunden weichen nicht wesentlich von den Standorten der Aktiven ab. Die drei geografischen Segmente sind: Europa und Naher Osten, Nord- und Lateinamerika und Rest der Welt. Das Segment Europa und Naher Osten beinhaltet zusätzlich den Umsatz mit den Ländern des Nahen Ostens, da dieser mit den europäischen Verkaufsgesellschaften erzielt wird. Die Gruppe betrachtet das Betriebsergebnis als Segmentergebnis. Transaktionen zwischen den Segmenten werden zu marktkonformen Konditionen («Cost plus»-Methode) abgewickelt.

### Segmentsergebnis

CHF Mio.	Europa und Naher Osten		Nord- und Lateinamerika		Rest der Welt		Total	
	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004
Umsatz	1 697.7	1 533.3	526.1	426.8	148.7	112.9	2 372.5	2 073.0
./. Umsatz zwischen Segmenten	124.8	78.4	0.7	0.0	0.1	0.0	125.6	78.4
Umsatz Dritte	1 572.9	1 454.9	525.4	426.8	148.6	112.9	2 246.9	1 994.6
Operatives Ergebnis	192.9	171.6	30.9	25.0	24.8	19.2	248.6	215.8
Netto-Finanzergebnis							-2.9	-3.4
Gewinn vor Steuern							245.7	212.4
Steuern							-73.0	-63.4
<b>Reingewinn</b>							<b>172.7</b>	<b>149.0</b>

### Bilanz und andere Informationen

CHF Mio.	Europa und Naher Osten		Nord- und Lateinamerika		Rest der Welt		Total	
	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004
Aktiven <sup>1)</sup>	1 457.0	1 381.5	372.3	285.3	78.8	47.8	1 908.1	1 714.6
Fremdkapital <sup>1)</sup>	773.3	815.5	95.7	61.5	68.0	43.9	937.0	920.9
Investitionen	89.2	63.8	39.2	31.9	0.5	3.5	128.9	99.2
Abschreibungen und Amortisationen	57.0	56.8	18.8	16.2	0.7	0.4	76.5	73.4
Wertbeeinträchtigungen	0.0	2.2	0.0	3.7	0.0	0.0	0.0	5.9

<sup>1)</sup> Aktiven und Fremdkapital, die nicht zugeordnet werden können, werden in der Kategorie Rest der Welt ausgewiesen.

## 6. Sachanlagen

CHF Mio.	Grundstücke Gebäude	Maschinen	Übrige Sachanlagen	Anlagen im Bau	2005		2004	
					Total	Total		
Anschaffungskosten am 1. 1.	508.0	629.3	135.1	28.5	1 300.9	1 252.8		
Zugänge	38.9	55.3	11.3	20.6	126.1	94.5		
Abgänge	-3.2	-16.2	-11.4	-0.1	-30.9	-18.0		
Umbuchungen	1.8	12.7	0.6	-15.4	-0.3	-0.6		
Währungsumrechnung	19.3	18.3	4.5	1.7	43.8	-27.8		
Anschaffungskosten am 31. 12.	564.8	699.4	140.1	35.3	1 439.6	1 300.9		
Abschreibungen, kumuliert am 1. 1.	221.4	431.9	108.6	0.0	761.9	717.9		
Zugänge	22.4	38.5	11.4	0.0	72.3	68.4		
Wertbeeinträchtigungen	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	5.9		
Abgänge	-3.0	-15.5	-11.1	0.0	-29.6	-17.4		
Währungsumrechnung	7.4	9.0	3.2	0.0	19.6	-12.9		
Abschreibungen, kumuliert am 31. 12.	248.2	463.9	112.1	0.0	824.2	761.9		
<b>Sachanlagen, netto am 31. 12.</b>	<b>316.6</b>	<b>235.5</b>	<b>28.0</b>	<b>35.3</b>	<b>615.4</b>	<b>539.0</b>		

Unter Anlagen im Bau sind Anzahlungen in der Höhe von CHF 10.3 Mio. enthalten (Vorjahr 6.1 Mio.). Der Versicherungswert der Sachanlagen beträgt CHF 1 780.0 Mio (Vorjahr 1 728.8 Mio.). Grundstücke und Gebäude sind nicht mit Hypotheken belastet.

Der Nettobuchwert der durch Finanzierungs-Leasing aktivierten Leasinggüter beträgt CHF 2.0 Mio. (Vorjahr CHF 2.1 Mio). Die festen Verpflichtungen aus operativen Leasinggeschäften sind nicht bilanziert.

## 7. Immaterielle Anlagen

CHF Mio.	EDV- Software	Andere immaterielle Werte	2005 Total	2004 Total
Anschaffungskosten am 1. 1.	33.0	4.0	37.0	34.1
Einführung IAS 32/39	0.0	-4.0	-4.0	0.0
Zugänge	2.8	0.0	2.8	4.7
Abgänge	-0.3	0.0	-0.3	-1.5
Umbuchungen	0.3	0.0	0.3	0.6
Währungsumrechnung	1.5	0.0	1.5	-0.9
Anschaffungskosten am 31. 12.	37.3	0.0	37.3	37.0
Abschreibungen kumuliert am 1. 1.	23.8	3.1	26.9	24.0
Einführung IAS 32/39	0.0	-3.1	-3.1	0.0
Zugänge	4.2	0.0	4.2	5.0
Abgänge	-0.3	0.0	-0.3	-1.5
Währungsumrechnung	1.0	0.0	1.0	-0.6
Abschreibungen kumuliert am 31. 12.	28.7	0.0	28.7	26.9
<b>Immaterielle Anlagen, netto am 31. 12.</b>	<b>8.6</b>	<b>0.0</b>	<b>8.6</b>	<b>10.1</b>

Mit der Einführung von IAS 32/39 per 1. 1. 2005 wurde auf der eigenen Obligationenanleihe die «Effective Interest Method» angewandt und die aktivierten Emmissionskosten sind neu Teil der Bewertung der Anleihe.

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betragen CHF 6.1 Mio. (Vorjahr: CHF 5.5 Mio.) und wurden direkt der Erfolgsrechnung belastet.

## 8. Finanzanlagen

CHF Mio.	2005	2004
Vorausbezahlte PK-Beiträge <sup>1)</sup>	19.2	18.6
Darlehen	1.5	0.8
Beteiligung Dritte	0.7	1.0
<b>Total</b>	<b>21.4</b>	<b>20.4</b>

<sup>1)</sup> Siehe Anmerkung 17

## 9. Latente Steueraktiven und -passiven

Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden saldiert, wenn ein einklagbares Recht besteht, die laufenden Steuerforderungen gegen die laufenden Steuerverbindlichkeiten aufzurechnen, und wenn latente Steuern gegen dieselbe Steuerbehörde besteht.

Der Nettowert der latenten Steuerpassiven entwickelte sich wie folgt:

	CHF Mio.
<b>1. 1. 2004</b>	<b>22.0</b>
Währungsumrechnung	0.3
Steueraufwand	-0.1
<b>31. 12. 2004</b>	<b>22.2</b>
Währungsumrechnung	-0.9
Steueraufwand	2.4
<b>31. 12. 2005</b>	<b>23.7</b>

Die latenten Steueraktiven und -passiven wurden von folgenden Bilanzpositionen generiert:

CHF Mio.	2005	2004
<b>Latente Steueraktiven</b>		
Sachanlagen und immaterielle Werte	3.0	3.2
Vorsorgeverpflichtungen	16.3	17.0
Forderungen	4.9	3.2
Vorräte	4.3	5.3
Verbindlichkeiten und Rückstellungen	11.4	18.1
Übrige	0.5	0.7
Latente Steueraktiven brutto	40.4	47.5
Verrechnung	-32.9	-39.0
<b>Total</b>	<b>7.5</b>	<b>8.5</b>
<b>Latente Steuerpassiven</b>		
Sachanlagen und Immaterielle Werte	48.6	54.3
Vorsorgeguthaben	5.1	5.1
Forderungen	1.1	1.0
Vorräte	3.5	3.6
Verbindlichkeiten und Rückstellungen	5.8	5.7
Latente Steuerpassiven brutto	64.1	69.7
Verrechnung	-32.9	-39.0
<b>Total</b>	<b>31.2</b>	<b>30.7</b>
<b>Total Nettowert</b>	<b>23.7</b>	<b>22.2</b>

### Verlustvorträge

Latente Steuerforderungen für steuerliche Verlustvorträge werden mit dem Betrag aktiviert, zu dem die Realisierung der damit verbundenen Steuervorteile durch zukünftige steuerliche Gewinne wahrscheinlich ist. Die Gruppe hat zurzeit keine aktivierten Verlustvorträge, die wie folgt verfallen:

CHF Mio.	2005	2004
Zwischen 1 und 5 Jahre	4.4	2.3
Zwischen 5 und 10 Jahre	14.3	15.2
Über 10 Jahre	57.1	48.1

Die im Geschäftsjahr 2005 benützten Verlustvorträge betragen CHF 10.6 Mio. (Vorjahr CHF 9.5 Mio.).



**10. Warenvorräte**

CHF Mio.	2005	2004
Rohmaterial	37.6	27.0
Verpackungsmaterial	59.4	51.4
Halb- und Fertigfabrikate	237.7	205.5
Wertberichtigung	-19.9	-18.8
<b>Total</b>	<b>314.8</b>	<b>265.1</b>

**11. Kundenforderungen**

CHF Mio.	2005	2004
Bruttoforderungen	703.5	596.6
Wertberichtigung	-15.5	-13.1
<b>Total</b>	<b>688.0</b>	<b>583.5</b>

**12. Derivative Finanzinstrumente und Hedging-Abgrenzungen**

Aufgrund der Ausnahmeregel von IFRS 1 wurden die Vorschriften von IAS 32 und IAS 39 erst ab dem 1.1.2005 angewendet. Der Fair Value von Devisentermingeschäften setzt sich am Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

CHF Mio.	2005	
	Vermögen	Verpflichtung
Devisentermingeschäfte (Cash Flow Hedges)	1.2	6.5
Übrige	0.1	1.2
<b>Total</b>	<b>1.3</b>	<b>7.7</b>

Der gesamte Kontraktwert der Fremdwährungsabsicherungsgeschäfte per 31.12.2005 beträgt CHF 299.0 Mio. Der grösste Teil der Verluste der Absicherungsgeschäfte, die per 31.12.2005 im Eigenkapital im Umfang vom CHF 5.7 Mio. ausgewiesen sind, werden innerhalb der nächsten 12 Monate in die Erfolgsrechnung einfließen. Übrige Derivative, die im Sinne der Risk Policy als Absicherungsgeschäfte eingesetzt werden, gemäss den Kriterien von IAS 39 jedoch nicht als Hedge Accounting qualifizieren, sowie der ineffektive Teil des designierten Hedges werden über die Erfolgsrechnung erfasst.

**13. Wertschriften und kurzfristige Finanzanlagen**

CHF Mio.	2005	2004
CHF – Aktien	7.8	7.2
EUR – Obligationen	27.4	21.9
USD – Aktien	0.3	0.2
<b>Total</b>	<b>35.5</b>	<b>29.3</b>

Der «Fair Value» der oben aufgeführten finanziellen Vermögenswerte ist bei erstmaligem Ansatz als «erfolgs-wirksam zum Fair Value» klassifiziert.

**14. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente**

CHF Mio.	2005	2004
Flüssige Mittel	96.1	117.6
Kurzfristige Geldanlagen	71.6	95.6
<b>Total</b>	<b>167.7</b>	<b>213.2</b>

Der durchschnittliche Ertrag der kurzfristigen Bankanlagen entspricht den Durchschnittszinssätzen der Geld- und Kapitalmärkte und der Entwicklung der verschiedenen Währungen für Anlagen mit einer Laufzeit von bis zu 3 Monaten.

## 15. Kapitalstruktur

CHF Mio.	Anzahl Namenaktien (NA)*	Anzahl Partizipations- scheine (PS)**	Aktien- kapital	PS- kapital	Total
<b>Bilanz per 1. 1. 04</b>	<b>140 000</b>	<b>778 439</b>	<b>14.0</b>	<b>7.8</b>	<b>21.8</b>
Kapitalerhöhung		4 716		0.047	0.0
<b>Bilanz per 31. 12. 04</b>	<b>140 000</b>	<b>783 155</b>	<b>14.0</b>	<b>7.8</b>	<b>21.8</b>
Kapitalerhöhung		17 403		0.174	0.2
<b>Bilanz per 31. 12. 05</b>	<b>140 000</b>	<b>800 558</b>	<b>14.0</b>	<b>8.0</b>	<b>22.0</b>

\* zum Nominalwert von CHF 100.–

\*\* zum Nominalwert von CHF 10.–

Das bedingte Kapital umfasst total 489667 Partizipationsscheine (PS) mit einem Nominalwert von CHF 10.–. Von diesem Total sind 135217 Titel für Mitarbeiterbeteiligungsprogramme und die verbleibenden 354450 Titel für Kapitalmarkttransaktionen bestimmt. Neben dem bedingten Kapital besteht kein zusätzliches genehmigtes Kapital. Im Berichtsjahr wurden insgesamt 17403 Mitarbeiteroptionen ausgeübt (Vorjahr 4716). Der PS hat kein Stimmrecht, aber die anteiligen Vermögensrechte wie die Namenaktie.

## 16. Finanzverbindlichkeiten

CHF Mio.	2005	2004
<b>Langfristig</b>		
3 5/8%-Obligationenanleihe, 1998–2008	99.3	100.0
Darlehen	1.3	1.6
	100.6	101.6
<b>Kurzfristig</b>		
3%-Obligationenanleihe, 1998–2005	0.0	100.0
Eigene-3% Obligationenanleihe	0.0	-3.3
Feste Vorschüsse	82.6	47.2
	82.6	143.9
<b>Total Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>183.2</b>	<b>245.5</b>

Die 3%-Obligationenanleihe, die am 31.3.2005 zurückbezahlt wurde, ist in der Zeile Banken und Finanzverpflichtungen bilanziert. Mit der Einführung von IAS 32/39 per 1.1.2005 wurde auf der eigenen Obligationenanleihe die «Effective Interest Method» angewandt. Der Fair Value der Obligationenanleihe per 31.12.2005 beträgt CHF 104.2 Mio. Aufgrund der kurzen Laufzeiten entsprechen die festen Vorschüsse dem Fair Value.

Fälligkeiten von langfristigen Finanzverbindlichkeiten:

CHF Mio.	2005	2004
Zwischen 1 und 2 Jahre	0.7	0.8
Zwischen 2 und 5 Jahre	99.9	100.8
<b>Total</b>	<b>100.6</b>	<b>101.6</b>

Die effektiven Zinssätze zum Bilanzstichtag lauten:

	2005	2004
Feste Vorschüsse		
EUR	2.45%	2.13%
AUD	5.50%	5.33%
MXN	8.50%	–
PLN	4.50%	–
3 5/8%-Obligationenanleihe, 1998–2008	3.90%	3.63%

Die Buchwerte der verzinslichen Verbindlichkeiten lauten auf folgende Währungen:

CHF Mio.	2005	2004
CHF	99.3	196.7
EUR	63.4	37.2
AUD	6.9	4.7
MXN	6.9	0.0
PLN	4.5	1.2
Übrige Währungen	2.2	5.7
<b>Total</b>	<b>183.2</b>	<b>245.5</b>

### 17. Pensionspläne und andere langfristige Leistungen an Arbeitnehmer

In Übereinstimmung mit den lokalen Gesetzen und Gewohnheiten werden von der Gruppe verschiedene Vorsorgepläne geführt, die leistungs- oder beitragsorientiert sind und die meisten der Mitarbeiter für die Risiken Tod, Invalidität respektive Pensionierung versichern. Daneben bestehen Pläne für Dienstjubiläen oder andere von der Dienstzeit abhängige Leistungen, die als Pläne für andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer qualifizieren.

Die Vorsorgeleistungen basieren auf den Versicherungsjahren, dem Alter, dem versicherten Lohn und teilweise auf dem angesparten Kapital. Das Vermögen der Vorsorgepläne mit ausgedehntem Vermögen ist in separaten Stiftungen oder an Versicherungen ausgedehnt und kann nicht an den Arbeitgeber zurückfließen.

#### Vorsorgepläne nach dem Leistungsprimat und andere langfristig fällige Leistungen

Folgende Beträge wurden in der Erfolgsrechnung als Personalaufwand erfasst:

##### – Vorsorgeaufwand der Periode

CHF Mio.	Vorsorgepläne		Andere langfristig fällige Leistungen	
	2005	2004	2005	2004
Laufender Dienstzeitaufwand	10.8	10.8	0.8	0.6
Zinsaufwand der Verpflichtungen	14.1	13.8	0.2	0.2
Erwarteter Ertrag aus Planvermögen	-33.3	-24.0	-	-
Änderung des nichterfassten Vermögenswertes aufgrund von IAS 19.58	167.8	178.3	-	-
Erfasste versicherungsmathematische Verluste/Gewinne	-146.6	-166.6	0.4	-
Andere	-0.2	0.0	-	-
<b>Vorsorgeaufwand der Periode</b>	<b>12.6</b>	<b>12.3</b>	<b>1.4</b>	<b>0.8</b>

Tatsächliche Erträge auf dem Planvermögen 186.9 188.7

##### – Entwicklung der Vorsorgeverpflichtungen

CHF Mio.	Vorsorgepläne		Andere langfristig fällige Leistungen	
	2005	2004	2005	2004
Vorsorgeverpflichtungen am 1. 1.	375.9	361.8	4.6	4.5
Laufender Dienstzeitaufwand	10.8	10.8	0.8	0.6
Beiträge der Arbeitnehmer	3.0	2.5	-	-
Zinsaufwand der Verpflichtungen	14.1	13.8	0.2	0.2
Rentenzahlungen und netto Freizügigkeitsleistungen	-23.5	-14.5	-0.4	-0.7
Versicherungsmath. Gewinne/Verluste	8.4	2.5	0.4	0.0
Währungsumrechnung	1.2	-1.0	-	-
<b>Vorsorgeverpflichtungen am 31. 12.</b>	<b>389.9</b>	<b>375.9</b>	<b>5.6</b>	<b>4.6</b>

## – Entwicklung des Vorsorgevermögens

CHF Mio.	Vorsorgepläne	
	2005	2004
Vorsorgevermögen am 1. 1.	668.1	481.9
Beiträge der Arbeitnehmer	3.0	2.5
Beiträge des Arbeitgebers	11.5	9.6
Rentenzahlungen und netto Freizügigkeitsleistungen	-23.5	-14.5
Erwarteter Vermögensertrag	33.3	24.0
Gewinn/Verlust aus Vermögensertrag	153.6	164.7
Übrige	0.3	0.0
Währungsumrechnung	0.2	-0.1
<b>Vorsorgevermögen am 31. 12.</b>	<b>846.5</b>	<b>668.1</b>

Das Vorsorgevermögen setzt sich aus folgenden wesentlichen Wertschriftenkategorien zusammen:

## – Wertschriftenkategorien

Stichtag 31.12.	Vorsorgepläne	
	2005 in %	2004 in %
Aktien	79	73
Obligationen	10	11
Immobilien	9	12
Flüssige Mittel und andere Finanzanlagen	2	4
<b>Total</b>	<b>100</b>	<b>100</b>

Das Vorsorgevermögen umfasst per 31.12.2005 Aktien der Lindt & Sprüngli mit einem Marktwert von CHF 687.4 Mio. (Vorjahr: CHF 523.0 Mio.). Der Marktwert der von der Gruppe gemieteten Liegenschaften beträgt per 31.12.2005 CHF 10.1 Mio. (Vorjahr: 10.7 Mio.).

Der erwartete Arbeitgeberbeitrag beträgt für das Jahr 2006 CHF 10.5 Mio. für Vorsorgepläne und CHF 0.5 Mio. für die anderen langfristig fälligen Leistungen.

Die in der Bilanz erfasste Nettoposition aus Pensionsverbindlichkeiten lässt sich wie folgt zusammenfassen:

## – In der Bilanz erfasste Nettoposition aus Pensionsverbindlichkeiten

CHF Mio. Stichtag 31.12.	Vorsorgepläne		Andere langfristig fällige Leistungen	
	2005	2004	2005	2004
Barwert der über einen Fonds finanzierten Vorsorgeverpflichtungen	359.3	295.7	–	–
Marktwert des Vermögens	-846.6	-668.0	–	–
Unter-/((Über-)deckung	-487.3	-372.3	–	–
Barwert der nicht über einen Fonds finanzierten Vorsorgeverpflichtungen	30.6	80.2	5.6	4.6
Nicht erfasste versicherungsmathematische (Verluste)/Gewinne	-5.8	-4.4	–	–
Nicht erfasste Vermögenswerte	573.7	405.7	–	–
<b>Erfasste Pensionsverbindlichkeiten</b>	<b>111.2</b>	<b>109.2</b>	<b>5.6</b>	<b>4.6</b>
<b>– Betrag in der Bilanz</b>				
Pensionsverbindlichkeiten	130.4	127.8	5.6	4.6
Vermögenswerte (vorausbezahlte PK-Beiträge) <sup>1)</sup>	-19.2	-18.6	0.0	0.0
<b>Erfasste Pensionsverbindlichkeiten</b>	<b>111.2</b>	<b>109.2</b>	<b>5.6</b>	<b>4.6</b>

<sup>1)</sup>Siehe Anmerkung 8

Folgende Annahmen wurden der versicherungsmathematischen Berechnung zugrunde gelegt:

#### – Bestimmung der Verpflichtungen

Stichtag 31.12.	Vorsorgepläne		Andere langfristig fällige Leistungen	
	2005	2004	2005	2004
Technischer Zinssatz	3.40%	3.80%	4.00%	5.00%
Künftige Gehaltssteigerungen	2.30%	2.30%		
Künftige Rentenanpassungen	1.10%	1.20%		

#### – Bestimmung des Jahresaufwandes

Technischer Zinssatz	3.80%	3.90%	5.00%	5.00%
Erwarteter Vermögensertrag	5.00%	5.00%		

Die folgende Tabelle zeigt die Abweichungen des effektiven vom angenommenen Verlauf der Verpflichtungen und des Vermögens für die Vorsorgepläne:

Stichtag 31.12. CHF Mio.	2005	2004
Vorsorgeverpflichtungen	389.9	375.9
Marktwert des Vermögens	-846.5	-668.1
Unter-/ (Über-)deckung	-456.6	-292.2
Erfahrungsabweichungen der Verpflichtungen	7.8	0.1
Gewinn/(Verlust) auf dem Vermögen	153.6	164.7
Erfasste Pensionsverbindlichkeiten	111.2	109.2

#### Vorsorgepläne nach dem Beitragsprimat

Die Beiträge an beitragsorientierte Vorsorgepläne betragen für das Geschäftsjahr 2005 CHF 2.4 Mio. (Vorjahr: CHF 1.5 Mio.).

## 18. Rückstellungen

CHF Mio.	Geschäftsrisiken	Übrige	Total
Rückstellungen am 1. 1. 2005	39.2	2.8	42.0
Bildung	2.3	1.0	3.3
Verwendung	-1.7	-0.4	-2.1
Auflösung	-10.1	-0.4	-10.5
Umbuchungen	0.0	0.3	0.3
Währungsumrechnung	3.2	0.1	3.3
<b>Rückstellungen am 31. 12. 2005</b>	<b>32.9</b>	<b>3.4</b>	<b>36.3</b>

CHF Mio.	2005	2004
Kurzfristig	2.0	6.0
Langfristig	34.3	36.0
<b>Total</b>	<b>36.3</b>	<b>42.0</b>

Die Rückstellungen für Geschäftsrisiken enthalten Risiken aus offenen Forderungen, belastenden Verträgen sowie aus juristischen und administrativen Verfahren, die aus der normalen Geschäftstätigkeit der Unternehmung entstanden. Die Rückstellungen werden gebildet, wenn am Bilanzstichtag eine rechtliche oder faktische Verpflichtung besteht und der erwartete Geldabfluss eingeschätzt werden kann.

Nach Ansicht des Managements wird der Ausgang der juristischen und administrativen Verfahren keine wesentlichen Verluste bewirken, die über die per 31. 12. 2005 zurückgestellten Beträge hinausgehen.

**19. Passive Rechnungsabgrenzungen**

CHF Mio.	2005	2004
Verpflichtungen gegenüber dem Handel	149.9	133.3
Löhne/Gehälter und Sozialleistungen	59.7	52.9
Übrige	83.1	67.6
<b>Total</b>	<b>292.7</b>	<b>253.8</b>

Verpflichtungen gegenüber dem Handel beinhalten Abgrenzungen für Jahresendrabatte, Retouren, Abpreisungen auf saisonalen Produkten und sonstige vom Handel erbrachte Dienstleistungen.

Die Position Löhne/Gehälter und Sozialleistungen besteht hauptsächlich aus Abgrenzungen für Boni, Überzeitguthaben und nicht bezogenen Ferien.

Die Position Übrige beinhaltet vorwiegend Abgrenzungen für nicht erhaltene Rechnungen für bereits erfolgte Dienstleistungen und Kommissionen.

**20. Übrige Erträge**

CHF Mio.	2005	2004
Entgelt Dritte	3.9	2.9
Versicherungserstattungen	0.5	1.1
Übrige	4.6	3.8
<b>Total</b>	<b>9.0</b>	<b>7.8</b>

Die Position Entgelt Dritte enthält vorwiegend Lizenzeinnahmen. Die Position Übrige besteht hauptsächlich aus Erlösen aus dem Verkauf von Anlagevermögen und Mieterträgen.

**21. Personalaufwand**

CHF Mio.	2005	2004
Löhne und Gehälter	359.2	329.8
Sozialaufwendungen	99.8	91.6
Übrige	34.1	31.4
<b>Total</b>	<b>493.1</b>	<b>452.8</b>

Im Berichtsjahr waren im Durchschnitt 6652 Mitarbeiter (Vorjahr 6293) beschäftigt.

**22. Finanzergebnis**

CHF Mio.	2005	2004
Zinsertrag	7.0	7.1
Zinsaufwand		
3 5/8%-Anleihe	-3.9	-3.6
3%-Anleihe	-0.8	-3.0
Übrige	-6.8	-7.2
Wertschriften Gewinne/Verluste		
Realisierte	1.0	0.2
Unrealisierte	0.1	1.8
Netto-Kursgewinne/Kursverluste auf Fremdwährungen		
Realisierte	1.2	2.2
Unrealisierte	-0.7	-0.9
<b>Total</b>	<b>-2.9</b>	<b>-3.4</b>

Die Position Übriger Zinsaufwand enthält im Wesentlichen die Zinsen aus den Festen Vorschüssen.

**23. Steueraufwand**

CHF Mio.	2005	2004
Laufende Steuern	71.0	60.6
Latente Steuern	2.4	-0.1
Übrige Steuern	-0.4	2.9
<b>Total</b>	<b>73.0</b>	<b>63.4</b>

Die Steuer auf dem Vorsteuergewinn weicht vom theoretischen Betrag, der sich bei der Anwendung des gewichteten durchschnittlichen Konzernsteuersatzes ergibt, wie folgt ab:

CHF Mio.	2005	2004
Gewinn vor Steuern	245.7	212.4
Erwartete Steuer <sup>1)</sup>	76.1	71.7
Veränderung des auf die temporären Differenzen anwendbaren Steuersatzes	-0.8	-0.8
Verwendung von Verlustvorträgen aus früheren Jahren	-3.6	-3.3
Übrige	1.3	-4.2
<b>Total</b>	<b>73.0</b>	<b>63.4</b>

<sup>1)</sup>Basierend auf dem erwarteten gewichteten durchschnittlichen Steuersatz (2005: 31.0%, 2004: 33.8%).

**24. Reingewinn pro Aktie**

	2005	2004
<b>Unverwässerter Reingewinn je Aktie/10 PS (CHF)</b>	<b>788.2</b>	<b>683.6</b>
Reingewinn gemäss Erfolgsrechnung (CHF Mio.)	172.7	149.0
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl Namenaktien/10 PS im Umlauf	219 103	217 973
<b>Verwässerter Reingewinn je Aktie/10 PS (CHF)</b>	<b>768.2</b>	<b>671.9</b>
Reingewinn gemäss Erfolgsrechnung (CHF Mio.)	172.7	149.0
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl Namenaktien/10 PS im Umlauf und der ausstehenden Optionen pro 10 PS	224 806	221 760

**25. Dividende pro Aktie**

	2005	2004
<b>Dividende pro Aktie/10 PS</b>	<b>225.0<sup>1)</sup></b>	<b>180.0</b>

<sup>1)</sup>Antrag des Verwaltungsrates

Betreffend der Anzahl der dividendenberechtigten Aktien und Partizipationsscheine und der Gesamtdividende wird auf den Finanzbericht der Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli AG verwiesen.

## 26. Aktienbasierte Entschädigungen

Optionen auf Partizipationsscheine (PS) der Schokoladefabriken Lindt & Sprüngli AG sind lediglich im Rahmen des bestehenden Mitarbeiter-Optionsplanes ausstehend. Eine Option gibt das Recht zum Bezug eines PS zu einem Ausübungspreis, welcher einem fünftägigen Durchschnittskurs vor dem Ausgabezeitpunkt entspricht. Die Optionen weisen eine Sperrfrist von 3 bis 5 Jahren auf und verfallen bei Nichtausübung nach 7 Jahren. Die Entwicklung der ausstehenden Optionen sind in der unten stehenden Tabelle ersichtlich:

### Bewegung der Optionsrechte

	2005		2004	
	Anzahl Optionen	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis (CHF/PS)	Anzahl Optionen	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis (CHF/PS)
<b>Ausstehende Optionen am 1. 1.</b>	<b>118 620</b>	<b>844.24</b>	<b>95 056</b>	<b>761.50</b>
Neue Optionsrechte	28 850	1 607.00	29 500	1 095.00
Ausgeübte Rechte	-17 403	779.35	-4 716	765.42
Annulierte Rechte	-752	895.41	-1 220	765.81
<b>Ausstehende Optionen am 31. 12.</b>	<b>129 315</b>	<b>1 022.84*</b>	<b>118 620</b>	<b>844.24</b>
davon am 31. 12. bezugsberechtigt	28 578	798.05	27 554	773.84
durchschnittliche verbleibende Laufzeit		661 Tage		752 Tage

\*Der Ausübungspreis bewegt sich von CHF 648.– bis CHF 1607.–

Für Optionen, die nach dem 7. 11. 2002 ausgegeben wurden, wird der Aufwand linear zur erwarteten Lebensdauer der Option der Erfolgsrechnung belastet. Der verbuchte Aufwand beträgt CHF 6.4 Mio. (Vorjahr CHF 1.6 Mio.). Die zur Berechnung des Aufwandes verwendeten Annahmen sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Ausgabedatum	3.3.2005	22.3.2004	11.3.2003
Anzahl ausgegebener Optionen	28 850	29 500	25 400
davon Tranche A (Sperrfrist 3 Jahre)	10 107	10 338	8 879
davon Tranche B (Sperrfrist 4 Jahre)	10 088	10 312	8 899
davon Tranche C (Sperrfrist 5 Jahre)	8 655	8 850	7 622
Ausgabepreis (in CHF)	1 607	1 095	648
Kurs Partizipationsschein am Ausgabedatum	1 629	1 082	658
Fair Value der Option beim Ausgabedatum			
Tranche A (Sperrfrist 3 Jahre)	283.28	168.02	104.60
Tranche B (Sperrfrist 4 Jahre)	300.78	180.77	110.43
Tranche C (Sperrfrist 5 Jahre)	317.01	192.07	115.24
Maximale Lebensdauer (in Jahren)	7.08	7.03	7.06
Form des Ausgleichs	PS aus dem bedingtem Kapital		
Erwartete Lebensdauer (in Jahren)	4–6	4–6	4–6
Erwartete Austrittsrate pro Jahr	4.1%	4.6%	4.4%
Erwartete Volatilität	19.4%	19.3%	18.8%
Erwartete Dividendenrendite	1.20%	1.23%	1.28%
Risikoloser Zinssatz	1.95–2.14%	1.71–1.97%	1.40–1.64%
Modell	Binomialmodell		



**27. Eventualverpflichtungen**

Die Gruppe hat Eventualverbindlichkeiten im Zusammenhang mit Bankgarantien. Die Wahrscheinlichkeit eines wesentlichen Geldabflusses zur Begleichung wird als gering eingeschätzt. Die Gruppe hat Garantien im Betrag von CHF 0.6 Mio. (2004: CHF 0.4 Mio.) an Dritte gewährt.

**28. Vertragliche Verpflichtungen**

Folgende vertragliche Verpflichtungen sind betreffend Investitionen per 31.12. ausstehend:

CHF Mio.	2005	2004
Sachanlagen	31.1	44.5

Die festen Verpflichtungen aus operativen Leasinggeschäften setzen sich wie folgt zusammen:

CHF Mio.	2005	2004
Nicht mehr als 1 Jahr	18.0	12.6
Zwischen 1 und 5 Jahre	58.2	36.8
Über 5 Jahre	35.7	15.7
<b>Total</b>	<b>111.9</b>	<b>65.1</b>

Die Leasingverpflichtungen beziehen sich auf Läden in den USA und Australien, Büromieten, Autos und IT-Hardware.

**29. Transaktionen mit nahe stehenden Parteien**

Ein Familienmitglied eines Verwaltungsrates besitzt eine Mehrheitsbeteiligung an einer Firma, an die zu marktüblichen Konditionen Verkäufe im Umfang von CHF 3.9 Mio. (Vorjahr: CHF 0.6 Mio.) getätigt wurden und gegenüber welcher Forderungen am Bilanzstichtag in der Höhe von CHF 1.8 Mio. (Vorjahr: CHF 0.5 Mio.) bestehen.

Gegenüber einem Mitglied des Verwaltungsrates besteht am Bilanzstichtag eine Verpflichtung in der Höhe von CHF 0.1 Mio. (Vorjahr: CHF 0.1 Mio.).

Von der Pensionskasse Lindt & Sprüngli AG wurden im Geschäftsjahr 2005 100 Namenaktien (Vorjahr: 100 Namenaktien) im Wert von CHF 1.7 Mio. (Vorjahr: CHF 1.4 Mio.) gekauft, was dem Börsenkurs am Transaktionstag entspricht.

**Entschädigungen an Konzernleitung und Verwaltungsrat**

CHF Mio.	2005	2004
Konzernleitung und exekutive Mitglieder des VR	7.5	7.5
Nichtexekutive Mitglieder des VR, Ehrenpräsident	0.6	0.6
<b>Total</b>	<b>8.1</b>	<b>8.1</b>

**Optionen- und Aktienzuteilung an Konzernleitung und Verwaltungsrat**

Anzahl Optionen auf Partizipationsscheine (siehe auch Anmerkung 26):

	2005	2004
Konzernleitung und exekutive Mitglieder des VR	12 500	12 000

Anzahl Aktien:

	2005	2004
Konzernleitung und exekutive Mitglieder des VR	100	100

**30. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Die Jahresrechnung wurde vom Verwaltungsrat an der Sitzung vom 6.3.2006 genehmigt. Bis zu diesem Datum sind keine Ereignisse eingetreten, welche die Anpassung der Buchwerte von Aktiven oder Passiven des Konzerns erforderlich machten oder zusätzlich offen gelegt werden müssten.

# Bericht des Konzernprüfers

PRICEWATERHOUSECOOPERS 

PricewaterhouseCoopers AG  
 Birchstrasse 160  
 8050 Zürich  
 Telefon +41 58 792 44 00  
 Fax +41 58 792 44 10

Bericht des Konzernprüfers  
 an die Generalversammlung der  
 Schokoladefabriken Lindt & Sprüngli AG  
 Kilchberg

Als Konzernprüfer haben wir die konsolidierte Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Veränderung des Eigenkapitals, Geldflussrechnung und Anhang / Seiten 38 - 64) der Schokoladefabriken Lindt & Sprüngli AG für das am 31. Dezember 2005 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die konsolidierte Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards sowie nach den International Standards on Auditing, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der konsolidierten Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der konsolidierten Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der konsolidierten Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung vermittelt die konsolidierte Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Wir empfehlen, die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Daniel Ketterer



Ivo Bischofsberger

Zürich, 6. März 2006

## Bilanz vor Gewinnverteilung

	Anmerkung	31.12.2005 TCHF	31.12.2004 TCHF
<b>AKTIVEN</b>			
Immaterielles Anlagevermögen		41 975	42 265
Beteiligungen		325 740	322 538
Darlehen gegenüber Tochtergesellschaften		17 630	58 576
<b>Total Anlagevermögen</b>		<b>385 345</b>	<b>423 379</b>
Forderungen gegenüber Tochtergesellschaften		205 523	193 057
Übrige Forderungen		3 272	2 230
Finanzanlagen		10 980	7 172
Eigene Aktien, Partizipationsscheine und Obligationen		6 440	5 382
Flüssige Mittel		64 861	73 606
Rechnungsabgrenzung		25	165
<b>Total Umlaufvermögen</b>		<b>291 101</b>	<b>281 612</b>
<b>Total Aktiven</b>		<b>676 446</b>	<b>704 991</b>
<b>PASSIVEN</b>			
Aktienkapital		14 000	14 000
Partizipationskapital	11	8 006	7 832
Gesetzliche Reserven		94 724	81 514
Spezialreserven		208 010	152 263
Reserven für eigene Namenaktien/Partizipationsscheine		6 440	2 085
Bilanzgewinn		73 901	115 953
<b>Total Eigenkapital</b>		<b>405 081</b>	<b>373 647</b>
Obligationenanleihe (fällig am 30.6.2008)	6	100 000	100 000
Obligationenanleihe (zurückbezahlt am 31.3.2005)	6	0	100 000
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Tochtergesellschaften		163 485	122 196
Steuerrückstellungen		4 300	3 799
Rechnungsabgrenzung		3 050	5 222
Übrige Verbindlichkeiten		530	127
<b>Total Fremdkapital</b>		<b>271 365</b>	<b>331 344</b>
<b>Total Passiven</b>		<b>676 446</b>	<b>704 991</b>

# Erfolgsrechnung

	2005	2004
	TCHF	TCHF
<b>ERTRÄGE</b>		
Dividenden und andere Erträge von Tochtergesellschaften	69 266	114 398
Erträge aus Finanzanlagen	6 305	3 275
Zinserträge Tochtergesellschaften	6 316	6 065
Übrige Erträge	32	33
<b>Total Erträge</b>	<b>81 919</b>	<b>123 771</b>
<b>AUFWENDUNGEN</b>		
Verwaltungsaufwand und diverser Betriebsaufwand	10 424	6 627
Zinsaufwand	10 211	11 915
Steuern	3 323	3 695
<b>Total Aufwendungen</b>	<b>23 958</b>	<b>22 237</b>
<b>REINGEWINN</b>	<b>57 961</b>	<b>101 534</b>
<b>BILANZGEWINNKONTO</b>		
Bilanzgewinn per 1. 1.	115 953	72 413
Dividende	-39 533	-30 514
Tantiemen	-480	-480
Zuweisung an die Spezialreserven	-60 000	-27 000
Reingewinn	57 961	101 534
<b>Bilanzgewinn per 31. 12.</b>	<b>73 901</b>	<b>115 953</b>

## Anhang zur Jahresrechnung

### 1. Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zugunsten Dritter

Per 31.12.2005 bestehen Eventualverpflichtungen von CHF 144.8 Mio. (Vorjahr CHF 104.8 Mio.). Es handelt sich um Garantieverpflichtungen gegenüber Banken im Zusammenhang mit Kreditvergaben an Tochtergesellschaften.

### 2. Verpfändete oder abgetretene Aktiven

Per 31.12.2005 bestehen keine verpfändeten oder abgetretenen Aktiven.

### 3. Leasingverbindlichkeiten

Es bestehen keine Leasingverbindlichkeiten.

### 4. Brandversicherungswerte

Die Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli AG besitzt keine Sachanlagen.

### 5. Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

Seitens der Gesellschaft besteht keine Schuld gegenüber einer Vorsorgeeinrichtung.

### 6. Obligationenanleihen

Mio. CHF		
3 <sup>5</sup> / <sub>8</sub> %	Obligationenanleihe, Laufzeit 1998–2008	100.0
	<b>Total</b>	<b>100.0</b>

Die 3%-Obligationsanleihe wurde am 31.3.2005 zurückbezahlt.

### 7. Beteiligungen

Die Beteiligungen sind im Anhang auf Seite 42 aufgeführt.

### 8. Aufgelöste stille Reserven

Im Geschäftsjahr 2005 wurden keine stillen Reserven aufgelöst, welche das erwirtschaftete Ergebnis wesentlich beeinflusst hätten.

## 9. Aufwertungen

Aufwertungen, welche die Anschaffungskosten übersteigen, wurden keine vorgenommen.

## 10. Erwerb und Veräusserung eigener Aktien und Partizipationsscheine

### Bestand eigener Namenaktien und Partizipationsscheine

	NA	PS
Anfangsbestand 1. 1. 2005	0	1 611
Zugänge	400	0
Abgänge	0	1 611
Endbestand 31. 12. 2005	400	0
Durchschnittlicher Einstandspreis der Zugänge	CHF 16 100	–
Durchschnittlicher Verkaufspreis der Abgänge	–	CHF 1 875

## 11. Bedingtes und genehmigtes Kapital

Per 31.12.2005 umfasst das bedingte PS-Kapital total 489 667 PS mit einem Nominalwert von CHF 10.00. Von diesem Total sind 135 217 Titel für Mitarbeiterbeteiligungsprogramme und die verbleibenden 354 450 Titel für Kapitalmarkttransaktionen bestimmt. Im Berichtsjahr 2005 wurden insgesamt 17 403 Mitarbeiteroptionen zu einem durchschnittlichen Ausübungspreis von CHF 779.35 ausgeübt.

## 12. Bekanntgabepflicht der Beteiligungsverhältnisse gemäss OR Art. 663c

Per 31.12.2005 sind der Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli AG die folgenden Aktionäre im Sinne von OR Art. 663c mit einem Stimmrechtsanteil von über 4% bekannt:

- Fonds für Pensionsergänzungen der Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli AG, 22.3% (Vorjahr 22.3%)

## Antrag über die Verteilung des Bilanzgewinns

	31.12.2005 CHF	31.12.2004 CHF
Vortrag aus dem Vorjahr	15 939 979	14 418 970
Reingewinn	57 961 360	101 533 545
<b>BILANZGEWINN</b>	<b>73 901 339</b>	<b>115 952 515</b>
5% statutarische Dividende	-1 100 279 <sup>1)</sup>	-1 098 126
220% (Vorjahr: 175%) zusätzliche Dividende auf dem dividendenberechtigten Aktien- und PS-Kapital von CHF 22 005 580 (Vorjahr: CHF 21 962 520)	-48 412 277 <sup>1)</sup>	-38 434 410
Tantiemen	-480 000	-480 000
Zuweisung an Spezialreserven	-8 000 000	-60 000 000
<b>VORTRAG AUF NEUE RECHNUNG</b>	<b>15 908 783</b>	<b>15 939 979</b>

<sup>1)</sup> Anzahl Aktien und Partizipationsscheine, Status 31.12.2005. Aufgrund von Optionsausübungen im Zeitraum vom 1.1. bis 25.4.2006 (Datum der Dividendenausschüttung) im Zusammenhang mit dem Mitarbeiteroptionsplan kann die definitive Anzahl dividendenberechtigter Partizipationsscheine noch variieren.



# Bericht der Revisionsstelle



PricewaterhouseCoopers AG  
 Birchstrasse 160  
 8050 Zürich  
 Telefon +41 58 792 44 00  
 Fax +41 58 792 44 10

Bericht der Revisionsstelle  
 an die Generalversammlung der  
 Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli AG  
 Kilchberg

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang / Seiten 66 - 70) der Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli AG für das am 31. Dezember 2005 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Daniel Ketterer

Ivo Bischofsberger

Zürich, 6. März 2006

## 5-Jahres-Überblick: Konzernkennzahlen

		2005 IFRS	2004 IFRS	2003 Swiss GAAP FER	2002 Swiss GAAP FER	2001 Swiss GAAP FER
<b>Kennzahlen der Erfolgsrechnung</b>						
Gruppenumsatz	CHF Mio.	<b>2 246.9</b>	1 994.6	1 800.5	1 680.5	1 590.8
Operatives Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	CHF Mio.	<b>325.1</b>	295.1	265.2	242.4	230.8
in % des Gruppenumsatzes	%	<b>14.5</b>	14.8	14.7	14.4	14.5
Operatives Ergebnis (EBIT)	CHF Mio.	<b>248.6</b>	215.8	188.7	170.8	158.4
in % des Gruppenumsatzes	%	<b>11.1</b>	10.8	10.5	10.2	10.0
Reingewinn	CHF Mio.	<b>172.7</b>	149.0	122.4	101.9	91.5
in % des Gruppenumsatzes	%	<b>7.7</b>	7.5	6.8	6.1	5.8
in % des durchschnittlichen Eigenkapitals	%	<b>19.6</b>	19.6	18.3	17.8	17.7
Cash Flow	CHF Mio.	<b>257.2</b>	231.2	206.2	178.3	175.2
in % des Gruppenumsatzes	%	<b>11.4</b>	11.6	11.5	10.6	11.0
Abschreibungen	CHF Mio.	<b>76.5</b>	79.3	76.5	71.6	72.4

### Kennzahlen der Bilanz

Bilanzsumme	CHF Mio.	<b>1 908.1</b>	1 714.6	1 592.3	1 492.1	1 500.2
Umlaufvermögen	CHF Mio.	<b>1 255.2</b>	1 136.6	1 042.2	940.0	915.0
Nettoumlaufvermögen	CHF Mio.	<b>630.9</b>	529.6	561.2	436.6	339.5
Anlagevermögen	CHF Mio.	<b>652.9</b>	578.0	550.1	552.1	585.2
in % der Bilanzsumme	%	<b>34.2</b>	33.7	34.5	37.0	39.0
Langfristiges Fremdkapital	CHF Mio.	<b>312.7</b>	313.9	382.6	379.8	386.1
in % der Bilanzsumme	%	<b>16.4</b>	18.3	24.0	25.5	25.7
Eigenkapital	CHF Mio.	<b>971.1</b>	793.7	728.7	608.9	538.6
in % der Bilanzsumme	%	<b>50.9</b>	46.3	45.8	40.8	35.9
Investitionen in Sachanlagen/Immaterielle Anlagen	CHF Mio.	<b>128.9</b>	99.2	75.1	77.6	72.2
in % des Cash Flow	%	<b>50.1</b>	42.9	36.4	43.5	41.2

### Kennzahlen Personalbestand

Durchschnittlicher Personalbestand		<b>6 652</b>	6 293	6 011	6 029	6 068
Umsatz pro Mitarbeiter	TCHF	<b>337.8</b>	317.0	299.5	278.7	262.2

## 5-Jahres-Überblick: Aktienkennzahlen

		2005 IFRS	2004 IFRS	2003 Swiss GAAP FER	2002 Swiss GAAP FER	2001 Swiss GAAP FER
<b>Kennzahlen der Aktien</b>						
Anzahl Namenaktien à CHF 100.– nom. <sup>1)</sup>	Stück	<b>140 000</b>	140 000	140 000	140 000	140 000
Anzahl Partizipationsscheine à CHF 10.– nom. <sup>2)</sup>	Stück	<b>800 558</b>	783 155	778 439	775 775	775 775
Reingewinn je Aktie/10 PS <sup>3)</sup>	CHF	<b>788</b>	684	562	468	421
Cash Flow je Aktie/10 PS	CHF	<b>1 169</b>	1 059	947	819	805
Eigenkapital je Aktie/10 PS <sup>4)</sup>	CHF	<b>4 413</b>	3 636	3 345	2 799	2 475
Payout Ratio	%	<b>28.7</b>	26.5	24.9	23.5	21.4
<b>Namenaktie</b>						
Jahresendkurs	CHF	<b>21 950</b>	16 650	11 050	8 600	9 400
Jahreshöchstkurs	CHF	<b>22 990</b>	16 650	11 475	10 000	10 200
Jahrestiefstkurs	CHF	<b>15 720</b>	10 975	6 800	7 800	7 980
Dividende	CHF	<b>225.00</b> <sup>5)</sup>	180.00	140.00	110.00	90.00
P/E Ratio <sup>6)</sup>	Faktor	<b>27.86</b>	24.34	19.66	18.38	22.33
<b>Partizipationsschein</b>						
Jahresendkurs	CHF	<b>2 237</b>	1 618	1 030	800	930
Jahreshöchstkurs	CHF	<b>2 350</b>	1 630	1 065	960	1 010
Jahrestiefstkurs	CHF	<b>1 526</b>	990	631	730	775
Dividende	CHF	<b>22.50</b> <sup>5)</sup>	18.00	14.00	11.00	9.00
P/E Ratio <sup>6)</sup>	Faktor	<b>28.39</b>	23.65	18.33	17.09	22.09
Börsenkapitalisierung <sup>6)</sup>	CHF Mio.	<b>4 863.8</b>	3 598.1	2 348.8	1 824.6	2 037.5
in % des Eigenkapitals <sup>4)</sup>	%	<b>500.9</b>	453.3	322.3	299.7	378.3

<sup>1)</sup> Valor 1 057 075

<sup>2)</sup> Valor 1 057 076

<sup>3)</sup> Für 2004 und 2005 basierend auf dem gewichteten Durchschnitt der Anzahl Namenaktien/10 PS im Umlauf

<sup>4)</sup> Eigenkapital per Jahresende

<sup>5)</sup> Antrag des Verwaltungsrates

<sup>6)</sup> Basierend auf den Jahresendkursen der Namenaktie und des Partizipationsscheins

# Adressen der Lindt & Sprüngli Gruppe

## Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli (Schweiz) AG

Seestrasse 204, CH-8802 Kilchberg  
Tel. (+41) 44-716 22 33, Fax (+41) 44-715 39 85

## Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli GmbH

Süsterfeldstrasse 130, DE-52072 Aachen  
Tel. (+49) 241-8881 0, Fax (+49) 241-8881 211

## Lindt & Sprüngli SAS

5, bd. de la Madeleine, FR-75001 Paris  
Tel. (+33) 1-58 62 36 36, Fax (+33) 1-58 62 36 00

## Lindt & Sprüngli SpA

Via Buccari 33, IT-21056 Induno Olona  
Tel. (+39) 0332-20 91 11, Fax (+39) 0332-20 35 05

## Lindt & Sprüngli (Austria) Ges.m.b.H.

Hebbelplatz 5, AT-1100 Wien  
Tel. (+43) 1-60 18 20, Fax (+43) 1-60 18 28 00

## Lindt & Sprüngli (USA) Inc.

One Fine Chocolate Place, Stratham,  
NH 03885-0276, USA  
Tel. (+1) 603-778 81 00, Fax (+1) 603-778 31 02

## Lindt & Sprüngli (UK) Ltd.

PO Box, Stockley Close, Uxbridge,  
UB8 9EG, Great Britain  
Tel. (+44) 189-544 58 21, Fax (+44) 189-544 20 23

## Lindt & Sprüngli de Mexico SA de CV

Prolongation Paseo de la Reforma 1015  
Torre B, Piso 9, Oficina 902  
Col. Desarrollo Santa Fe, Delegation Alvaro Obregon  
C.P. 01376, Mexico, D.F., Mexico  
Tel. (+52) 55-50 93 64 00, Fax (+52) 55-52 92 80 42

## Lindt & Sprüngli (Canada) Inc.

525 University Avenue, Suite 1030,  
Toronto, Ontario M5G 2L3, Canada  
Tel. (+1) 416-351 85 66, Fax (+1) 416-351 85 07

## Lindt y Sprüngli (España) SA

Av. Diagonal 420, ES-08037 Barcelona  
Tel. (+34) 93-459 02 00, Fax (+34) 93-459 47 52

## Lindt & Sprüngli (Poland) Sp. z o.o.

ul. Jakuba Kubickiego 5, PL-02-954 Warszawa  
Tel. (+48) 22-642 28 29, Fax (+48) 22-842 86 58

## Lindt & Sprüngli (Asia-Pacific) Ltd.

8/F Wong Chung Ming Commercial House,  
16 Wyndham Street, Central, Hongkong, China  
Tel. (+852) 25 26 58 29, Fax (+852) 28 10 59 71

## Lindt & Sprüngli (Australia) Pty. Ltd.

Level 7, 299 Elizabeth Street,  
Sydney, NSW 2000, Australia  
Tel. (+61) 2-82 68 00 00, Fax (+61) 2-92 83 72 65

## Caffarel SpA

Via Gianavello 41, IT-10062 Luserna S. Giovanni  
Tel. (+39) 0121-958 111, Fax (+39) 0121-901 853

## Ghirardelli Chocolate Company

1111-139<sup>th</sup> Avenue, San Leandro,  
CA 94578-2631, USA  
Tel. (+1) 510-483 69 70, Fax (+1) 510-297 26 49

## Lindt & Sprüngli (Sweden) AB

Box 19, SE-12125 Stockholm-Globen  
Tel. (+46) 8-55 66 81 40, Fax (+46) 8-55 66 81 59

## Ehrenpräsident

Dr. Rudolph R. Sprüngli

## Verwaltungsrat

Amts-dauer bis  
Frühjahr

Ernst Tanner 2008  
Präsident und Delegierter

Dr. Kurt Widmer 2007

Dr. Rudolf K. Sprüngli 2007

Dr. Franz Peter Oesch 2006

Dr. Peter F. Baumberger 2006

Antonio Bulgheroni 2008

## Geschäftsleitung Gruppe

Ernst Tanner  
Präsident und Delegierter  
des Verwaltungsrates

Uwe Sommer  
Direktor  
Marketing/Verkauf  
Länderverantwortung

Hansjürg Klingler  
Direktor  
Duty Free  
Länderverantwortung

Dr. Dieter Weisskopf  
Direktor  
Finanzen/Administration/  
Einkauf/Produktion

# Informationen

## Termine

20.4.2006	108. ordentliche Generalversammlung
25.4.2006	Auszahlung der Dividende
22.8.2006	Halbjahresbericht Januar bis Juni 2006
23.1.2007	Bekanntgabe Umsatz 2006
20.3.2007	Jahresabschluss 2006
26.4.2007	109. ordentliche Generalversammlung

## Investor Relations

Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli AG  
Dr. Dieter Weiskopf, Chief Financial Officer  
Seestrasse 204  
CH-8802 Kilchberg  
Telefon +41 44 716 23 99  
Fax +41 44 716 26 60

## Internet

[www.lindt.com](http://www.lindt.com)



CHOCOLAFABRIKEN  
LINDT & SPRÜNGLI AG

SEESTRASSE 204, CH-8802 KILCHBERG  
SCHWEIZ/SWITZERLAND

[WWW.LINDT.COM](http://WWW.LINDT.COM)